Deutsche Schule Moskau

2013 2014

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches und aufregendes Schuljahr geht für die Schulgemeinschaft zu Ende. Viele Höhepunkte haben wir gemeinsam erlebt und gestaltet. Mit diesem Jahrbuch wollen wir nun versuchen, das abwechslungsreiche und bunte Geschehen des vergangenen Schuljahres noch einmal möglichst umfassend abzubilden, Bilanz zu ziehen, Veränderungen greifbar und vielleicht auch etwas bewusster zu machen. Zwar kann das Jahrbuch nicht lückenlos alle Details des Schullebens erfassen; dazu ist das Bildungsangebot der Schule einfach zu umfangreich und das Schulleben zu vielseitig und abwechslungsreich. Wir wollen aber hier versuchen, möglichst viele der aktiv am Schulleben Beteiligten zu Wort kommen zu lassen und ihr Engagement damit zu würdigen.

Das Jahrbuch macht das Schuljahr für die Schulgemeinschaft erlebbar und stellt ein schönes Erinnerungsstück dar. Wir hoffen, den Mitgliedern der Schulgemeinschaft unsere Schule mit diesem Jahrbuch ein kleines bisschen näher bringen zu können und Außenstehende und Neue auf verständliche Weise Einblick in unser Schulleben bieten zu können.

Ein Dank geht hier noch einmal an alle Helfer, die an der Erstellung des Jahrbuchs 2013/14 beteiligt waren.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen.

Redaktion:
Susanne Damaschke
Michael Wolschke
Bettina Mettler
Beate Warlich

Klassenfotos:
Antje Krauter-Rozhnov

Cover:
Vera Götze

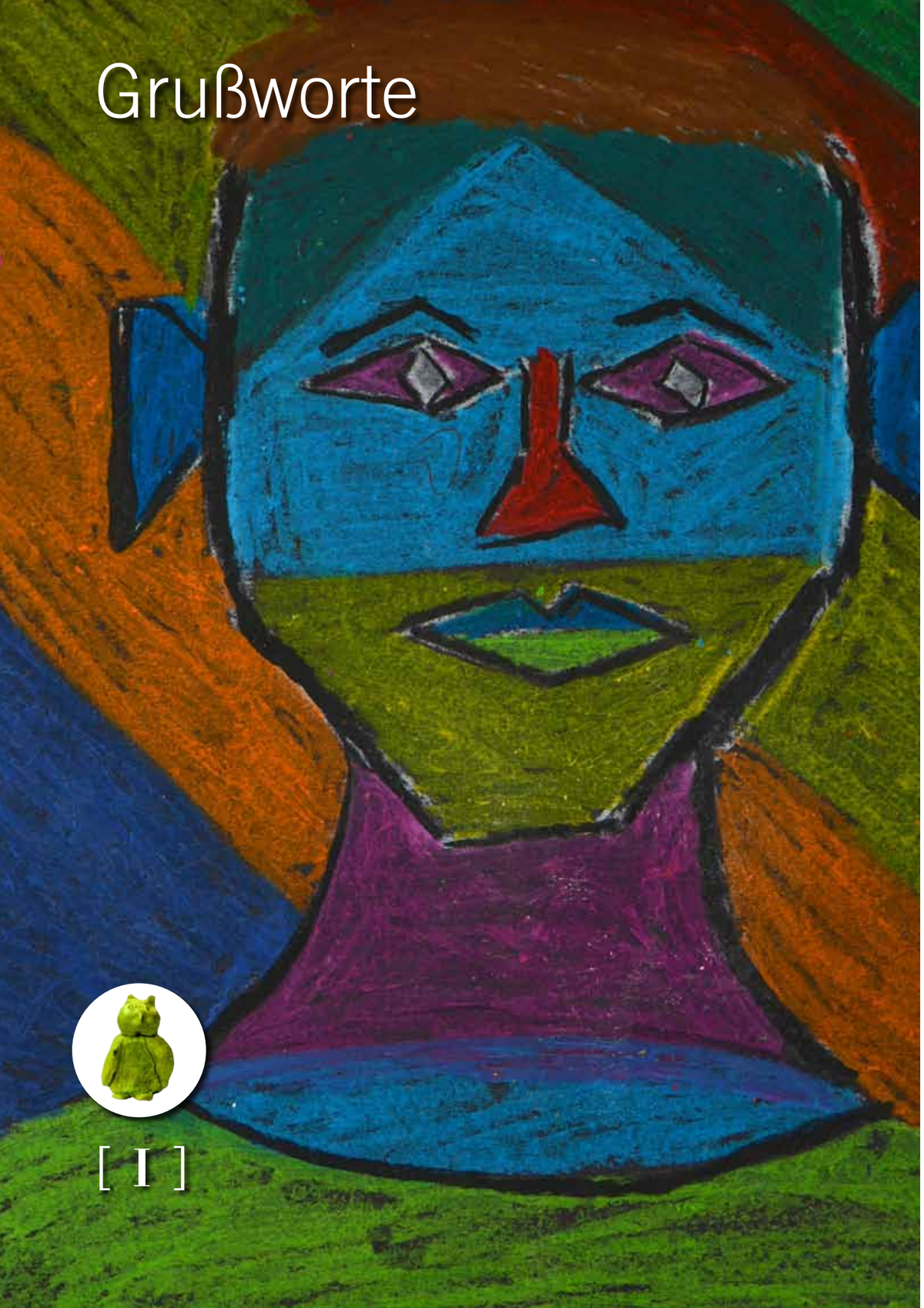
Layout:
Igor Ermolaev

Illustrationen:
Schülerinnen und Schüler der DSM

Inhalt

Grußworte 4
Pädagogisches Qualitätsmanagement 11
Elternbeirat /Schulverein 16
Ressourcencenter 20
Höhepunkte und Projekte 26
Wettbewerbe 49
Arbeitsgemeinschaften 53
Exkursionen: Klassenfahrten 63
Sport 73
Musik: Theater 80
Schulsozialarbeit 88
Kindergarten 92
Grundschule: Hort 106
Kommem und Gehen 119
Fotos 122

Grußworte



[I]

Grußwort des Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation, Rüdiger Freiherr von Fritsch für das Jahrbuch 2013/14 der Deutschen Schule Moskau

Die Deutsche Schule Moskau hat ein erfolgreiches Jahr absolviert und dazu gratuliere ich allen sehr: Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Eltern, Lehrerinnen, Lehrern und allen Mitarbeitern. Dass es so gut gelaufen ist, ist ja nicht selbstverständlich, da steckt viel Arbeit und Anstrengung drin, viel Rücksichtnahme und guter Wille — und dafür möchte ich Ihnen allen danken, denn unsere Schule ist ein wichtiger Leuchtturm der deutschen Gemeinschaft in Moskau und Russland.

Gerade in politisch schwierigeren Zeiten, wie wir sie gegenwärtig durchleben, kommt es besonders darauf an, unseren Schülern gute, verlässliche und vorzeigbare Rahmenbedingungen zu sichern. Die DSM garantiert diese. Damit macht sie es deutschen Institutionen und Unternehmen im Übrigen auch sehr viel einfacher, Mitarbeiter für Moskau zu gewinnen.

Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, haben mit Ausdauer und Arbeitseinsatz das zurückliegende Schuljahr gemeistert. Schule ist ja nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch der Erfahrungen und Freundschaften und für viele auch des sozialen Engagements. Wer eine Schule im Ausland besucht, hat außerdem das Glück und den Vorteil, einer anderen Kultur, ihren Menschen, Traditionen und Verschiedenheiten zu begegnen. Das ist ein großer Gewinn für das persönliche wie berufliche Leben.

Einige unter Ihnen werden dies schon sehr bald selbst erfahren — die Absolventinnen und Absolventen der Realschule und die diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten, die mit Ende dieses Schuljahres auch das Ende ihrer Schulzeit erreichen. Ihnen wünsche ich für Ihren weiteren Lebensweg, wohin auch immer er Sie führen wird, alles Gute und das notwendige Quäntchen Glück!

Besonders danken möchte ich an dieser Stelle auch dem Förderkreis der deutschen Wirtschaft, der einmal mehr zusätzliche Mittel bereit gestellt hat, damit diese Schule so attraktiv bleibt, wie sie ist. Ohne Ihr Engagement wären viele Projekte nicht zustande gekommen. Und ohne die selbstlose Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter hätten viele Projekte nicht so erfolgreich durchgeführt werden können. Auch Ihnen, den Ehrenamtlichen, gilt mein herzlicher Dank. Ich hoffe sehr, dass Sie alle der Schule weiterhin tatkräftig zur Seite stehen werden.

Zahlreiche Projekte haben den Schulalltag des vergangenen Jahres bereichert, sei es der Rhetorikwettbewerb, die Mathematikolympiade oder die Wettbewerbe „Jugend debattiert“ und „Jugend musiziert“. Schüler der DSM konnten beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ sogar einen ersten, einen zweiten und einen dritten Platz erkämpfen. Darauf können alle Beteiligten stolz sein! Auch an sportlichen Aktivitäten mangelte es nicht, vom Eishockey bis hin zum AHK-Fußballturnier. Besonders freut es mich, dass auch Projekte im Bereich der politischen Bildung nicht zu kurz kamen, mit dem EU-Projekt in Brüssel, der Studienfahrt nach Berlin, den Model-United-Nations in Athen und dem Jugendparlament in Moskau als besonderen Höhepunkten. Auch Fragen der Wirtschaft wurden mit dem Projekt „Von der Idee zum Businessplan“ in den Blick genommen. Ein breit gefächertes Kulturprogramm mit Autorenlesungen, Theaterworkshops, Weihnachtsbasar und Weihnachtsmusical rundete dieses Schuljahr ab.

Immer wieder sucht die DSM auch die Zusammenarbeit mit neuen Partnern. So haben Professoren der Beuth-Hochschule in den Fächern Biologie, Chemie und Physik Einblick in ihre besonderen Fachkenntnisse gegeben. Und der Moskauer Rotary Club Metropolis hat in der Schule eine gut besuchte Veranstaltung zur Geschichte der Ukraine veranstaltet.

Was mich besonders freut, ist das bemerkenswerte soziale Engagement an der DSM. Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse absolvierten Sozialpraktika in Kinderheimen, Großküchen oder Kleiderkammern. Alle Schüler der DSM sind zudem aufgerufen, am 11. Juni am 3. Spendenlauf teilzunehmen, dessen Erlös an das Zentrum für Rehabilitation TURMALIN geht.

Nun geht das Schuljahr mit großen Schritten dem Ende entgegen und Sie sehnen sich nach den wohlverdienten Ferien! Ich wünsche Ihnen allen eine schöne und erholsame schulfreie Zeit. Starten Sie auch in das kommende Schuljahr wieder voller Elan, mit neuer Kraft und guten Ideen.

Grußwort des Vorsitzenden des Deutschen Schul- und Kindergartenvereins Moskau

Liebe Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Schul- und Kindergartenvereins Moskau, sehr geehrte Damen und Herren,

die jüngsten Ereignisse in und um die Ukraine zeigen deutlich, Frieden ist nicht selbstverständlich. Die glanzvollen Olympischen Spiele sind noch nicht richtig beendet gewesen, als uns die schrecklichen Bilder aus Kiew erreichten. Und seither ist die Welt kräftig durcheinander geraten. Wir haben uns so sehr an Frieden und Stabilität gewöhnt, dass wir vergessen haben, wie zerbrechlich diese hohen Güter sind.

Im Trott eines Schuljahres, welches- insbesondere zwischen den Winter- und Osterferien — scheinbar kein Ende nimmt, drängt sich mitunter der Eindruck auf, dass auch die Schulbildung etwas Normales und Alltägliches sei. Mitnichten. Bildung ist ein ebenso hohes und wichtiges Gut. Und auch dieses Gut ist zerbrechlich. Vom zweiten Hauptsatz der Thermodynamik wissen wir nur zu genau was passiert, wenn man ein System sich selbst überlässt (unabhängig davon, wie vollkommen es zuvor war). Ohne dass wir ständig neue Energie und Information zuführen, zerrinnt uns dieses kostbare Gut. Wir müssen es uns immer wieder aufs Neue erarbeiten.

Als Träger der Deutschen Schule und des Deutschen Kindergartens bei der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland ist es unser gemeinsames Anliegen, für unsere Kinder die bestmögliche Plattform zu schaffen. In aller Bescheidenheit: Gut zu sein, reicht uns nicht, wir wollen „spitze“ sein. Beim Lesen dieses Jahrbuches werden Sie sich von der Vielfalt und Kreativität unserer Kinder, aber auch unserer Lehrerinnen und Lehrer selbst überzeugen können. Rückblickend auf das bisher Erreichte können wir — ohne dass es unseren Drang nach weiterer Optimierung schmälert — feststellen, wir sind sehr gut. Für dieses Ergebnis bedanke ich mich im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes des DSKGV Moskau bei Ihnen allen sehr herzlich.

Moskau ist für die einen ein vorübergehendes Zuhause und für die anderen eine dauerhafte Heimat. Viele Schüler kommen zwischendurch zur DSM oder wechseln vom Deutschen Kindergarten an die Schule, um diese dann nach wenigen Jahren zu verlassen, nur ganz selten durchlaufen sie die komplette Schulzeit an der DSM. Als ich mein Abiturzeugnis nach dreizehn Jahren Schulzeit endlich bekam, hatte ich bereits elf Schulen hinter mir, aber für meine jüngste Tochter ist die DSM ihre einzige Schule gewesen. So unterschiedlich können Schullaufbahnen sein.

Ähnlich ist es bei den Lehrerinnen und Lehrern sowie zum Teil auch bei den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Einige sind in Moskau fest verwurzelt und andere sind hier nur vorübergehend. Schon allein durch diese Situation unterscheiden wir uns deutlich von jeder Schule im Inland. Dies stellt uns vor besondere Herausforderungen. Als Träger von Schule, Hort und Kindergarten tun wir alles Erforderliche, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Wir leben vom außerordentlichen Engagement aller und fördern dieses im Rahmen unserer Möglichkeiten. Für zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer, welche bei uns sehr erfolgreich tätig gewesen sind, wird ihr Einsatz in Moskau möglicherweise zu einem wertvollen Meilenstein in ihrer beruflichen Entwicklung, weil er Perspektiven für neue und verantwortungsvolle Aufgaben im Inland eröffnet.

Wie Sie sich anhand unserer vielfältigen Projekte selbst überzeugen können, bieten wir unseren Kindern ein echtes „Zuhause“ an, gleich, ob sie an unseren Einrichtungen nur für eine kurze Zeit oder für viele Jahre bleiben. Dies zu ermöglichen, ist nicht nur dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den Eltern geschuldet, sondern auch den zahlreichen Sponsoren, welche eine materielle Basis für kreatives Engagement schaffen.

In diesem Sinne: ein herzliches Dankeschön an alle! Ich wünsche unseren Absolventen viel Erfolg im Studium und bei der Berufsausbildung und uns allen erholsame und störungsfreie Sommerferien.

Viel Vergnügen beim Lesen
Ihr
Heinrich Steinhauer
Vorsitzender des Vorstandes
des Deutschen Schul- und Kindergartenvereins
Moskau

Liebe Jahrbuchleser 2014,

hinter uns liegt ein ereignisreiches und erfolgreiches Schuljahr 2013/14 und mein Vorwort beginnt auch in diesem Jahr mit meinem Dank an alle, die interessiert, engagiert und bewusst konsolidierend sowie kontinuierlich mitgewirkt haben: Dem Vorstand, der unter dem neuen Vorstandsvorsitz, Herrn Steinhauer, agierte, der Deutschen Botschaft unter Leitung von Herrn Botschafter Brandenburg, der Moskau im Frühjahr verließ, dem Lehrerkollegium, in welches in diesem Schuljahr „nur“ vier neue Kolleginnen und Kollegen integriert werden mussten, unserer Verwaltung, den Förderern und Freunden aus der deutschen Wirtschaft und natürlich allen Beteiligten in den unterschiedlichen Gremien unserer Einrichtung. Einen hohen Entwicklungsstand zu sichern ist eine wichtige Aufgabe! „Die Mühen der Ebene“ sind nicht zu unterschätzen und anspruchsvoll. Wir bewahren die erfolgreiche Entwicklungen vorangegangener Jahre , stellen diese nicht in Frage, entwickeln sie aber möglichst kontinuierlich und mit neuen Ideen weiter. So formt sich auch bei raschen Wechseln ein stabiles Profil unserer Schule.

Herzlichen Dank, es ist ein konzertiertes Ergebnis im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler.

Auslandsschulgesetz

Über 390.000 Kinder und Jugendliche werden an Deutschen Schulen und Sprachdiplomschulen im Ausland beschult. Der Bundestag verabschiedete im letzten Sommer das Auslandsschulgesetz, welches am 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist und einen Meilenstein in der über 100 jährigen Geschichte des deutschen Auslandsschulwesens darstellt. Alle Deutschen Auslandsschulen erfahren durch den gesetzlichen Förderanspruch eine besondere Aufwertung als eine der tragenden Säulen deutscher auswärtiger Kulturpolitik. Die Auslandsschulen haben die Aufgabe, weltweit das deutsche Abitur, die deutsche Sprache und natürlich ein positives Bild von Deutschland zu vermitteln. Vom 4.— 7. Juni 2014 findet in Berlin der Weltkongress der Deutschen Auslandsschulen unter der Schirmherrschaft des Auswärtigen Amtes statt , an dem auch wir uns beteiligen werden. Dort werden weitere Initiativen zur Auslandschularbeit diskutiert und die deutsche Öffentlichkeit über das Auslandschulwesen noch stärker informiert.

Die zentralen kulturpolitischen Ziele sind folglich auch unser Anspruch an der DS Moskau, die im osteuropäischen Raum wegen ihrer Lage und Größe eine besondere Bedeutung hat.

Schwerpunkte im Schuljahr 2013/14

Ich kann an dieser Stelle nur auf ausgewählte Schwerpunkte eingehen, die uns in diesem Schuljahr besonders beschäftigt haben.

Die Lehrerinnen und Lehrer haben intensiv und zusätzlich zur normalen Lehrtätigkeit an der Überarbeitung kompetenzorientierter Rahmenlehrpläne von der Grundschule bis zur 10. Klasse gearbeitet, die sich im Genehmigungsverfahren bei der KMK (Kultusministerkonferenz) befinden. Die Klassenstufen 11 und 12 wurden bereits vor zwei Jahren genehmigt und stellten die Basis für das erste Regionalabitur 2014 dar, welches unsere 21 Abiturienten erfolgreich in der letzten Maiwoche ablegen werden. Voraussichtlich werden acht Schüler ein Abitur unter 2,0 erreichen. Ein schöner Erfolg, Glückwunsch!

Das Lehrerkollegium bereitet aktuell Trainingsspiralen zur Vermittlung von Methodenkenntnissen vor, damit Schüler das Lernen selbstständig besser organisieren können. Dieser Bereich ist Teil unserer Bemühungen, eine anspruchsvolle und nachhaltige Unterrichtsgestaltung zu sichern.

Wir werden noch im Juni 2014 ein Peer Review (Besuch kritischer Freunde der DS Genf) durchführen und uns einerseits zur gezielten und erkennbaren Förderung der Deutschkompetenz in allen Fächern und andererseits zum sinnvollen Einsatz kooperativer und differenzierter Lernformen im Unterricht beobachten und bewerten lassen. Der offizielle Abschlussbericht der Genfer wird veröffentlicht und ist ein wichtiges Dokument im Pädagogischen Qualitätsmangement (PQM). Das Peer Review ist unser 2. Meilenstein auf dem Weg zur nächsten Bund-Länder -Inspekti-

on (BLI). Die Eigenevaluation 2012/13 war die Basis. Die Verteidigung des Gütesiegels „Exzellente deutsche Auslandsschule“ (2010) ist mit einer neuen „BLI 2.0“ für 2015/16 geplant.

In diesem Schuljahr werden uns 14 Kolleginnen und Kollegen verlassen, was eine besondere Herausforderung an den Auslandsschulen kennzeichnet. Damit muss bisher Erreichtes übergeben und die neuen Pädagogen müssen schnell und sehr gut eingearbeitet werden, damit die Zielstellung für 2015/16 erreicht werden kann. Es zählt eine durchgängige Konstanz in der Qualität der Schule. Die, die kommen und gehen, sind Teil eines Mosaiks, was immer wieder auf hohem Niveau passend zusammengesetzt werden muss.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, die uns verlassen werden und wünsche einen sehr guten Neustart in Deutschland!

Unsere Projektangebote

Neben der Unterrichtsarbeit ist es unser besonderer Anspruch im außerunterrichtlichen Bereich, unseren Kindern, aber auch der deutschen Community, den Moskauer Schulen und Einrichtungen ein umfassendes und interessantes Angebot in den Projektbereichen „Kunst, Literatur, Politik, Sport und Wissenschaft“ anzubieten. Unser Angebot reichte von Arbeitsgemeinschaften (35 im aktuellen Jahr) über ein zum 2. Mal stattfindendes EU Projekt der Oberstufe in Brüssel, die 4. Auflage unseres Projektes „Miet den Prof.“ mit der Beuth — Hochschule Berlin, den zahlreichen Sportwettkämpfen mit Moskauer und internationalen Schule hier vor Ort, den HIP-HOP -Projekttagen für die 8.Klassen oder dem Rhetorikwettbewerb für die Oberstufe, der im besonderen Maße der Förderung der deutschen Sprache dient, oder dem Spendenlauf, dem Weihnachtsbasar, der Fahrten-und Projektwoche, den Podiumsdiskussionen zu politischen Themen in Kooperation mit dem Rotary Club „Metropol“ und, und… Alle diese vielseitigen, interessanten, aber fakultativen Projekte werden aus den Spendengeldern des „Förderkreises der deutschen Wirtschaft“ (der seit 2010 existiert und im Schuljahr 2012/13 ein Spendenaufkommen von 108.836 Ð! erreichte) finanziert.

Die Qualität der Deutschen Schule ist von vielen Initiativen im Rahmen unserer „Zweckgemeinschaft“ zugunsten bester Bedingungen für eine optimale Entwicklung unserer Kinder anhängig! Dafür meine außerordentliche Anerkennung und meinen Dank! Eine besondere Rolle spielen hierbei auch die Unterstützung durch die AHK vor Ort und durch die Botschaft!

Deutschland und Russland

Die Deutsche Schule am Standort Moskau agiert natürlich nicht im luftleeren Raum und ist nicht nur mit sich selbst beschäftigt. Mit großem Interesse und mit großer Begeisterung haben wir mehrheitlich die Vorbereitung und Durchführung der Olympischen Winterspiele in Sotschi verfolgt. Russland war ein würdiger Gastgeber, mein Wunsch wäre es, dass man in Deutschland viel positiver auf Russland blickt und nicht durch die besondere Betonung von Einzelproblemen den Blick auf das Ganze schmälert. Die Hotels waren doch fertig, die Sportanlagen exzellent, der 5.Ring ist doch auch kein Weltuntergang… Übrigens hat man in Sotschi dazu ein T-Shirt angefertigt, auf dem der 5. Ring als witzige und widerspenstige Schneeflocke erscheint.

Die deutsch — russische Geschichte enthält bekanntlich im 20. Jahrhundert eine von deutscher Seite aus verursachte Katastrophe, die man aus meiner Sicht, vor allem als Historikerin, in jedem aktuellen Zusammenhang nicht vergessen darf. Mir fällt kein Land ein, dass wie Russland aus dem Erbe des Sozialismus heraus einen besonderen Weg gegangen ist, der bis heute nachhaltige Spuren und Probleme zeigt. Ich halte es wie Altkanzler Schmidt, der bei der aktuellen Ukrainekrise im Unterschied zu vielen anderen auch auf die Motive und Interessen Russlands und nicht nur der der USA und der EU eingegangen ist. Ich hoffe sehr, dass sich die aktuellen Entwicklungen nicht auf die bislang regen und gegenseitig nützlichen Wirtschaftsbeziehungen negativ auswirken und die Deutsche Schule auch 2014/15 ein zuverlässiger Partner sein kann, der für zahlreiche Kinder deutscher Expats und der Botschaftsangehörigen ein vielseitiges sowie stabiles Angebot realisieren wird.

Gestatten Sie mir zum Abschluss allen Schülern, Lehrern und Eltern, die Moskau verlassen werden , alles Gute zu wünschen. Tragen Sie Ihre hoffentlich positiven Erfahrungen mit Russland, Moskau und der Schule in die Welt hinaus.

Ich wünsche eine erholsame Sommerferienzeit und einen kraftvollen Start für das nächste Schuljahr. Ich werde mein letztes Dienstjahr in Moskau verbringen und blicke schon jetzt mit Wehmut zurück!

Mit herzlichem Gruß,
Ihre Schulleiterin

Karin von Berg

Danke

Gestatten Sie mir an dieser Stelle dem Botschafterehepaar Brandenburg zu danken. Während der Tätigkeit von Herrn und Frau Brandenburg in Moskau von 2010 bis 2014 hat sich die Zusammenarbeit zwischen der Botschaft und der DS Moskau, bedingt durch das besondere Interesse des Botschafters und seiner Frau für die schulischen Belange, weiter vertieft. Hervorheben möchte ich dabei insbesondere die Unterstützung bei allen großen zentralen Veranstaltungen der Schule, zu denen wir Herrn Brandenburg begrüßen konnten. Auch die äußerst positive Entwicklung des „Förderkreises der deutschen Wirtschaft“ ist mit dem Engagement des Botschafterehepaares unmittelbar verbunden.

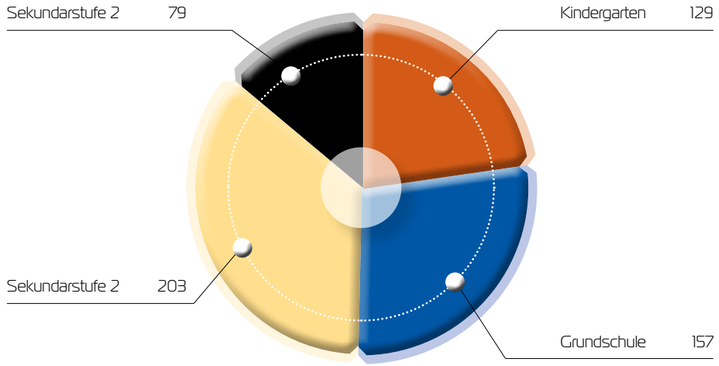
Ich danke ebenso Frau Brandenburg für ihre Initiative „Schüler unterstützen den Servicebereich der Botschaft bei Empfängen und anderen Höhepunkten“. Zahlreiche Schüler der DSM haben unter ihrer fachkundigen Anleitung mit zunehmender Sicherheit und auch Ausstrahlung bei der servicetechnischen Absicherung von Festen sehr erfolgreich mitgewirkt. Sie sind dadurch auch mit prominenten Gästen in Kontakt gekommen und werden diese Veranstaltungen sicher in bleibender Erinnerung behalten.

Vorstand, Schulleitung, Lehrerkollegium, Elternbeirat, Schülerschaft und die Gremien der DS Moskau wünschen Herrn und Frau Brandenburg eine weitere erfolgreiche Station ihres beruflichen Wirkens in Lissabon!

Karin von Berg, SL
für die DS Moskau

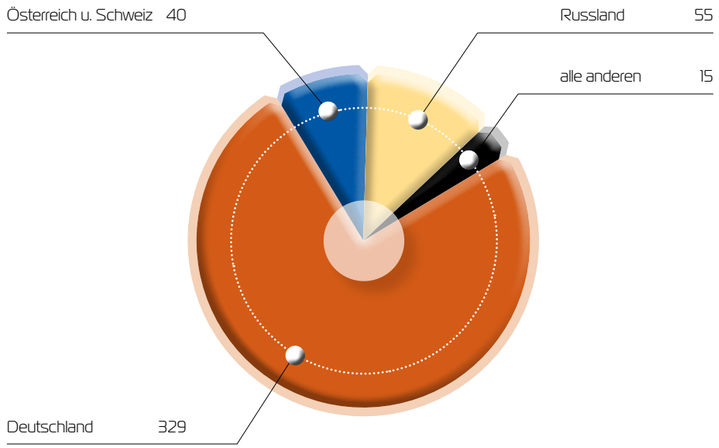
Kindergarten und Schule

Kindergarten	129
Grundschule	157
Sekundarstufe 1	203
Sekundarstufe 2	79
Gesamt	568



Schüler aller Länder II

Deutschland	329
Österreich u. Schweiz	40
Russland	55
alle anderen	15
Gesamt	439



Pädagogisches Qualitätsmanagement

[III]

Fortbildung zur Teambildung

Für die KollegInnen der Grundschule begann das neue Schuljahr gleich mit einer gemeinsamen Fortbildung. Am Freitag, dem 06.09., und Sonnabend, dem 07.09.2013, trafen wir uns in der Schule und setzten uns selbst auf die Schulbank. Unser Ziel war es, über eine weitere Verbesserung unserer Teamarbeit nachzudenken bzw. zu prüfen, ob wir denn tatsächlich ein Team sind.

Unsere Moderatorin, Frau Silvia Thiel, reiste aus Berlin an, verstand es sehr gut , uns zu motivieren und führte uns geschickt durch den Findungsprozess. An mancher Stelle diskutierten wir heftig und auch kontrovers. Letztendlich stellten wir unsere neuen Regeln für die eigene Kommunikation auf.

Das hatte uns aber nicht davon abgehalten, den Sonnabend mit einem gemeinsamen Frühstück zu beginnen, zu dem jeder etwas beigetragen hat. Der Vormittag verging dann bei konstruktiver Arbeit wie im Fluge.

Bei aller Ernsthaftigkeit des Themas hatten wir trotzdem viel Spaß miteinander und manch neues Talent bei der zeichnerischen Umsetzung unserer Gefühle wurde entdeckt.

Am Ende begleiteten wir unsere Fortbildnerin zum Taxi und verabschiedeten uns dankbar für die gelungene Veranstaltung.

Pädagogisches Qualitätsmanagement an der DSM

Die Deutschen Auslandsschulen sind durch ein hohes Maß an Entscheidungsverantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten, aber auch durch einen starken personellen Wechsel der Schulgemeinschaft geprägt. Vor diesem Hintergrund haben Schulentwicklung und pädagogisches Qualitätsmanagement (PQM) eine zentrale Bedeutung. Die einzelnen Schulen müssen ihre Qualität kontinuierlich überprüfen, sichern und verbessern.

An der Deutschen Schule Moskau ist neben der Schulleitung, die die Gesamtleitung — und verantwortung inne hat, eine Steuergruppe für das Pädagogische Qualitätsmanagement (PQM) tätig. Sie organisiert und moderiert den gesamten Schulentwicklungsprozess und überprüft die Nachhaltigkeit und Verbindlichkeit von Schulentwicklungsmaßnahmen.

Die Steuergruppe achtet darauf, dass

- die im Leitbild und Schulprogramm der DSM vereinbarten Zielsetzungen,
- der Qualitätsrahmens des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland,
- die Inspektionsberichte der Bund-Länder-Inspektion,
- die Maßnahmenplanung im Nachgang verschiedener Evaluationen,
- die schuleigenen Maßnahmen zur Qualitätssteigerung im Fokus der schulischen Qualitätsentwicklung bleiben und die damit verbundenen Ziele erreicht werden.

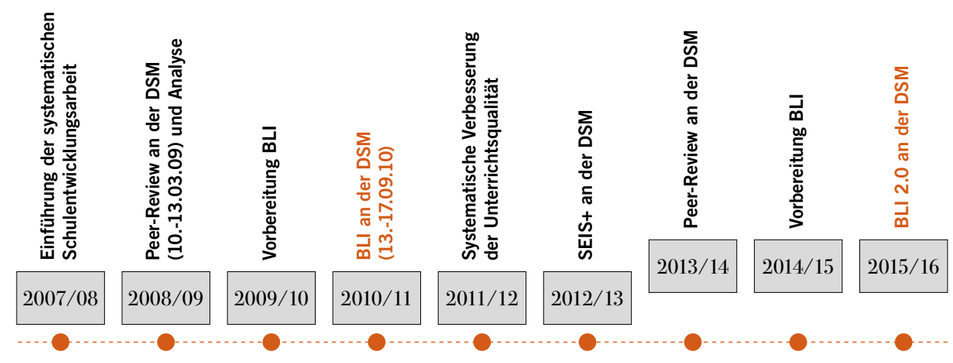
Die Steuergruppe sorgt außerdem dafür, dass Ideen und Anregungen aus dem Kreis der gesamten Schulgemeinschaft aufgenommen und berücksichtigt werden.

Die bisherigen Steuergruppenmitglieder Helene Hartmann (GS), Kai-Uwe Dahm (SEK), Frank Zabka (SchiLF), Beate Warlich (SEK), Benno Winkler (SEK), Sybille Höweling (SEK) und Sara Schattka (GS) werden ab dem Schuljahr 2014/15 durch Christina Mählmann (SEK) und Alix Baudisch (SEK) unterstützt.

Ein besonderer Dank gilt Sara Schattka und Frank Zabka, die die Schule nach diesem Schuljahr verlassen werden. Wir danken für die kontinuierliche und engagierte Mitarbeit, die geprägt war durch gegenseitige Unterstützung und Verlässlichkeit.

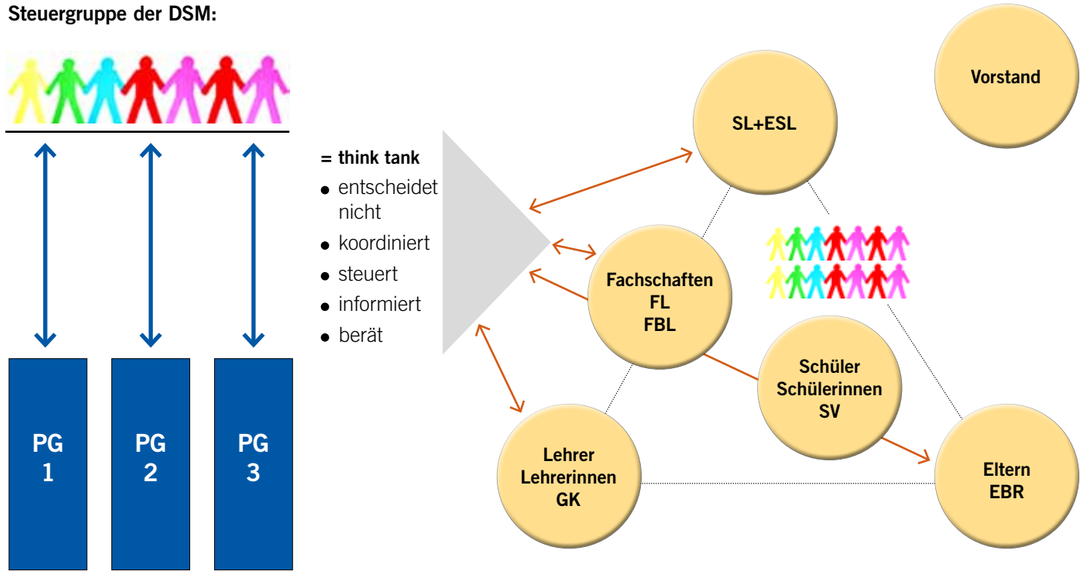
Deutsche Schule Moskau

Exzellente Deutsche Auslandsschule



Position der Steuergruppe an der DSM

Steuergruppe der DSM:



Projektmanagement

Die Steuergruppe integriert Lehrer aus unterschiedlichen Schulstufen. Sie initiiert und steuert den Schulentwicklungsprozess auf der Basis der BLI Vorgaben und dem aktuellen Prozessstand der DSM. Die Steuergruppenarbeit erfolgt in enger Abstimmung mit der Schulleitung, die für den Qualitätsprozess verantwortlich ist und in enger Abstimmung mit der Prozessbegleitung PQM, die durch das BVA geschaffen wurde.

Leitung:

Helene Hartmann - PQM-Koordinatorin

Mitglieder:

Kai-Uwe Dahm (Vertr. SL) Sara Schattka (GS), Sybille Höweling (SEK), Benno Winkler (SEK), Beate Warlich (SEK), Frank Zabka (SEK/ SchiLF Koord.)

Projektmanagement

Entscheidungsgremium SL+ESL

- trägt Verantwortung
- beauftragt die SG
- unterstützt die SG
- gibt Feedback an SG
- schafft Klarheit
- sucht Beratung

Peer Review

Das Peer-Review ist ein Verfahren der externen Evaluation durch sogenannte „Critical Friends," also Kolleginnen und Kollegen einer anderen Auslandsschule der Region.

Tntwicklungstragen für das Peer Review

folgendem Qualitätsfeld möchten wir nähere Informationen:

Lernkultur, Qualität von Lehr- und Lernprozessen

In diesem Qualitätsfeld interessiert uns besonders zwei folgende Aspekte:

1. Fördert die Schule durch stimmig in den Unterricht integrierte Lern- und Arbeitsformen eigenverantwortliches und selbständiges Lernen?

Wir erwarten Antworten auf folgende Fragen:

- Sind Lernarrangements zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens erkennbar? (Kooperative Lernformen/ Schüler-Schüler-Interaktionen/ Impulsgebung)
- Werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schüler angemessen berücksichtigt?(Differenzierungsmaßnahmen/ Einbeziehung aller Sch. in den Unterrichtsprozess)
- Gibt es Phasen der Reflexion des Lehr- und Lernprozesses?

2. Wird die Deutschkompetenz im Unterricht durch gezielte schulübergreifende Maßnahmen gefördert? Zu

Wir erwarten Antworten auf folgende Fragen:

- Ist eine Systematik bei der Erweiterung und Verbesserung der Deutschkompetenz zu beobachten? (Verknüpfung Fachcurricula – DaZ und Förderunterricht)
- Werden im Unterricht komplexere Sprachanlässe geschaffen, die komplexes Sprachhandeln fördern?
- Gibt es Phasen der Reflexion über den Sprachgebrauch? (Fehlerkorrektur/ Hilfestellung unter Einbeziehung der Schüler)

Unser herzlichster Dank an Petra Madelung

Eine langjährige, sehr vertrauensvolle, intensive und nachhaltige Zusammenarbeit geht im Oktober 2014 zu Ende.

Frau Petra Madelung, Prozessbegleiterin für das Pädagogische Qualitätsmanagement der Deutschen Auslandsschulen in Nordwesteuropa, hat unsere Schule in den Entwicklungsprozessen vor und nach der 1. Bund-Länder-Inspektion 2010 sehr förderlich begleitet. Dabei unterstützte sie die Schulleitung und besonders über die Steuergruppe das Kollegium, um für die Entwicklungsprozesse zu sensibilisieren, sie zu unterstützen, sie zu evaluieren. Dadurch konnten die notwendigen Veränderungen beschleunigt und vor allem die Unterrichtsqualität gestärkt werden.

Frau Madelungs Arbeitsschwerpunkte waren die kollegiale Beratung und das Angebot von auf uns zugeschnittenen Fortbildungen. Durch Austausch in der Vor- und Nachbereitung, durch gezielte Nachfragen in den konkreten Beratungssequenzen und durch das Einbringen unterschiedlicher Sichtweisen wurden wir wirksam unterstützt.

Den Bedürfnissen unserer Schule wurde sehr individuell Rechnung getragen. Eine neutrale, neugierige und konstruktive Haltung war ihr dabei besonders wichtig. Ihre Arbeitsweise empfanden wir als äußerst strukturiert, kreativ, sowie stets lösungsorientiert. In den Fortbildungen achtete sie darauf, Freiräume für das Kollegium zu schaffen, zu halten und auch kontroverse Diskussionen auszuhalten, durch die Entwicklungen und Veränderungen erst möglich werden.

Der Vorstand,
die Schulleitung und
das Kollegium
wünschen Petra Madelung alles Gute!

Elternbeirat / Schulverein

[IV]

Willkommensfest

Am 20. September 2013 erwarteten der Vorstand, die Schulleitung und der Elternbeirat zum 3. Mal alle Eltern zum Willkommensfest. Eröffnet wurde der Abend traditionell mit einem Auftritt des Elternchores, dieses Mal in Begleitung der Schulband.

Neben der traditionellen Vorstellung der neuen Mitglieder des Lehrerkollegiums hatte auch das Schulmaskottchen „Haasi“ an diesem Abend seinen ersten offiziellen Auftritt.

Anschließend gab es im Foyer der Deutschen Schule Moskau wieder die Gelegenheit, sich kennenzulernen und einen tieferen Einblick in das Schulleben der DSM zu bekommen.

Der gelungene Abend leitete das Schuljahr 2013/14 ein und legte erneut den Grundstein für ein gutes Miteinander an der DSM.

Elternbeirat

Das Schuljahr begann seitens der Elternschaft mit einem Willkommensfest. Traditionell lud der Vorstand des deutschen Schul- und Kindergartenvereins alle Eltern und Lehrer ein, an diesem sehr gelungenen Abend, den der Elternchor unter der Leitung von Christiane Beiküfner eröffnete, teilzunehmen. Bei guter Stimmung, kleinen Häppchen und Getränken hatten Eltern, Lehrer, Schulleitung und Vorstand die Gelegenheit sich kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und in erste Gespräche zu kommen. An diesem Abend wurde ebenfalls unser neues Schulmaskottchen offiziell vorgestellt.

In der Adventszeit beteiligten sich hilfreiche Eltern, wie bereits im letzten Jahr, beim alljährlichen Adventskranzbinden. Das Foyer der Schule wurde weihnachtlich dekoriert und der Schultannenbaum von allen gemeinsam geschmückt. An dieser Stelle möchten wir allen Eltern danken, die uns unterstützt haben, wann immer Hilfe benötigt wurde. Alle bei dieser Gemeinschaftsaktion hergestellten Kränze konnten dann beim jährlich stattfindenden Weihnachtsbasar verkauft werden. In diesem Jahr übernahm der Elternbeirat zum ersten Mal den Verkauf der Tombolalose.

Das Ende des ersten Schulhalbjahres feierten wir in netter Tradition mit der Schulleitung und der Lehrerschaft im Rahmen eines kleinen Sektempfangs. Der Elternchor eröffnete mit einer Eigenkomposition. Bei einem Glas Sekt und einem selbstgemachten Buffet ging unser Dankeschön an alle Lehrer der Schule für die gute Zusammenarbeit.

Zum siebten Mal schon wird sich im Juni unser Sommerfest zum Abschluss des Schuljahres jähren. Die Vorbereitungen hierzu laufen auf vollen Touren. Wie schon in den vergangenen Jahren freuen wir uns auf einen hoffentlich gelungenen Tag mit Aktionen für Groß und Klein. Bei sportlichen Veranstaltungen, Kinderschminken, am Kuchenbuffet und in der Bastelstraße lassen wir das laufende Schuljahr gemeinsam ausklingen.

Katja Heffels, Nuria Dominguez-Ruiz und Elke Ginter-Schubert
Vorsitzende des EBR 13/14

Lehrer-Eltern Chor

Als feste Institution gibt es schon seit vielen Jahren den Elternchor an der Deutschen Schule. Er setzt sich aus sangesfreudigen Eltern, Lehrern, Botschaftsangehörigen und Freunden der DSM zusammen und wurde die letzten 3 Jahre von Christiane Beiküfner musikalisch geleitet.

Diesjährige Schulveranstaltungen wie das Willkommensfest, der Lehrerempfang und das Sommerfest untermalte der Chor wieder musikalisch.

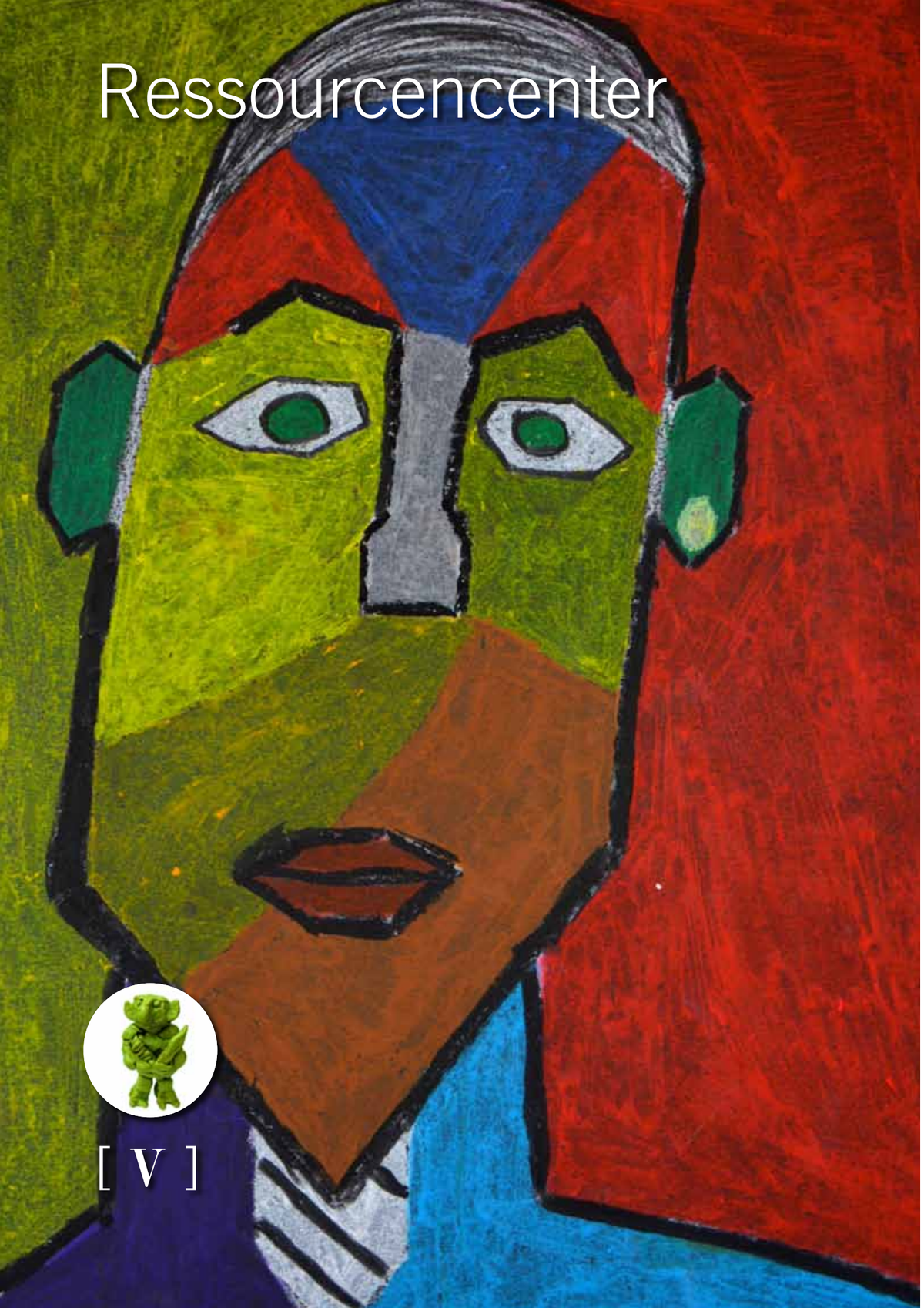
Aber auch außerhalb der Schule tritt der Chor in den evangelischen und katholischen Gottesdiensten zu besonderen Anlässen wie den Adventsgottesdienst in der Peter und Paul Kirche, der Heiligen Erstkommunion, der Firmung und dem Abschiedsgottesdienst auf.

Der diesjährige Höhepunkt war der Auftritt auf der Jubiläumsfeier im Deutsch Russischen Haus zum 15jährigen Bestehen.

Zum Einstudieren all der Lieder trifft sich der Chor einmal wöchentlich zur Probe in der DSM und einmal monatlich zum anschließenden Stammtisch zum geselligen Beisammensein. Ins neue Schuljahr startet der Chor unter neuer Leitung, da Christiane Beiküfner leider Moskau verlassen wird.

Der gesamte Chor sagt Christiane Beiküfner ein riesiges DANKESCHÖN für die 3 Jahre musikalische Leitung, in der wir alle viel Spaß miteinander hatten.

Beate Labrenz, Managerin des Chores



Fortbildung mit Silke Blum

„Kopierer kaputt? Ideen für den DaF-Unterricht ohne Kopien“ — so hieß das Thema einer weiteren Veranstaltung am 19./20. September 2013 in der jährlich stattfindenden Fortbildungsreihe zum modernen DaF-Unterricht. Dieses Seminar stieß sowohl bei den deutschen LehrerInnen der ZfA, die an russischen Schulen auf das Deutsche Sprachdiplom vorbereiten, als auch bei den russischen LehrerInnen, die an ihren Schulen Deutsch als Fremdsprache unterrichten, auf großes Interesse.

Die KollegInnen waren dankbar für Hinweise bezüglich einer medienunabhängigen Unterrichtsorganisation und können sich zukünftig mit Hilfe von 16 Unterrichtsideen auf „Sternstunden“ ohne Kopierer freuen.

Didaktisch und methodisch gut aufbereitet wurde dieses Seminar von Silke Blum, DAAD–Lektorin aus Rostov am Don.

Claudia Wichmann
Ressourcenzentrum

Vorlesewettbewerb am 19.10.2013

Am Samstag, dem 19.10.2013, fand der russische Vorlesewettbewerb bereits zum sechsten Mal statt. Allerdings war der Austragungsort nicht — wie sonst üblich — unsere Deutsche Schule, sondern die russischen Schule 1258 in der Nähe der Metro-Station Paveletzkaja.

Begrüßt wurden die russischen VorlesernInnen der DSD-Schulen, KollegInnen der ZfA und VertreterInnen der DSM durch den Deutschlehrer Viktor Lavrikov. Es schloss sich ein eigens auf die deutschen Gäste abgestimmtes kulturelles Programm an, das GrundschülerInnen der Schule 1271 mit großem Eifer und Enthusiasmus aufführten. Im Anschluss begann der Vorlesewettbewerb in zwei Räumen mit jeweils sechs russischen SchülerInnen, die der Jury ihre Textauszüge gut akzentuiert und intoniert vorlasen. Die Auswahl der Schülertexte in der Vorrunde belief sich auf Schriftsteller wie Mirjam Pressler, Wolfgang Paus oder Friederike Wilhelmini. Nach der Verkündigung der sechs Finalisten und einer Pause, in der sich alle Teilnehmer und Gäste stärken konnten, ging es in die Endrunde. Einigen Schülern merkte man die Aufregung beim Lesen des unbekannten Auszugs aus Mirjam Presslers Jugendbuch „Kitty mit 4“ an. Grammatische Erscheinungen wie Diminutivformen (z.B. Frauchen), Partizipien (z.B. geimpft) oder Komposita (z.B. Eisschicht, Einwickelpapier, Goldfischteich) sowie gemeinhin unbekannte Lexik bereiteten einigen Siebtklässlern in der Fremdsprache erwartungsgmäß Schwierigkeiten. Drei

Schülern, die als Sieger des Wettbewerbs hervorgingen, gelang diese fremdsprachliche Herausforderung überdurchschnittlich gut. Unser herzlicher Glückwunsch geht an alle Teilnehmer, aber besonders an die Sieger dieses Lese-Kontests:

Platz 1: Sophie Klumova (Schule 1212)

Platz 2: Irina Karasjovo (Schule 1294)

Platz 3: Wladimir Timashev (Schule 1513)

Ein großes Dankeschön geht an die Deutschlehrer Frau Christina Mählmann und Herrn Roland Karrasch sowie die Gewinnerinnen des deutschen Vorlesewettbewerbs 2012/13 Liza Sadownik (8b) und Alena Krüger (8b) für ihren engagierten Einsatz als Jurymitglieder. Auch für sie war der Besuch an der russischen Schule 1258, der wir für die Ausrichtung des Wettbewerbs danken möchten, ein spannendes Erlebnis.

Claudia Wichmann
Leiterin des Ressourcenzentrums

Mitmachprogramm Frank Bode

Mit je zwei Veranstaltungen verwandelte der bekannte Harzer Liedermacher Frank Bode die Aula der DSM am 20. und 21. November 2013 in einen Ort des Mitmachens und Mitsingens.

Piet, der Weihnachtspirat

Konnten die insgesamt 200 Kinder des DSM und Mosfilm-Kindergartens als auch die Kinder der russischen PASCH-Schulen Piet, dem Weihnachtspiraten helfen, nachdem dieser von seinem Käptn den Auftrag erhalten hatte, ein Weihnachtsfest zu organisieren? Piet und sein etwas vorlauter Papagei hatten keine Ahnung, was Weihnachten bedeutet und wie man so ein Fest organisiert. Doch die Kindergartenkinder sind schlau und erklärten dem Piraten, wie man so richtig Weihnachten feiert. Zur Einstimmung auf die heimelige Vorweihnachtszeit wurde in unserer Aula getanzt, gelacht, geschmückt und gesungen — jedoch nicht nur Weihnachtslieder, sondern auch Piratenlieder. Hey, Ho…wir sind Piraten…….!!!

Mr. Pig

Ria Rhododendron wohnt bei ihrer Oma, da ihre Eltern bei einem Verkehrsunfall verunglückt sind. Die Oma ist zur Zeit im Krankenhaus und deswegen passt ihr Onkel Rico auf die kleine Ria auf. Eines Tages stellt sie fest, dass ihr Pony gestohlen wurde. Da beauftragt sie die den trotteligen Detektiv Nick Nase und seinen schweinecoolen Partner Mr. Pig den Fall zu lösen. Während den Ermittlungen kommen sie dem Geheimnis des Einhorns auf die Spur.

Der Kobold Paul erzählt die Geschichte, wobei er nur von Kindern gesehen werden kann, die Phantasie haben. Das heißt, für Erwachsene und vor allem für Nick Nase ist er unsichtbar.

Das ist die Handlung, bei der es in dem Kinderkrimi **Mr. Pig und das Geheimnis des Einhorns** geht. Ganz gespannt folgten die Schüler der Grundschule der Klassen 3 und 4 als auch die Schüler der russischen PASCH-Schulen diesem Spektakel, welches nach nur einem Probetag am 18. November an jeweils zwei Tagen aufgeführt wurde. Ein ganz großes Lob gilt den Kindern der Klassenstufe 3 für ihre schauspielerische Darbietung: Mr. Pig (Yannick Mählmann/Christoph Schnepel), Ria Rhododendron (Annika-Marie Seipt/Nina Hasbach/Valeria Bilharz), Kobold Paul (Antonia Tessmann/Konstantin Bräger), Souffleusen (Annika Marschall/Julia Meister). Ein außerordentlicher Dank geht an Frau Schattka für die Organisation und Koordination dieser Veranstaltung im Grundschulbereich und Frau Schlund und ihren Kindern für die Kulissen, ohne die das Theaterstück nur ein halb so großer Erfolg geworden wäre.

Ob Mr. Pig im nächsten Jahr wieder einen Fall lösen muss, bei dem wir ihm helfen müssen?

Weihnachtsbasar – Gastbesuch russischer Schüler

„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönt es durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!

Deutsche Weihnachtszeit erleben — und das nicht nur theoretisch im Unterricht — das konnten die russischen Schüler der Schule 875 und 1212 auf dem Weihnachtsbasar der DSM. Sie haben gebastelt, Lieder gesungen, Köstlichkeiten probiert und einen Tag ganz in vorweihnachtlicher Atmosphäre verbracht. Wir kommen wieder, erzählten sie uns. Willkommen im nächsten Jahr !

Weihnachtsaufführungen auf Russisch – ein Besuch an der russischen Schule 875

Am Freitag, dem 17. Januar 2014 waren wir zu Besuch in einer russischen Schule in der Nähe der DSM. Wir, das sind die Klassen 5a und 5b, wurden eingeladen, drei Theatervorstellungen der Klassenstufe 4 anzusehen.

Die Aula war sehr groß und festlich geschmückt und hatte eine schöne Bühne. Wir waren sehr überrascht, als ein russischer Schüler auf die Bühne kam und uns auf deutsch begrüßte. Danach begann die Aufführung der drei Weihnachtsgeschichten: **Der Neujahrszirkus Die Zauberfarben und Unter** dem **Weihnachtsbaum**.

Alle Stücke waren sehr schön und die Kinder kannten ihren Text erstaunlich gut. Das erste Theaterstück hatte weniger Musikeinlagen als die anderen beiden Stücke, aber die Kostüme waren echt cool ! Alle drei Stücke wurden mit Playback aufgeführt, d.h. die Schüler taten so, als ob sie sängen. Aber in Wirklichkeit kam der Gesang vom Tonband. Das fanden wir schade. Am schönsten fanden wir das Stück **Die Zauberfarben**, denn darin kamen viele mir bekannte russische Lieder vor. Uns ist es gelungen, mit den russischen Schülern Kontakt aufzunehmen und haben uns sogar SEHR gut mit ihnen verstanden.

Wir fanden es sehr nett, dass sie uns eingeladen haben.

Ava Iro, Vinzenz Lauer, Daniel Liebscher, Timo Salatzki (5a)

Ein Dankeschön an Frau Mählmann und Frau Kroll für Ihre organisatorische Unterstützung !

Claudia Wichmann
Ressourcenzentrum

Schulung "Jugend debattiert"

Sollen unsere SchülerInnen im nächsten Schuljahr den Wettbewerb „Jugend debattiert“ kennenlernen?

Diese Entscheidungsfrage, mit der eine Debatte grundsätzlich beginnt, wurde von den zehn TeilnehmerInnen der Schulung am 28. und 29. Januar 2014 im Ressourcenzentrum der DSM mit einem eindeutigen „Ja“ beantwortet. Denn erfahrene KollegInnen der ZfA machten u.a. fünf LehrerInnen der DSM mit dem mittlerweile international anerkannten und spannenden Format vertraut. Kernstück des Wettbewerbs ist die Debatte, die eine besonders anregende und reizvolle Art ist, sich der Rhetorik anzunähern. In kurzweiligen Übungsphasen haben sich die TeilnehmerInnen mit den drei Phasen einer Debatte — der Eröffnungsrede, der Freien Aussprache und der Schlussrunde — beschäftigt und diese intensiv trainiert. Das Ziel ist es, unseren Schülern nächstes Jahr die Möglichkeit zu geben, die Königsdisziplin der Rhetorik unter Anleitung der fortgebildeten Lehrkräfte zu trainieren. Dabei werden sie sich mit Themen auseinandersetzen, die sie persönlich bewegen, sich aber darüber hinaus auch zu gesellschaftspolitisch-relevanten Themen äußern.

Einen herzlichen Dank an Frau Maria Fassbinder (Fachberaterin ZfA Moskau) und Annett Böttcher (Lehrerin ZfA Moskau)

„Wenn man Freiheit nicht nutzt, dann verkommt sie.

Das gilt vor allem für die Freiheit des Wortes.“
Heinrich Böll (1917-1985)

Claudia Wichmann
Ressourcenzentrum

Großer DeutSch – Methodentag am 15.2.2014

Russische KollegInnen der 13 DSD-Schulen, des Goethe-Instituts und der Nachbarschule 875 erhielten am Samstag, dem 15.02.14 an der DSM die Gelegenheit, neue Methoden und Prinzipien moderner Unterrichtsarbeit kennenzulernen und auszuprobieren. Die DeutschlehrerInnen konnten ihren Wünschen entsprechend aus insgesamt 10 Seminaren jeweils zwei auswählen. Von den KollegInnen der DSM wurden folgende Themen angeboten: Stationenlernen anhand von Fabeln (Sybille Höweling), die Bewertung von Power Point Präsentationen (Frank Zabka), Landeskundliches am Beispiel Berlin (Claudia Puttkammer), Lernen mit deutschsprachigen Liedern (Christiane Beiküfner/André Reichel), und Problemorientierung als Unterrichtsprinzip (Alix Baudisch/Roland Karrasch). Ein Seminar zum Anfangsunterricht am Beispiel von Spiel und Lied (Ute Konovalenko) sowie ein weiteres Seminar mit Ideen und Materialien aus 30 Monaten DSD-Unterricht (Dirk Marggraf) wurden von Kollegen der ZfA durchgeführt. Auch der Besuch des Seminars von Judith Merkushev und Senta Drueke (DAAD) „Grammatikvermittlung — Lust oder Frust?“ machte bei den interessierten RussischkollegInnen Lust auf mehr……

Insbesondere möchten wir dem Leiter der Kulturabteilung der Deutschen Botschaft, Herrn Jens Beiküfner, für seinen Ausblick auf das Jahr der Sprache und Literatur 2014/15 danken, im Zuge dessen zahlreiche beachtenswerte Projekte und Veranstaltungen geplant sind.

„Gibts das auch in groß?“ fragte die Band „Popchorn“, die den musikalischen Auftakt der Veranstaltung in der Aula unter der Leitung von Christiane Beiküfner gestaltete.

Die DSM antwortet: ja, das gibt es auch in groß ! Wir freuen uns, alle engagierten DeutschlehrerInnen auch zum 5. Großen Methodentag im nächsten Jahr begrüßen zu dürfen, so dass auch dieser ein großer Erfolg wird.

Claudia Wichmann
Ressourcenzentrum

Masleniza Fest

Am 28. Februar läuteten die Schüler der DSM mit den russischen Schülern der Schule 875 den Frühling ein und verabschiedeten sich ganz offiziell vom Winter.

Schüler der Klassen 5 und 6 folgten der Einladung unserer Nachbarschule am Freitag Nachmittag und konnten sich selbst ein Bild verschaffen, wie die Butterwoche in Russland gefeiert wird.

Auf der unteren Etage der Schule boten russische Schüler ihre gebastelten Waren wie auf einem orientalischen Basar feil, Musik ertönte aus den Lautsprechern und vereinzelt wurde auch getanzt.

Ein Rückzugsort war die Cafeteria der Schule, bei der wir deutschen Gäste zum traditionellen Pfannkuchenessen eingeladen wurden, die mit Honig und Tee besonders schmackhaft waren.

Für den kurzen, aber landeskundlich interessanten Kurzausflug an unsere Nachbarschule möchten wir uns herzlich bedanken.

Claudia Wichmann
Ressourcenzentrum

Einladung der Schule 875 zum 1. Volleyballturnier

Am Dienstag, dem 5. März, folgte die DSM-Volleyballauswahl der Schüler und Lehrer der Einladung unserer Nachbarschule zu insgesamt 4 Freundschaftsspielen, in denen wir zeigen konnten, was wir in monatelangem Training gelernt haben.

In allen 4 Freundschaftsspielen konnten sich sowohl die Schüler als auch die Lehrer gegen unsere russischen Konkurrenten durchsetzen und wurden am Ende mit einem Pokal und kleinen Präsenten ganz im Zeichen der sehr üblichen russischen Gastfreundschaft belohnt.

„Spasibo bolshoje“ der Schule 875 für das Turnier und den herzlichen Empfang, für die wir uns bei einem Gegenbesuch sehr gerne revanchieren möchten.

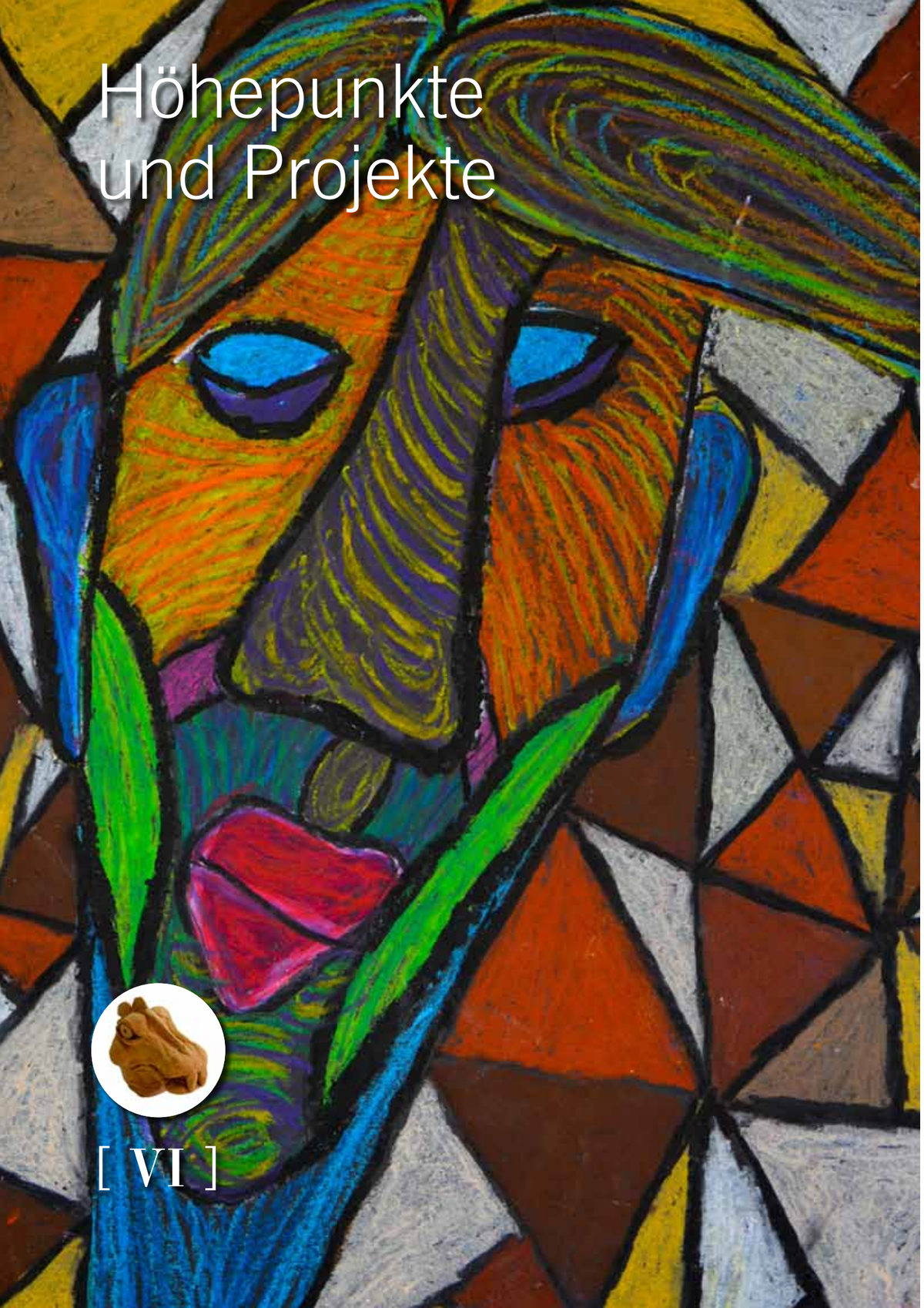
Fachschaft Sport/Ressourcenzentrum

Diplomverleihung am 27. Mai 2014

Am 27. Mail 2014 bot die Aula unserer Schule erneut einen würdigen Rahmen für die Verleihung der deutschen Sprachdiplome an die über 150 Schülerinnen und Schüler der Moskauer DSD Schulen.

In seiner Begrüßungsrede bediente sich Rüdiger Freiherr von Fritsch dabei der Worte Wilhelm von Humboldts, der die „Sprache als Schlüssel zur Welt“ sah. Mögen die DSD-AbsolventInnen den Schlüssel zu einem neuen und ganz individuellen Lebensweg finden. Rüdiger Freiherr von Fritsch richtete sich abschließend mit einer Bitte an sie: „Bleibt interessiert an der deutschen Sprache! Bleibt uns wohlgewogen!“

Die feierliche Überreichung der Diplome wurde zum einen musikalisch von unseren Schulbands „Fivetastic“ und „PopChorn“ umrahmt, zum anderen griff die russische Band der Schule 1513 „Baden Baden“ Lieder des letztjährigen Grand Pasch auf und begeisterte damit das Publikum.



Höhepunkte und Projekte

[VI]

Schnupperstudienwoche an der TU 9

In der Woche vom 25. August bis zum 1. September 2013 haben Feodor Belov und ich, beide Schüler der Klasse 11b, an der TU9-ING-Woche in Braunschweig und Hannover teilgenommen. Diese Veranstaltung ist eine Probestudienwoche für Schüler Deutscher Auslandsschulen, die an einem technischen oder naturwissenschaftlichen Studium interessiert sind. TU9 ist eine Allianz führender Technischer Universitäten in Deutschland.

Am Sonntag sind wir beide in Hannover angekommen und haben uns dann selbstständig auf den Weg nach Braunschweig gemacht. In unserem Hotel haben wir dann auch schon die anderen Teilnehmer getroffen. Insgesamt haben dieses Jahr zwanzig Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern an diesem Projekt teilgenommen. Es gab Schüler aus Spanien, Brasilien, Bolivien, Ecuador, Estland, Griechenland, Rumänien, den USA, Ägypten, Vietnam, Palästina, Ungarn und der Türkei. An diesem Abend hatten wir ein gemeinsames Abendessen in einer Pizzeria, bei dem wir uns alle bereits kennenlernen konnten. Am nachfolgenden Tag wurden wir offiziell an der Technischen Universität Braunschweig begrüßt und über ihre Geschichte, die Fakultäten und Studiengänge informiert. Insgesamt hatten wir nur zwei ganze Tage in Braunschweig, doch in dieser Zeit haben wir es u.a. geschafft, an mehreren Lesungen und Seminaren teilzunehmen, mehrere Institute wie das für Mikrobiologie oder das für Wasserbau zu besichtigen, eine Campus-Tour zu machen, und an einem Informatik-Workshop teilzunehmen, bei dem wir selber einen Roboter programmieren konnten. Wir hatten immer die Möglichkeit, Professoren oder unseren Betreuern, die sehr entgegenkommend waren, Fragen zu stellen. Doch das Besondere war auch, dass uns der Kontakt mit Studenten ermöglicht wurde. Am Dienstag hatten wir z.B. eine Abendveranstaltung mit Studierenden der TU Braunschweig, bei denen wir uns sowohl über das Studium an sich informieren konnten als auch über das alltägliche Studentenleben. Am Mittwoch erfolgte schon unsere Weiterreise nach Hannover und noch am selben Tag hatten wir eine Werksbesichtigung bei Volkswagen Nutzfahrzeuge, bei der uns alle wichtigen Herstellungsprozesse von Autos erläutert wurden. In den nachfolgenden Tagen hat man uns u.a. die Leibniz Universität Hannover vorgestellt und uns über die dortigen Einstiegsmöglichkeiten informiert. Wir haben an mehreren Workshops teilgenommen, haben einen Einblick in mehrere Fakultäten bekommen und hatten wieder sowohl mit Professoren als auch mit Studenten Kontakt. Besonders bemerkenswert war auch, dass wir viel Freizeit hatten. Von 17 bis 22 Uhr konnten wir eigenständig die Stadt erkunden und am Freitag hatten wir sogar eine Stadtführung. Zum Highlight der Woche wurde der Besuch der Ideen Expo 2013 am Samstag. Da es der letzte Tag dieser Expo war, gab es abends ein sehr großes Konzert mit anschließendem Feuerwerk. Zu dieser Veranstaltung sind rund 15.000 Menschen gekommen.

Am Sonntag sind wir schließlich ohne Probleme wieder nach Hause gekommen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass diese Woche extrem informativ und aufschlussreich war. Es hat sich für uns definitiv gelohnt und es war eine sehr gute Erfahrung, die nur positive Erinnerungen hinterlassen hat, vor allem, da wir alle zusammen sehr viel Spaß hatten. Solch eine Veranstaltung sollte auf jeden Fall noch einmal durchgeführt werden. Besonders empfehlenswert ist sie für Schüler, die sich vorstellen können, in Deutschland ein „technisches Fach“ zu studieren.

Kanawina Anastasija 11B

Internationales Treffen im Kinder- und Jugendpalast

Der internationale Spieltag ist ein Treffen von mehreren Moskauer Schulen, welcher jährlich im Zentralen Kinder- und Jugendpalast auf den Sperlingsbergen stattfindet.

Am Samstag, den 11.09.2013 nahmen folgende Schülerinnen aus den Klassen 9a und 9b am Spieltag als Mannschaft der DSM teil: Anika Behrnt, Margalith Eugster, Selina Hartmann und Leoni Langer.

Die jeweiligen Schulen dachten sich im Vorfeld ländertypische Spiele aus, die bei dem Event vorgestellt und anschließend zusammen gespielt wurden. Während die anderen Schulen russische Nationalspiele wählten, entschied sich das Team der DSM für ein deutsches Spiel, um unser Land zu präsentieren.

Die Jury bewertetet , die aus den Mannschaftsleitern bestand (die aber nicht für ihre eigene Mannschaft stimmen durften) nach den Kriterien Präsentation, Kreativität, Zuschauersympathie und Spielspaß.

Die DSM gewann unter sieben Mannschaften mit dem in Deutschland allbekannten „Schokoladentafelauspackspiel“ den Preis der Zuschauersympathie. Ziel des Spieles ist es nach einer gewürfelten „Sechs“, sich Handschuhe anzuziehen, Schal umzubinden und Mütze aufzusetzen und danach mehrfach eingepackte Schokoladentafeln auszupacken und anschließend aufzuessen.

Dabei gab es viel Spaß!

Der internationale Spieltag bewirkte eine engere Freundschaft und Zusammenarbeit mit den russischen Schulen und war für uns sowie die sieben weiteren Teams eine Bereicherung sowie eine positive Erfahrung.

Von Selina Hartmann und Margalith Eugster

Die DSM hat gewählt! – Juniorwahl 2013

Am Freitag, dem 20. September 2013, fand an der DSM wie an vielen deutschen Schulen die Juniorwahl für die Klassenstufen 9-12 statt. Das Ziel der Juniorwahl ist es, bei den Schülern das Interesse für politische Geschehnisse zu wecken und sie für zukünftige Wahlen vorzubereiten.

An der DSM hat dies mit einer Wahlbeteiligung von 93,4% hervorragend funktioniert.

Von den insgesamt 122 wahlberechtigten Schülern wurden jeweils, wie bei der echten Bundestagswahl, eine Erst – und Zweitstimme abgegeben.

Das Direktmandat zum Einzug in den Bundestag erhielt Frau Dr. Angela Merkel von der CDU mit 58,1% der Erststimmen.

An der DSM zogen über die Zweitstimme 5 Parteien in den Bundestag ein. Die höchsten prozentualen Stimmenanteile erhielten dabei die SPD und die Grünen mit jeweils 22,5% der Stimmen. Nach ihnen folgte die FDP mit 20,7% und die CDU mit 16,2%. Die im Vorfeld der Wahlen bei den Schülern recht hocheingeschätzte Piraten-Partei erhielt lediglich 6,3%.

Die Juniorwahl, auch wenn sie nur simuliert war, konnte die meisten Schüler begeistern und hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat.

Mir persönlich gefiel es, dass wir uns im im Unterricht auf die Wahl mit Hilfe von Vorträgen, Werbespots und Diskussionen vorbereitet haben. Zudem waren einige Klassensprecher an der Durchführung der Wahl beteiligt. Spannend war es die Ergebnisse unserer Wahl, mit den Ergebnissen der Bundestagswahl vom 22. September 2013 zu vergleichen. Mich persönlich hat es gefreut, dass die Schüler ihr Wahlrecht zum größten Teil sehr ernst genommen haben und sich an der Wahl beteiligten.

Henrik Steins (10b)

Ergebnisse der Juniorwahl an der DSM

Anzahl der Wahlberechtigten:	122
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	114
Davon ungültige Zweitstimmen:	3
Wahlbeteiligung in Prozent:	93,4%

Auszählung Erststimme

Dr. Merkel, Angela – CDU	64
Steinbrück, Peer – SPD	22
Göring-Eckardt, Katrin – Die Grünen	9
Brüderle, Rainer – FDP	8
Gysi, Gregor – Die Linke	7

Auszählung Zweitstimme

Partei	Stimmen	Prozent
SPD – Sozialdemokratische Partei Deutschlands	25	22,5%
Grüne – Bündnis 90/Die Grünen	25	22,5%
FDP – Freie Demokratische Partei	23	20,7
CDU – Christlich Demokratische Union Deutschlands	18	16,2%
Piraten – Piratenpartei Deutschlands	7	6,3%
Die Linke – Die Linke	5	4,5%
NPD – Nationaldemokratische Partei Deutschlands	3	2,7%
Alternative für Deutschland	3	2,7%
Die Partei – Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	1	0,9%
MLPD – Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	1	0,9%

Phantastische Bibliothek Wetzlar zu Besuch 10. bis 12. September 2013

Die Phantastische Bibliothek Wetzlar verwaltet und pflegt die weltweit größte öffentlich zugängliche Sammlung phantastischer Literatur mit einem Buchbestand von über 220000 Titeln — eine beeindruckende Einrichtung! Aber mit einer oder mehreren Klassen nach Wetzlar zu fahren, ist kaum möglich. Darum besuchte die Leiterin der Kinder- und Jugendabteilung sowie Lese- und Literaturpädagogin Maren Bonacker im September mit einem vielfältigen Programm die DSM.

Zunächst erlebten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule spannende Buchvorstellungen und eine Lesung zum Thema „Drachen, Monster, Gruselgeister — Lesespaß mit phantastischen Büchern“. Die 7. und 8. Klassen definierten phantastische Literatur, erarbeiteten Subgenres, diskutierten über Lieblingstitel und erhielten Empfehlungen zu Neuerscheinungen. Der englischsprachige Workshop für Klasse 11 griff das Thema „You and the ‚others‘… English and American Fantasy novels“ auf.

Neben diesen Workshops und Lesungen gab es einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Grimms Erben — wie das Volksmärchen Einzug in die Fantasy hielt“ sowie eine Fortbildung für das Kollegium, die sich mit dem Einsatz phantastischer Literatur im Unterricht mit der Thematik: „Es war einmal … die Phantastik. Neue Entwicklungen eines Genres, das wie kaum ein anderes Lust auf Lesen macht“ beschäftigte.

Die von der Schulbibliothek neu angeschafften Titel wurden umgehend ausgeliehen, auf viele Bücher gab es lange Wartelisten, da sie sich großer Beliebtheit erfreuen.

Fachschaft Deutsch und Bibliothek

Model United Nations – Projekt in Athen

„Wieso stehen zehn Schüler und ein Lehrer der DSM freiwillig um 05:00 Uhr morgens auf?“, fragt Kate Ebel in ihrem Artikel für die Homepage der Deutschen Schule Moskau und gibt die Antwort postwendend selbst: „Na, um zu DSA-MUN nach Athen zu fliegen!“

Am 15. Oktober war es wieder soweit. Nach mehrmonatiger Recherche zur Landeskunde Kolumbiens und des Irans sowie einer Vielzahl angefertigter und überarbeiteter Positionspapieren und Resolutionen flog unsere Delegation nach Griechenland, um an der Deutschen Schule Athen auf der Konferenz „Model United Nations“ die Interessen der beiden ihr zugeordneten Nationen zu vertreten und auch, um die DSM bei dieser Zusammenkunft von Schulen aus ganz Europa würdig zu repräsentieren.

Vor Ort erwartete die DSMler ein abwechslungsreiches Programm. Während der ersten beiden Tage lernten die Schüler die „Wiege der Demokratie“ näher kennen. Sie streiften durch die Altstadt Athens, besuchten unter anderem die Akropolis, und genossen die mediterranen Temperaturen.

Am dritten Tag wurde es dann endlich ernst – die Konferenz begann. Drei Tage wurden auf Englisch Resolutionen vorgestellt, diskutiert und überarbeitet, wurde um Details gefeilscht und um Mehrheiten für eigene Interessen geworben. Mit Erfolg: Auch in diesem Jahr konnten unsere Delegierten eine Vielzahl von Positionen durchsetzen. Am sechsten Reisetag trat die Gruppe müde aber zufrieden die Heimreise nach Moskau an.

Und das Fazit der Reise? Für eine Kulturerfahrung der besonderen Art sorgte der Hotelpool, welcher trotz der vorherrschenden Temperatur von ca. 20°C zur Überraschung von „uns Russen“ mit dem Verweis auf die „Winterpause“ geschlossen war. Auf der Habenseite verbuchen wir die Gastfreundlichkeit der Griechen, malerische Eindrücke von Athen und eine beeindruckende MUN-Konferenz an der Deutschen Schule Athen, auf der wieder einmal viele neue Kontakte geknüpft und Erfahrungen gesammelt werden konnten.

Bollywood in Moskau – Besuch an der Indischen Schule

Am Samstag, dem 23.11.13, fand im House of Culture of MAI die jährliche Feier der Indischen Botschaftsschule in Moskau statt, die in diesem Jahr auch das 50-jährige Bestehen ihres Schulträgers, der KVS (Kendriya Vidyalaya Sangathan) beging.

Moskau ist eine von nur drei Auslandsstandorten dieser Schulen, dementsprechend groß ist ihre Bedeutung, vor allem natürlich für die indische Gemeinde vor Ort.

Die Deutsche Schule Moskau war mit einer kleinen „Delegation“ aus fünf Schülern und zwei Lehrern, Herrn Martin Durner und Herrn Kai-Uwe Dahm, eingeladen an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Diese Einladung, verbunden mit einer kurzen kulturellen Darbietung unserer Schüler nahmen wir natürlich gerne an.

Margaltih Eugster, Tatjana Hora, Kyra Damaschke, Quentin Joos und Louis Merkushev, spontan und kreativ wie sie sind, entschieden sich in einem musikalischen Beitrag „noch kurz die Welt zu retten“ (Tim Bendzko).

Der Nachmittag gestaltete sich sehr kurzweilig und farbenfroh, und erlaubte uns einen schönen Einblick in die indische Feierkultur, die sich vor allem durch abwechslungsreiche und bunte musikalische sowie literarische Darbietungen auszeichnete.

Inzwischen haben sich die Beziehungen und der Austausch zwischen unseren beiden Schulen weiter intensiviert, u.a. durch die Teilnahme einiger Schüler der DSM an einem Schachwettbewerb.

Martin Durner und Kai-Uwe Dahm

Bau eines Vogelhauses – Biologieprojekt

Der Winter in Moskau ist lang. Nicht nur wir Menschen benötigen in der dunklen und kalten Jahreszeit besondere Fürsorge. Auch die Vögel müssen die kalten Tage mit wenig Nahrung überleben.

Im Rahmen einer Unterrichtsreihe sollten die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen alles über das „Leben der Vögel im Winter“ erfahren. In kleinen Gruppen sammelten die Schüler alle Informationen ihres Lieblingsvogels, um im Anschluss ein Vogelhaus zu planen und letztendlich bauen zu können. Nachdem die Arbeitsgruppen ihre Projekte vorgestellt haben und eine kritische Jury die Einschätzung vornahm erfolgte das Finale.

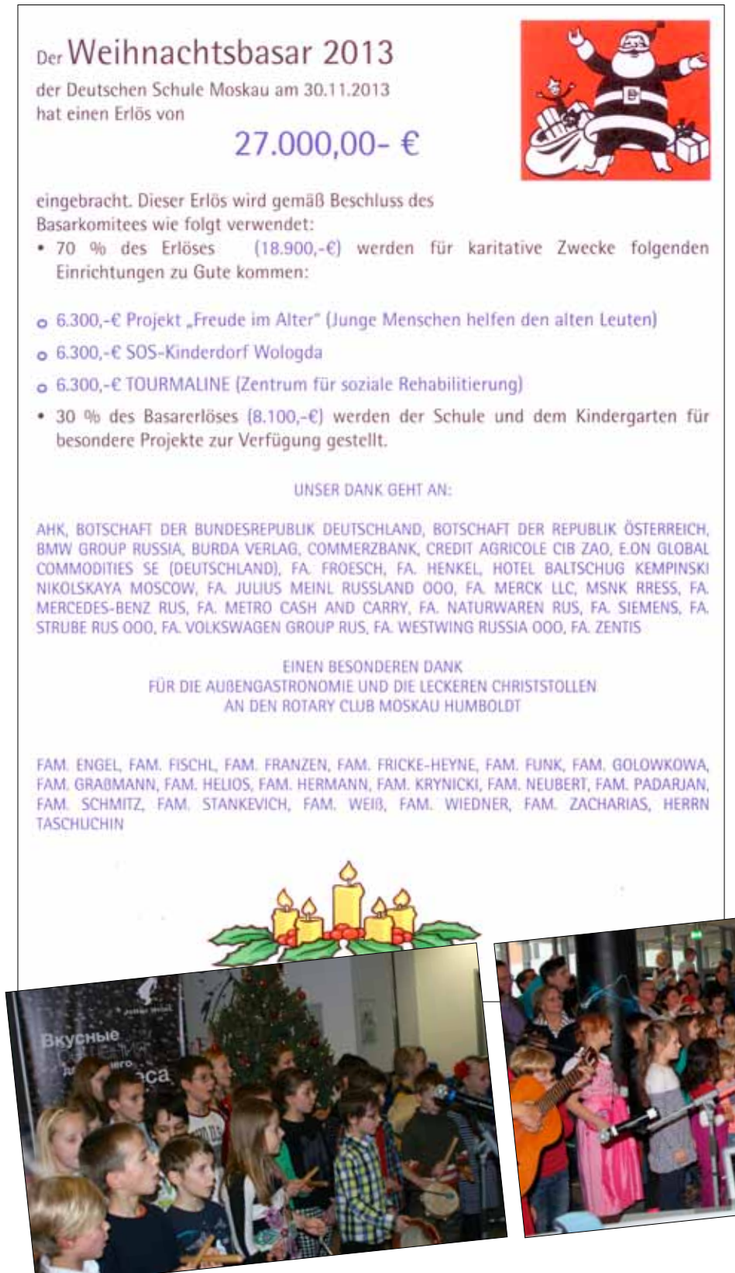
Zum Abschluss suchte die ganze Klasse geeignete Standorte für die Vogelhäuser, so dass zahlreiche Bäume in der Umgebung der Schule aufgerüstet worden sind.

Vorfreude, schönste Freude! – Weihnachtsbasar 2013

Traditionell läutete die DSM die Adventszeit mit dem alljährlichen Weihnachtsbasar ein. Die Eröffnung im festlich dekorierten Foyer wurde durch Weihnachtslieder der kleinsten DSMler und einer feierlichen Rede unseres Botschafters gestaltet.

Unser Weihnachtsbasar, über die Schultore hinaus bekannt und beliebt, war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Dazu trugen nicht nur die Adventskränze bei, die alljährlich in liebevoller Handarbeit gebunden und dekoriert werden. Es gab für jeden Geschmack weihnachtliche Leckereien zum Sofortessen oder zum Mitnehmen; es wurde verkostet und verziert; gebastelt, gefaltet und gedruckt; so entstanden Sterne, Taschen, Kerzen und Taschentuchtäschchen. Es gab einen Flohmarkt und die Bibliothek verkaufte viele Bücher, die sie alljährlich aus Bücherspenden erhält. Für die Tombola wurden zahlreiche Lose verkauft, denn als Hauptgewinn lockte ein modernes BMX-Fahrrad.

Allen fleißigen Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihr Engagement und den gelungenen ersten Adventssamstag!



Der Weihnachtsbasar 2013

der Deutschen Schule Moskau am 30.11.2013
hat einen Erlös von

27.000,00- €

eingebracht. Dieser Erlös wird gemäß Beschluss des Basarkomitees wie folgt verwendet:

- 70 % des Erlöses (18.900,-€) werden für karitative Zwecke folgenden Einrichtungen zu Gute kommen:
  - 6.300,-€ Projekt „Freude im Alter" (Junge Menschen helfen den alten Leuten)
  - 6.300,-€ SOS-Kinderdorf Wologda
  - 6.300,-€ TOURMALINE (Zentrum für soziale Rehabilitierung)
- 30 % des Basarerlöses (8.100,-€) werden der Schule und dem Kindergarten für besondere Projekte zur Verfügung gestellt.

UNSER DANK GEHT AN:

AHK, BOTSCHAFT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BOTSCHAFT DER REPUBLIK ÖSTERREICH, BMW GROUP RUSSIA, BURDA VERLAG, COMMERZBANK, CREDIT AGRICOLE CIB ZAO, E.ON GLOBAL COMMODITIES SE (DEUTSCHLAND), FA. FROESCH, FA. HENKEL, HOTEL BALTSCHUG KEMPINSKI NIKOLSKAYA MOSCOW, FA. JULIUS MEINL RUSSLAND OOO, FA. MERCK LLC, MSNK RRESS, FA. MERCEDES-BENZ RUS, FA. METRO CASH AND CARRY, FA. NATURWAREN RUS, FA. SIEMENS, FA. STRUBE RUS OOO, FA. VOLKSWAGEN GROUP RUS, FA. WESTWING RUSSIA OOO, FA. ZENTIS

EINEN BESONDEREN DANK
FÜR DIE AUßENGASTRONOMIE UND DIE LECKEREN CHRISTSTOLLEN
AN DEN ROTARY CLUB MOSKAU HUMBOLDT

FAM. ENGEL, FAM. FISCHL, FAM. FRANZEN, FAM. FRICKE-HEYNE, FAM. FUNK, FAM. GOLOWKOWA, FAM. GRABMANN, FAM. HELIOS, FAM. HERMANN, FAM. KRYNICKI, FAM. NEUBERT, FAM. PADARJAN, FAM. SCHMITZ, FAM. STANKEVICH, FAM. WEIß, FAM. WIEDNER, FAM. ZACHARIAS, HERRN TASCHUCHIN

Von der Idee zum Businessplan -Wirtschaftsprojekt in der Klassenstufe 9

„Ich möchte mein eigener Chef sein und dann viel Geld verdienen!" war eine der ersten Schüleraussagen auf einem von zwei Projekttagen an der DSM. Doch wie werde ich eigentlich mein eigener Chef und ist das wirklich so einfach mit dem schnellen Geld? Diese und ähnliche Fragen rund um die Existenzgründung gingen die Schüler und Schülerinnen der Klasse 9a/b im Februar 2014 nach.

In einer ersten Arbeitsphase entwickelten die Schüler, unter der Anleitung von Herrn Torsten Görl (Master Business Management), in Kleingruppen eigene Ideen für eine Unternehmensgründung und entwarfen einen Plan hinsichtlich ihres Produktes/ ihrer Dienstleistung. Dabei mussten die Jugendlichen herausstellen, was das Besondere an ihrer Firma ist.

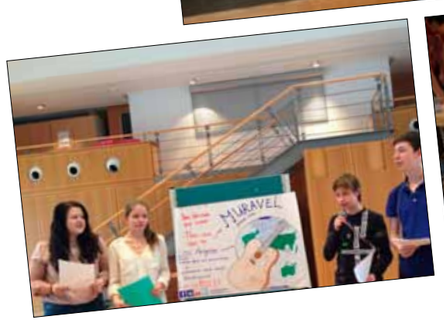
So wollte das Unternehmen „Muravel" Sprachreisen für Schüler anbieten und zeitgleich mit professionellen Musik-Workshops auf den Fahrten werben, um so in eine mögliche Marktnische zu stoßen.

Darauf aufbauend entwickelten die Jugendlichen in den Arbeitsbereichen Marktübersicht, Kundenorientierung, Marketing und Organisation ihre Ideen weiter und schufen so Schritt für Schritt ihr Unternehmen. Auf diesem Weg entstanden das italienische Kaffeehaus „Casa Carlo" und der Dienstleister „Rent a Buggy", welcher sich auf die Vermietung von Kinderwagen spezialisieren wollte.

Allen Teilnehmern wurde recht schnell klar, dass eine Unternehmensgründung eine komplexe Sache darstellt und die Gründer stets selbstkritisch sein müssen, um erfolgreich wirtschaften zu können.

Nach einer Abschlusspräsentation waren alle Beteiligten mit den Arbeitsergebnissen zufrieden und bewerteten den Projekttag als eine gute Möglichkeit praxisorientierten Unterricht zu erfahren. Mit deutschen Unternehmensgründungen in Moskau ist in Zukunft zu rechnen.

Robert Kieschnick
Fachschaft Gemeinschaftskunde



Miet (meet) den Prof – Schule trifft Wissenschaft 2014

In der Zeit vom 17.02. bis 19.02.14 besuchten uns die Professoren Dr. Kay-Uwe Kasch und Dr. Michael Schmidt-Kretschmer.

Sie reisten von der Beuth Hochschule für Technik aus Berlin an und hatten tolle Vorlesungen für Groß und Klein im Gepäck. Etwa 200 Schülerinnen und Schüler lauschten, aufgeteilt in acht Veranstaltungen, gebannt den Vorlesungsinhalten oder wurden sogar teilweise selbst aktiv.

Die Oberstufenschüler verfolgten dabei die spannende Fragestellung, wann Strahlung nun hilft und wann sie krank macht. In moderner Präsentationstechnik wurde das fachübergreifende Thema dargeboten. Unsere kleinen „Nachwuchswissenschaftler“ diskutierten engagiert die Frage „Wie werde ich ein(e) Erfinder/in?“ und testeten dabei ihren Erfindergeist beim Bau einer Brücke direkt selbst aus. Hierbei war vor allem interaktives Ausprobieren gefragt — Teamfähigkeit und Kreativität durften dabei natürlich auch nicht fehlen.

In diesem Schuljahr waren unsere Gäste, die Schüler und die Organisatoren wieder über alle Maßen begeistert, wie folgende Zitate belegen:

„*Der Professor war sehr nett und konnte sehr gut erklären*“ (Boris Stein, 5a)

„*Es war toll, weil wir so viel selber machen konnten*“ (Denis Rotov, 6b)

„[…] *Danke für die wundervollen Tage in Moskau*“ (Prof. Schmidt-Kretschmer)

„*Die sehr engagierten Professoren haben ihre Fachgebiete spannend und verständlich dargeboten. Insgesamt haben sie sich in unserer Schule und in Moskau sehr wohl gefühlt.*“ (Das Orga-Team)

Wir hoffen, dass „Miet den Prof“ auch in Zukunft so spannend und erfolgreich bleibt, so dass unsere Schüler das Lernen nach ihrer Schulzeit in einer Hochschule mit Vorfreude erwarten.

M. Billharz, S. Schröder, B. Winkler

Sochi - Bericht eines Teilnehmers am Jugendcamp

„Unglaublich“ ist der einzige Begriff, womit ich die Olympischen Winterspiele in Sochi beschreiben kann.

Ich hatte das große Glück, mit dem „Deutschen Olympischen Jugendlager“ zu den Olympischen Spielen nach Sochi fahren und dort die „Olympische Atmosphäre“ kennenlernen zu dürfen.

Während des zweiwöchigen Aufenthaltes in Sochi habe ich so viel Erfahrung gesammelt, wie noch nie.

Die Atmosphäre vor Ort war unglaublich und übertraf die Erwartungen von allen. Die Olympischen Spiele und das Jugendlager waren sehr gut organisiert.

Wir waren bei nahezu jedem Wettkampf dabei, sind viel durch Sochi gereist und hatten Zugang zum Olympischen Dorf und dem Deutschen Haus, wo sich die Top-Athleten die meiste Zeit aufhielten. Hier hatten wir die einmalige Gelegenheit, mit ihnen zu kommunizieren, uns auszutauschen und Tipps zu holen. Phänomenal!

Wir Nachwuchssportler sind die Zukunft des deutschen Sports und die uns gegebene Möglichkeit, erste Erfahrungen bei den Olympischen Spielen sammeln zu dürfen, war unheimlich wichtig, da sie uns jetzt schon vielfältig prägt.

Ein weiterer angenehmer Aspekt bei den Olympischen Winterspielen war das Wetter. An der Küste, wo wir wohnten und sich die Stadien für Eiskunstlaufen, Eishockey, Curling usw. befanden, waren es meistens um die +22°C und in den Bergen, wo Biathlon, Skispringen, Rodeln stattfanden, um die 5-10 °C - zwar ziemlich untypisch für Winterspiele aber trotzdem einfach phantastisch!

Schlussfolgernd ist zu sagen, dass der Aufenthalt in Sochi ein unglaubliches und einmaliges Erlebnis war, was mich tief geprägt hat.

Um all die Gefühle und Emotionen nachzuempfinden, die die Sportler dort erleben, muss man einfach live vor Ort gewesen sein!

Sascha Plotnikov ,12a

Treffen des „Förderkreises der deutschen Wirtschaft“ in der Botschaft

Auf Einladung des Gesandten, Herrn Dr. Birgelen, trafen sich auch in diesem Jahr Vertreter deutscher Wirtschaftsunternehmen in Russland mit Vertretern der Deutschen Schule in der Botschaft.

In seinem Grußwort hob Herr Birgelen insbesondere die Bedeutung der Schule als „wichtigen Standortfaktor“ für die deutsche Wirtschaft hervor und begrüßte die sehr gute Entwicklung in der Zusammenarbeit.

Schulleiterin Frau von Berg bezeichnete die Kooperation und das Sponsoring durch die Firmen als unentbehrlichen Baustein der über den Unterricht hinausgehenden pädagogischen Arbeit der DSM.

Auch der Leiter der Außenhandelskammer, Herr Harms, zeigte sich sehr erfreut über die Entwicklung dieser Zusammenarbeit, die unter anderem auf seine Initiative zurückzuführen ist.

In kurzen Präsentationen, vorgetragen von Lehrerinnen und Lehrern der DSM, konnten sich die Teilnehmer von einer Auswahl der zahlreich geförderten Projekte davon überzeugen, dass ihr Geld sehr gut und sinnvoll angelegt ist.

Für den musikalische Rahmen sorgten Schülerinnen und Schüler der DSM, die sich insbesondere im Bereich „Jugend musiziert“ hervorgetan haben.

Anschließend saßen alle Teilnehmer noch lange in gemütlicher Runde und bei interessanten Gesprächen zusammen.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei den Gastgebern, Herrn und Frau Birgelen, für den schönen Abend und natürlich bei allen engagierten Unternehmen für die tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit. Auch für das kommende Jahr sind wieder viele spannende und interessante Projekte geplant, die ohne die Unterstützung der Wirtschaft so nicht möglich wären.

Vielen Dank dafür!

Treffen des „Förderkreises der deutschen Wirtschaft“ in der Botschaft

In fast familiärer Atmosphäre trafen sich in diesem Jahr Vertreter deutscher Wirtschaftsunternehmen in Russland mit Vertretern der Deutschen Schule, um sich auf dem jährlich stattfindenden und von der Deutschen Botschaft ausgerichteten Treffen des „Förderkreises der deutschen Wirtschaft“ auszutauschen.

Aufgrund von Renovierungsarbeiten in der Residenz der Botschaft fand das Treffen zum ersten Mal in den Empfangsräumen des Gesandten Herrn Dr. Birgelen statt, der zusammen mit seiner Frau als Gastgeberin, alle Teilnehmer herzlich willkommen hieß und in seinem Grußwort die erfreuliche Entwicklung und Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Schule und den vor Ort ansässigen Unternehmen hervorhob.

Ein „wichtiger Standortfaktor“ für die deutsche Wirtschaft sei die Schule, nicht zuletzt um qualifizierte Mitarbeiter und deren Familien für Moskau zu gewinnen.

Schulleiterin Frau von Berg bezeichnete die Zusammenarbeit und das Sponsoring durch die Firmen, deren finanzielle Unterstützung sich im vergangenen Jahr auf insgesamt rund 100.000 Euro belief, als unentbehrlichen Baustein der über den Unterricht hinausgehenden pädagogischen Arbeit der DSM. Dabei spiele auch die deutsche Community eine wesentliche Rolle.

Ausschließlich außerunterrichtliche Projekte, AGs und Veranstaltungen werden gefördert. So konnten sich die Teilnehmer des Treffens in kurzen Präsentationen von einer Auswahl der zahlreich geförderten Projekte selbst davon überzeugen, dass ihr Geld sehr gut und sinnvoll angelegt ist.

Unter anderem wurden von Herrn Martin Durner die zahllosen Sportveranstaltungen, an denen eine Vielzahl unserer Schülerinnen und Schüler regelmäßig und sehr erfolgreich teilnehmen, vorgestellt. Herr Robert Kieschnick präsentierte ein in diesem Jahr erstmalig durchgeführtes Projekt, das bei den Wirtschaftsvertretern auf besonderes Interesse stieß. Mithilfe eines Experten aus Deutschland entwickelten Schüler der 9. Klassen ihren eigenen Businessplan.

Weitere Beispiele sind die jährliche Teilnahme an der AG MUN in Athen, vorgestellt von Herrn Lasse Schattka, die Schülerzeitung Wunderkind sowie die „Fantastische Bibliothek“ unter der Leitung von Frau Höweling und die Veranstaltung „Miet den Prof“, bei der Professoren einer deutschen Hochschule an die DSM kommen und wissenschaftliche Themen schülergerecht vermitteln.

Begleitet und abgerundet wurde der Abend von mehreren Schülerinnen und Schülern der DSM, die sich im musikalischen Bereich besonders ausgezeichnet haben und von denen einige bereits am nächsten Tag aufbrachen, unsere Schule in Kopenhagen bei der diesjährigen regionalen „Jugend musiziert“ Veranstaltung zu vertreten.

Auch dies ist ein Projekt, welches insbesondere durch die finanzielle Unterstützung der deutschen Wirtschaft hier in Moskau so erfolgreich und für die Schüler gewinnbringend durchgeführt werden kann.

Alles in allem wurde der Abend von allen Beteiligten als sehr gelungen bezeichnet, was sich nicht zuletzt in den zahlreichen positiven Rückmeldungen der Gäste widerspiegelte, und der mit anschließenden Gesprächen in gemütlicher Runde und bei kulinarischen Köstlichkeiten ausklang.

Wir bedanken uns bei allen engagierten Unternehmen und der Deutschen Botschaft für die tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit.

Konferenz der englischen Sprache des russischen Instituts

Liebe Freunde der englischen Sprache!
In diesem kurzen Bericht möchte ich Euch von einem außerordentlich interessanten Erlebnis erzählen. Es handelt sich um die jährlich durchgeführte Konferenz der englischen Sprache des Russischen Instituts. Dieses Jahr fand die Konferenz am 4. März statt. An diesem Tag sind Frau Ignatowa, Frau Hahn, Hannah Händschke und ich voller Vorfreude aufgebrochen. Als wir in dem Institut eintrafen, wurden wir zunächst herzlich empfangen und durften die kulinarische Bewirtung unserer Gastgeber genießen. Nach dieser kleinen Pause begann die Eröffnungs-zeremonie, bei der allen Teilnehmern für ihr Kommen gedankt wurde. Anschließend wurden die Vortragenden in Gruppen eingeteilt, die nach Themengebieten gegliedert waren. Nachdem wir an einem großen, runden Tisch Platz genommen hatten, begann Hannah auch gleich mit ihrem Vortrag. Der Vortrag war im Vergleich zu den anderen Referenten etwas ungewöhnlich, denn wie wir in dem kleinen Gewusel vor der Eröffnung erfahren konnten, hat ein Großteil der Vortragenden ihre Präsentation auswendig gelernt. Insgesamt haben wir uns noch acht weitere bereichernde Vorträge angehört. Bei manch einem Thema konnte man sich auch das unangemessene und peinlich berührte Lachen nicht verkneifen, wie zum Beispiel bei dem Vortrag über Goths, als die Vortragende plötzlich angefangen hat zu singen. Nachdem auch das überstanden war, machten wir Bekanntschaft mit vier russischen Mädchen, die ziemlich erstaunt über unser Kommen waren. Nach einem Austausch mit ihnen haben wir uns in ein weiteres kulinarisches Abenteuer begeben und fanden uns in einer russischen Kantine wieder, die vom Design her zwar eher an eine sowjetische Küche erinnert, aber trotzdem vorzügliche Gerichte anbieten konnte. Als nun die Preisverleihung immer näher rückte, versammelten sich alle im großen Saal und warteten gespannt auf die Ergebnisse. Dabei wurde zu Ehren der Teilnehmer ein kleines, aber sehr spektakuläres Konzert aufgeführt. Dies war gleichzeitig auch der Höhepunkt der Konferenz, denn wir durften uns den vorzüglich aufgeführten Flamingo anschauen und anschließend vier Mädchen bei ihrem musikalischen Können bestaunen. Nachdem die Teilnehmer ihre Urkunden unter Beifall auf der Bühne abgeholt hatten, beendete die Leiterin der Konferenz unser Zusammentreffen mit dem Satz „She likes everything so much“ .

Alles in allem kann ich mich ihrer Aussage nur anschließen, denn es war ein abwechslungsreicher und interessanter Aufenthalt, welcher nicht nur unsere Englischkenntnisse gefördet, sondern auch unseren interkulturellen Horizont erweitert hat.

Vielen Dank für die Organisation an Frau Ignatowa und die herzliche Unterstützung von Frau Hahn!

Angela Krommer, Klasse 12

Workshop mit Michael Ebmeyer

Michael Ebmeyer ist in der Woche vom 12.05 bis zum 16.05.2014 aus Berlin nach Moskau gereist, um den Schülern der deutschen Schule Moskau einen Einblick in das schriftstellerische Leben eines Autors zu geben.

Der Drehbuchautor und Schriftsteller gab zwei Vorlesungen auf Nachfrage aus seinem bekanntesten Werk „Der Neuling“, welches eine enge Verbindung mit Russland darstellt und ihn letztendlich in unsere Schule geführt hat. In seinem Roman beschreibt Michael Ebmeyer eine komische, anrührende und faszinierende Reise ins Herz einer fremden Kultur. Die Verfilmung „Ausgerechnet Sibirien“ ist eine deutsche Filmkomödie aus dem Jahre 2012 und löste große Begeisterung aus.

Die Klassen 9a und 9b durften ihre Kreativität in zweistündigen Workshops auf die Probe stellen.

Schwerpunkt war dabei die Dichtung anhand spezieller Vorgaben, die sich an den Methoden der literarisch-musikalischen Gruppe „Fön“, in der auch Michael Ebmeyer Mitglied ist, orientierten.

In wenigen Wochen wird der Roman „Der Neuling“ in der Schulbibliothek zum Ausleihen erhältlich sein. Im Namen der neunten Klassen, danken wir Michael Ebmeyer und Frau Warlich für ihr Engagement.

von Selina Hartmann, Leoni Langer 9a

Das folgende Gedicht ist während des Workshops entstanden.

Bachs Lama

Bach macht Krach
Bachs Lama macht Drama
Das war Karma
Bach lacht

Bach mag nach Panama
Bachs Lama mag nach Kanada
Bach lag nachts wach
Lama war schwach

Bachs Mama kam, Haha
Bachs Lama war da, Aha
Bachs Babara kam, Ah
Babara aß Mama
Bach aß Babara

Lama lacht !

Von Kyra, Mascha, Leoni und Selina 9a

Lesung mit Michael Ebmeyer

„Das alles kann einen aber auch irgendwie süchtig machen“, sagt Wolfgang, ein Charakter aus dem Roman „Der Neuling“ über Moskau.

Der Autor, Michael Ebmeyer, kann diese Meinung nur teilen.

Am Mittwoch, dem 14. Mai 2014, durfte die DSM den Autor Michael Ebmeyer in der Schulbibliothek begrüßen.

Dieser Aufenthalt in Moskau war jedoch nicht sein erster, da ihm sein Roman viele Beziehungen lieferte und Kontakte zu ganz Russland bescherte.

„Der Neuling“ handelt von dem Versandhauslogistiker Matthias Bleuel, der geschäftlich im Auftrag seines Chefs für eine Woche nach Kemerowo in den Süden Sibiriens geschickt werden soll.

Negativ gestimmt durch die kürzliche Trennung von seiner Frau und dem dadurch begründeten Absturz mit Alkohol, hat Matthias Bleuel keine große Lust, diesen Auftrag anzunehmen und Kemerowo zu besuchen- zumal er davor noch nie dort gewesen ist.

Trotzdem stimmt er missmutig zu und lernt Sibirien mit der Zeit kennen und lieben.

Sein persönliches Schlüsselerlebnis ist hierbei das Lied einer Kehlkopfsängerin, die er auf einem Konzert hört.

Genau dieses Lied spielte uns Herr Ebmeyer vor, was ihn selbst genauso sehr prägte, wie den Charakter Matthias Bleuel.

Das Publikum verfiel binnen erster Töne in völlige Stille, die zum einen durch den fremden, zum anderen aber auch außergewöhnlichen und packenden Charakter ausgelöst wurde.

Mit seinem Dolmetscher Artjom erlebt Bleuel weitere Abenteuer und erhält viele Einblicke in das Leben der Menschen in Sibirien und deren Kultur.

Mit Ebmeyers wandelbarer Mimik, Gestik und Stimme und der Nennung einiger russischer Klischees, die meist doch ein Fünkchen Wahrheit in sich tragen, der Wandertour mit ausschließlich jungen Mädchen in Hotpants und des Moskauer Flughafens „mit dem unaussprechbaren Namen“, wie Ebmeyer selbst sagte, versetzte er alle Reihen in ein Schmunzeln, was bis hin zu lautstarkem Lachen reichte.

Nachdem der Autor einige Szenen aus seinem Roman vorgelesen hat, wollte er mit seinen interessierten Zuhörern in Kontakt treten und stand für eine offene Fragerunde zur Verfügung.

Die gestellten Fragen reichten von seiner Liebe zum Schreiben, über genauere Details zum Roman, bis hin zu dessen Verfilmung „Ausgerechnet Sibirien“.

Den Abschluss bot der sympathische Autor mit der Vorstellung seines neuen Buches „Das Spiel mit Schwarz - Rot - Gold“, was er selbst liebevoll als „Heftchen“ bezeichnet.

Es behandelt den Patriotismus in Deutschland bzw. die „beflaggten Deutschen“ und thematisiert das Bewusstsein und den Umgang mit diesem kritischen Thema, was bis heute fast ausschließlich unter Berücksichtigung des deutschen historischen Hintergrundes betrachtet wird.

Mit Applaus verabschiedete und bedankte sich das Publikum bei Michael Ebmeyer, der den Abend mit dem großzügigen Sahnehäubchen abrundete, der DSM eine Ausgabe von „Der Neuling“ zu schenken, die seitdem in den Regalen der Bibliothek zum Verleih für Leseinteressierte zur Verfügung steht.

Noch einmal geht ein herzliches Dankeschön an Michael Ebmeyer, der sich die Zeit genommen hat nach Moskau zu reisen und seinem Publikum eine mehr als gelungene und sympathische Abendveranstaltung bot.

Lea Nolte, 11a

Projektwoche

„Die letzte Projektwoche an der DSM ist schon viel zu lange her!“ Das dachten sich einige Kollegen im vergangenen Schuljahr 2012/13 und bildeten für die Planung bzw. Koordination eines solchen Vorhabens eine Arbeitsgruppe „Projektwoche“.

So setzte sich die Arbeitsgruppe einige Ziele für diese Form des offenen Unterrichts. Es soll zum Beispiel unseren Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit gegeben werden selbsttätig, altersgemischt und fachübergreifend zu arbeiten. Nach Möglichkeit sollte die ganze Woche unter Eltern- und Schülerbeteiligung geplant werden und abseits der Schulcurricula interessante Themen beinhalten.

Den Abschluss soll ein „Tag der offenen Tür“ bilden, um die Ergebnisse den Eltern und einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

So entstand die Idee, mit der Projektwoche den Schuljahresabschluss zu gestalten und damit finden dieses Jahr an der Deutschen Schule Moskau vier Projekttage vom 30.6. bis 03.07. unter dem Motto „Geheimnisvolles Moskau – Leben im Großstadtdschungel“ statt.

Hierzu werden vielfältige Projekte angeboten: Von den Spuren geheimnisvoller russischer Autoren über die Russische Architektur, bis hin zu den Wurzeln des Dschungels – Deutsche Kriegsgräber rund um Moskau bieten die Lehrer der DSM eine wahre Vielfalt unterschiedlicher Themen zum Ausklang des Schuljahres an!

Die AG Projektwoche, bedankt sich bei allen beteiligten Personen, also Lehrern, engagierten Schülern und Eltern, sowie dem technischen Personal und der Verwaltung, die hier, noch in der letzten Woche des Schuljahres, vollen Einsatz zeigen .

AG Projektwoche

Wie funktioniert die EU und was hat sie eigentlich mit mir zu tun?

Diese und andere Fragen stellten sich dieses Schuljahr elf Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klassen und konnten sie im Laufe des von Frau Baudisch, Herrn Karrasch und Herrn Schattka geleiteten Projekts auch beantworten.

In sieben Sitzungen erarbeiteten wir uns Geschichte und Funktionsweisen der europäischen Institutionen und fingen an die Materie theoretisch zu durchdringen. Im Januar reisten wir für eine Woche nach Brüssel, um unser theoretisches Wissen in Gesprächen mit Vertretern und Beteiligten anzuwenden und zu erweitern. Wir wollten die Institutionen der EU kennenlernen und das Flair der „Hauptstadt Europas“ persönlich erleben und waren sehr gespannt, was auf uns zu kommen würde. Wir sind fast alle Bürger der EU, doch für uns hier in Moskau ist gerade Brüssel nicht nur geographisch noch weiter entfernt als für die Schülerinnen und Schüler in Deutschland.

Wir hatten erfahren, dass die EU uns alle betrifft. Doch nun war es Zeit, dies selbst zu prüfen.

Nach einem anstrengenden Flug und Marsch samt Gepäck zur Herberge legten wir uns alle erst einmal zur Nachtruhe ins Bett.

Bevor wir am nächsten Tag mit Schülern aus Dänemark und Deutschland, die ihren Aufenthalt zur Durchführung eines Schulpraktikums nutzten, an einer Stadtführung durch Brüssel teilnahmen, besichtigten wir das Parlamentarium, ein Museum über die Europäische Union. Das Museum ist so gestaltet, dass man vieles selbst ausprobieren und erfahren kann. Gerade diese interaktive Art des Museums beeindruckte uns sehr.

Die Stadtführung war durch zahlreiche Anekdoten ansprechend gestaltet und brachte uns die Sehenswürdigkeiten Brüssels näher. Krönender Abschluss dieses Spaziergangs war die Verkostung einer originalen Brüsseler Waffel.

Die ersten Gespräche standen am Montag an. Wir besuchten die Vertretung des TÜV Nord und eine Korrespondentin der Süddeutschen Zeitung in Brüssel. Dies waren sehr interessante Gespräche und ermöglichten uns einen ersten Einblick in das Geschehen in Brüssel und wie die Menschen in dieser Stadt Leben und Arbeit kombinieren. Interessant waren vor allem die teilweise unterschiedlichen Perspektiven von Journalisten und Lobbyisten.

Die Woche ging mit vielen aufregenden Terminen spannend weiter. Zu nennen sind hierbei besonders das Gespräch mit der

Ständigen Vertretung der BRD bei der EU und der Besuch bei der NATO. Dies waren einmalige Gelegenheiten einen Einblick in Institutionen zu bekommen, die sonst nicht so einfach zugänglich sind. Gespräche, die allen Mitgliedern der Reisegruppe ebenfalls besonders gefielen, waren die mit dem EU-Parlamentarier Knut Fleckenstein und dem Vertreter von Volkswagen. Knut Fleckenstein war unseren Fragen gegenüber sehr offen und beantwortete sie ausführlich und ehrlich, leider hatte er nur eine halbe Stunde Zeit für unsere Fragen, da er danach einen Termin mit der serbischen Regierung hatte. Diese halbe Stunde hatte er sich aber trotz seines engen Terminkalenders extra für uns freigehalten. Der Referentin von Greenpeace gelang es leider nicht, die durchaus sinnvollen Anliegen von Greenpeace und die Arbeit der Organisation ansprechend zu erläutern. Unsere regelmäßigen Freizeiten haben wir konstruktiv genutzt, z. B. mit dem Besuch des „Atomiums“ (ein Wahrzeichen von Brüssel), des Magritte-Museums, einem Bowlingausflug und einem Kinobesuch (Film auf Französisch!), um uns die Zeit sinnvoll zu vertreiben.

Die Reisenden verstanden sich insgesamt sehr gut und es gab kaum Zwischenfälle, die die Lehrer bemängeln mussten, außer vielleicht ein einmaliges Verschlafen einzelner Jungen, das fast zur Verspätung der ganzen Gruppe geführt hätte. Dieses wurde jedoch durch eine höfliche und fast professionelle Bewirtung beim letzten Frühstück wieder ausgeglichen.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Reise allen Beteiligten sehr gut gefallen hat und wir enttäuscht waren, dass wir nach einer Woche schon wieder nach Hause fahren mussten.

Es war anstrengend, aufregend, und informativ, aber letztendlich saßen wir alle schon ein bisschen stolz im Flugzeug. Wir haben die EU hautnah erlebt, wir haben den langen Weg nach Brüssel und die intensive Vorbereitung auf uns genommen, um einzutauchen in die Tiefen dieses komplexen Gebildes, was unser aller Leben in Europa, und Moskau, beeinflusst und wir haben uns, und nicht zuletzt die DSM, mit unserem Interesse, unserer Neugier, aber auch mit unserer Kritik gut vertreten.

Wir bedanken uns bei der DSM für diese einzigartige Chance und empfehlen jedem, der die Möglichkeit hat bei diesem Projekt mitzuwirken, die Initiative zu ergreifen, mitzumachen und die Zeit zu genießen.

Das EU-Projekt der DSM ist eines der Aushängeschilder unserer Schule und nicht nur vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Ereignisse wird deutlich, wie wichtig es ist, dass wir Jugendliche, ob in Moskau oder in Deutschland, uns für die EU interessieren, ihre Wichtigkeit erkennen und eine Brücke schlagen durch Begegnung und Gespräch zwischen den Völkern Europas.

AG EU-Projekt 2013/2014

Englischprojekt Klassen 6

PROJEKTWOCHE DER 6. KLASSEN vom 19. bis 23. Mai 2014: „Basteln, Bauen, Beton, Bäume und Bühne“

In der Klassenfahrtwoche der DSM haben wir 6. Klassen drei Tage an einem Englisch-Theater-Projekt gearbeitet: Mit Frau Ignatova und Frau Wichmann „Robin Hood and his merry men“ einstudiert und dazu mit Frau Puttkammer im Kunsthaus die Bühnendekoration sowie die Kostüme gemalt und gebastelt.

Am Dienstag und Donnerstag fuhr je eine unserer Klassen zu Exkursionen in das größte Werk des Wohnungsbaukombinats 1 (WBK 1) in Moskau. Nach einer langen und anstrengenden Busfahrt durch den Moskauer Berufsverkehr konnten wir in einer der großen Werkhallen erleben, wie verschiedene Fassadenelemente aus Stahlbeton am Fließband gegossen, gebrannt und dekoriert werden. Uns wurde gezeigt, wie die Mitarbeiter ihre Freizeit vor oder nach ihrer Schicht in einer Schwimm- und Sporthalle, der Sauna, der Teestube oder im Fitness-Studio auf dem Werksgelände verbringen können. Sogar eine christlich-orthodoxe Kapelle steht zwischen gepflegten Blumenrabatten … Vielen Dank an Herrn Kamenski, der uns diese Besichtigung ermöglicht hat.

Die andere Klasse betätigte sich bei herrlichem Wetter jeweils sportlich in den Bäumen des Sokolniki-Kletterparks und beim Tretauto-Rennen.

Am Freitagmittag führten wir unser Robin-Hood-Stück auf der Bühne der Aula vor den Fünftklässlern, Eltern und Lehrern auf. Trotz der wenigen Zeit zum Proben war unsere Aufführung mit den dekorativen Requisiten ein großer Erfolg.

Diese erlebnisreiche Projektwoche hat uns allen viel Spaß gemacht. Wir bedanken uns bei allen Lehrern und Eltern, die uns dabei unterstützten.

Das Jahrbuch-Team der Klassen 6a und 6b

Klettern

Theater

WBK

Sozialpraktikum

Sozialpraktikum Kinderkrankenhaus

In diesem Jahr fand zum ersten Mal das Sozialpraktikum für alle Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 8 statt. Im Vorfeld wurden diese in vier verschiedene Organisationen eingeteilt: In einen Kindergarten mit schwerbehinderten Kindern, in die Turmalin, eine Einrichtung, die sich mit behinderten Erwachsenen beschäftigt, in eine Kleiderkammer und in ein orthopädisches Kinderkrankenhaus.

Unsere Gruppe war im Kinderkrankenhaus.

Die Vorfreude war am Anfang riesig groß und trotz allem hatten wir Angst, irgendetwas falsch zu machen. So trafen wir uns jeden Morgen in der Schule, um nach einem Fußmarsch bei perfektem Wetter pünktlich um 10 Uhr vor der Klinik einzutreffen. Dort begrüßte uns Angela, die Oberschwester, herzlich und zeigte uns zunächst die Klinik. Die anfängliche Angst wurde uns schnell genommen, da die Schwestern und auch die Kinder dort sehr freundlich waren und uns sofort in ihre Gemeinschaft „aufgenommen“ haben. Jeden Tag wurden wir in der Klinik in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe durfte auf Kinder aufpassen, mit ihnen Spaß haben und herumtoben und die andere sollte Gipsverbände vorbereiten. Zusätzlich konnten wir, wenn wir wollten, Arme und Beine von verletzten Kindern vergipsen oder nur zusehen. So lernten wir schon am ersten Tag Rada kennen, ein 15-jähriges Mädchen, bei der die Sehnen und Gelenke in den Beinen schon seit Geburt nicht anfangen zu wachsen und sie deshalb die ganze Zeit im Rollstuhl sitzen muss. Nach kurzer Zeit waren wir mit den Abläufen der Station vertraut und hatten jeden Tag Spaß bei der Arbeit. Schade war nur, dass die Schwestern dort kaum Aufgaben für uns hatten, da die Station nur gering belegt war. Deshalb verließen wir nach Tee und Keksen, die wir gemeinsam mit den Kindern und Schwestern zu uns nahmen, schon gegen Mittag das Krankenhaus. Der Abschied am Ende fiel uns allen sehr schwer, da wir uns in diesen vier Tagen mit den Kindern und Schwestern angefreundet haben und uns die Einzelschicksale sehr berührten.

Insgesamt war dieses Sozialpraktikum eine gute Erfahrung, da wir auch mal einen Einblick in das Leben von Menschen erhielten, mit denen man sonst vielleicht nicht so viel Kontakt hat. Wir haben neue Freunde gefunden, Spaß gehabt und uns auf neue Herausforderungen eingelassen. Als Erinnerung wird uns allen sicherlich das Lächeln der Kinder bei der täglichen Begrüßung bleiben und das Gefühl, gebraucht zu werden und Gutes zu tun.

Sozialpraktikum Kleiderkammer

Als wir am Montag die Sozialpraktikumswoche starteten, hatten wir noch einige Zweifel.

Wie würde es werden?

Wir fuhren mit gemischten Gefühlen zur Peter & Paul - Kirche und nahmen gleich unsere ersten Spenden mit. Dort lernten wir Masha kennen, welche ein sehr gutes Herz hat und einer älteren Dame, die auf der Straße lebt, jeden zweiten Tag Essen bringt. Über diese Tat waren wir sehr beeindruckt. Nun hatten wir unsere erste Gelegenheit unser sozial veranlagtes „Ich“ zur Geltung zu bringen. Beim Sortieren der Kleidung besuchte uns eine Frau, welche Bedarf an Sommerkleidung hatte. Sie war sehr freundlich und nahm es uns nicht übel, als wir nicht genau das fanden, was sie suchte. Später schauten wir uns die Orgel der Kirche an, welche aus einer im 2. Weltkrieg zerstörten lutherischen Kirche stammt und später in die Peter & Paul - Kirche eingebaut wurde.

Beim Beladen des Buses waren wir erstaunt über die diversen Spenden der Firmen und der Bewohner des Wohngebietes. Diese Spenden brachten wir zur städtischen Kleiderkammer, wo uns Larissa freudig erwartete. Der Raum, in dem sie die Kleider aufbewahrt, wurde ihr von der Stadt zugeteilt. Sie bekommt dafür kein Geld, es ist ihre eigene Motivation, etwas Gutes zu tun. Sie organisiert Veranstaltungen an Feiertagen, bei denen sie Spenden an Bedürftige verteilt. Die evangelische Gemeinde spendet jedes Jahr an diese Einrichtung und sie ist sehr dankbar dafür. Als Belohnung für ihre Arbeit durfte sie zu den Paralympics in Sochi. Wir waren sehr erstaunt, was sie geleistet hat.

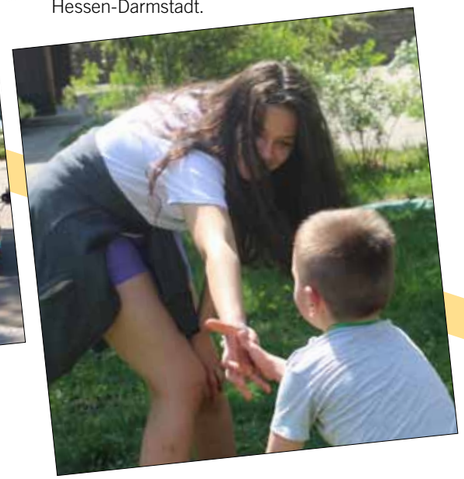
Bevor wir erneut zur Peter & Paul - Kirche fuhren, sollten wir in einem Spiel unsere Kooperationsfähigkeit stärken. Wir bekamen die Aufgabe, mit zwei „blinden“ Leuten über Stühle zum Zielort zu gelangen, wo uns eine Belohnung in Form von Süßigkeiten und Nestea erwartete. Dieses Spiel stärkte unseren Zusammenhalt und Teamgeist. In der Peter & Paul - Kirche packten wir Tüten für Postmitarbeiter. Wir waren schockiert, wie man mit nur 7.000 RUB im Monat auskommen kann, obwohl die Postmitarbeiter sehr lange arbeiten. Wir übergaben ihnen die Spenden und stellten Fragen. Sie freuten sich sehr über diese Spenden. Sie erzählten uns, dass die meisten von außerhalb kommen. Wir fühlten, dass wir den Mitarbeiten geholfen haben und ihnen eine große Freude gemacht haben. Am Ende stellten wir fest, dass sich unsere Befürchtungen fast gar nicht bestätigt hatten.

Wir lernten viele nette Leute kennen und es war eine schöne Erfahrung. Wir hoffen, dass die nächsten 8. Klassen genauso viel Freude daran haben werden wie wir.

Sozialpraktikum Marta und Maria Kloster

For us, there is only the trying.
The rest is not our business.
-T.S.Eliot

Unsere „soziale Woche“ hat am 19. Mai begonnen. Es war sehr warm, also trugen wir alle Shorts – ein Fehler, wie sich später herausstellte, denn unser Arbeitsplatz war in einem Kloster, das Frauenkloster Marta und Maria im Stadtzentrum. Um zehn sind wir angekommen und haben uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe ging in den Kindergarten und die andere in die Küche. In der Küche haben wir geputzt, Brot geschnitten, beim Tischdecken geholfen und Blumentopfuntersetzer gespült. Im Kindergarten haben wir Kinder betreut und mit ihnen gespielt. Ich fand es schade, dass es manchmal sehr langweilig war, da die Arbeiterinnen natürlich nicht zwingend auf unsere Hilfe angewiesen waren. Außer einer Küche und einem Kindergarten betreibt das Kloster auch ein Medizinisches Zentrum, ein Kinderheim für Mädchen, ein Zentrum für die Unterbringung von Waisen oder Pflegekindern in Familien, ein Ferienlager für behinderte Kinder am Schwarzen Meer, ein Zentrum für die Arbeit mit Bedürftigen, eine Parkanlage, ein Hospiz, eine Schule für Eltern mit behinderten Kindern und ein Museum über die Geschichte und Gründerin des Klosters, Elizabeth von Hessen-Darmstadt.



Sozialpraktikum Turmalin

Im Kindergarten wurden um den Kindern zu helfen Übungen zur Entwicklung von Sprachkenntnissen und zur Kräftigung der Nerven und Muskeln durchgeführt. Zum Beispiel wurde eine Massage durchgeführt, in der die Kinder „zu Kompott verarbeitet wurden“ . Der tägliche Stundenplan der Kinder umfasst einen „Kreis“ (eine spielerische Übung um die Sprachkenntnisse der Kinder zu verbessern) eine Spielstunde, Musikunterricht, draußen spielen, Mittag essen und schlafen. Um ein Uhr habe wir immer Mittagessen bekommen und danach sind wir gegangen. Uns hat das Sozialpraktikum sehr gefallen und wir sind dankbar dafür, dass wir die Chance hatten, in eine „tabuisierte Zone“ einzutauchen. Wir denken, dass das Sozialpraktikum uns geholfen hat mehr Verständnis für behinderte Menschen und ihre Sichtweise auf die Welt zu entwickeln. Außerdem hoffen wir, dass wir dieses Wissen später einmal verwenden können. Wir bedanken uns bei allen, die uns das ermöglicht haben.

Alena Krüger, 8b

Betriebspraktikum 2013/2014:

(Klasse 10r: 27.01.–31.01.14 und Klassen 10ab: 19.05.–23.05.14)

An der DSM sind Betriebspraktika in den zehnten Klassen seit langem üblich. Sie führen zu einer ersten Annäherung zwischen Schule und Arbeitswelt. Neben ersten allgemeinen Eindrücken in die Berufs- und Arbeitswelt bekommen unsere Praktikanten Informationen über die ständig wechselnden Herausforderungen des Arbeitsalltages und somit Einblick in das Anforderungsprofil für eine mögliche Ausbildung. Sie erkennen den Aufbau des jeweiligen Betriebes, erfahren die interne Kommunikation und übernehmen kleinere Aufgaben oder Projekte. Nach Beendigung der Praktikumswoche erstellen die Schülerinnen und Schüler einen Praktikumsbericht für das Fach Gemeinschaftskunde. Zudem führt die Präsentation dieses Berichtes vor Mitschülern und Fachlehrern in der Aula dazu, dass diese im Berufsalltag wichtige Technik weiter gefestigt wird.

Auswahl an Schülerstimmen zum diesjährigen Betriebspraktikum:

Ich habe mich bei Drees & Sommer beworben, da ich mich sehr für Architektur interessiere. Die meisten Informationen gab es dann im Bereich Projekt-Management und Finanzen. Der kleine Einblick, der mir in die Arbeit eines Architekten gewährleistet wurde, hat mich sehr begeistert. Außerdem waren alle Mitarbeiter sehr freundlich zu mir und haben sich große Mühe gegeben, mir stets neue Aufgaben zu geben.

Jana Mirnik, 10b

Ich habe mir die Praktikumsstelle in einer Müllverbrennungsanlage von EVN, einer österreichischen Firma für thermische Abfallverwertung, Trinkwassersäuberung und Abwasserreinigung, ausgesucht, da ich naturwissenschaftlich sehr interessiert bin und mir vorstellen kann, später Biologie zu studieren. In dieser Woche konnte ich tiefere Einblicke in die Tätigkeiten mehrerer Berufe erwerben, darunter besonders in die des Ingenieurs und in die eines Ökologen. Nachdem mir detailliert die ablaufenden Prozesse erklärt und alle Anlagenbestandteile gezeigt wurden, habe ich auch mehrere Aufgaben eigenständig erledigt. So begründete ich z.B. die Sinnhaftigkeit von Mülltrennung und habe Vergleichstabellen erstellt, die die angelieferte Müllmenge im Vergleich zu entstehenden und benötigten Stoffen veranschaulichen.

Ich bin sehr dankbar, das Praktikum gemacht zu haben, denn es hat mich in meinen Interessen bestätigt und ich kann es nur für alle, die naturwissenschaftlich interessiert sind, weiterempfehlen!

Isabel Schmahl, 10b

Seitdem ich ein kleiner Junge war, zog ich schon immer, dank der Arbeit meines Vaters bei John Deere & Company, von einer Stadt zur anderen. Das diesjährige Praktikum ermöglichte mir einen ersten Einblick in das Unternehmen, das schon immer eine wichtige Rolle in meinem Leben spielte. Ich nutzte die Chance, bewarb mich und wurde, sehr zu meiner Freude, angenommen. Täglich beschäftigte ich mich in diversen Abteilungen der Firma, welche mir von ihren jeweiligen Leitern vorgestellt wurden. Ich erhielt kleine Aufträge, die mich interessierten und mir einen Eindruck des täglichen Arbeitsumfeldes boten. Durch die ständige Begleitung meiner Kollegen und Kolleginnen wurde diese Woche zu einem besonderen Erlebnis, an das ich mich noch lange und gerne erinnern werde.

Henrik Steins, 10b

Ich durfte mein Praktikum im Hotel Baltschug Kempinski absolvieren, was mich außerordentlich gefreut hat. Ich habe mich für das Praktikum im Hotel entschieden, weil mich Hotels interessieren und ich unbedingt sehen wollte, wie die Arbeit dort abläuft und ob ich sie in Zukunft evtl. ausführen möchte. Jeden Tag war ich in unterschiedlichen Bereichen des Hotels tätig, beispielsweise im Büro, in der Küche oder am Concierge, was mir am meisten gefallen hat. Als Schlussfolgerung will ich sagen, dass es eine wunderschöne Woche für mich war und ich dort viel Neues

erfahren habe. Das Praktikum hat meine Erwartungen übertroffen und ich würde in Zukunft sehr gerne in einem Hotel arbeiten.

Nelli Garifowa, 10a

Als Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Russland, hat die Deutsche Botschaft Moskau ein großes Spektrum an Aufgaben zu erfüllen. In meinem einwöchigen Betriebspraktikum wurde ich in der Verwaltung eingesetzt, welche für einen reibungslosen Ablauf in der Botschaft zuständig ist. Eine Stelle beim Auswärtigen Amt interessierte mich schon immer und nun hatte ich die Möglichkeit erste Informationen zu sammeln. Ich erhielt kurze Einführungen in die verschiedenen Stellen und somit einen Überblick über die Arbeitsabläufe in einer Botschaft. Ich kann diese Praktikumsstelle nur weiterempfehlen.

Marius Pütz, 10a

Uns ist bewusst, dass das Praktikum für die Mitarbeiter der jeweiligen Betriebe zusätzliche Arbeit bedeutet. Wir freuen uns daher besonders, dass unsere Schülerinnen und Schülern auch in diesem Jahr von zahlreichen Betrieben aufgenommen, intensiv begleitet und tatkräftig unterstützt wurden.

In folgenden Häusern konnten in diesem Jahr unsere Schülerinnen und Schüler ihr fünftägiges Betriebspraktikum absolvieren.

Unser HERZLICHER DANK geht daher an: BPS International + CGG Vostok + Chanel + Commerzbank (Eurasija) SAO + DER SPIEGEL + Deutsche Botschaft Moskau + ĐĐĐĐĐĐĐĐĐĐĐĐĐĐĐĐĐ ĐĐĐĐĐĐ N4 ĐĐĐ + Drees & Sommer + DSM Kindergarten + evn-ekotechprom msz3 + Germany Trade & Invest + Goethe-Institut Moskau + Hugo Boss + John Deere + Karl Storz Medizintechnik + Kempinski-Hotel + Liebherr + Marriott Hotel + Media-Markt + Moskauer Deutsche Zeitung + Noerr + Olson Consulting + PR Partner + Revival Express + Siemens + ZDF

Markus Billharz
(Berufsorientierung und Studienberatung Deutsche Schule Moskau)

Abschlüsse 2014 an der DSM

Am 30.05.2014 endete mit der feierlichen Zeugnisübergabe durch den Deutschen Botschafter in der Russischen Föderation R. Freiherr von Fritsch für 21 Abiturienten und 4 Realschüler die anstrengende Prüfungszeit überaus erfolgreich. Alle Schüler des Jahrgangs haben ihren angestrebten Abschluss erreicht.

Von den 21 Abiturienten erzielten 8 einen Notendurchschnitt von unter 2,0. Die Bestnote lag bei 1,3, die sich 2 Schülerinnen erkämpften. Der Jahrgangsdurchschnitt betrug 2,35.

3 der 4 Realschüler hatten so gute Leistungen, dass ihnen die Qualifikation zur Wiederholung der 10. Klasse auf gymnasialem Niveau zuerkannt werden konnte. Zwei von ihnen werden ihre Schullaufbahn an der DSM fortsetzen.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Ergebnis!

Wettbewerbe

„Wer liest, gewinnt immer!“ – Vorlesewettbewerb 2013

Unter diesem Motto fand der diesjährige Vorlesewettbewerb der Klassen fünf bis sieben statt. Bereits seit 1959 veranstaltet der Börsenverein des Deutschen Buchhandels den Wettbewerb, der auch seit vielen Jahren Tradition an der DSM ist.

Jedes Jahr werden klassenintern die drei besten Vorleser gekürt und mit Büchern ausgezeichnet. Die vier Gewinner der Klassen sechs und sieben treten im Anschluss zum klassenübergreifenden Wettbewerb in der Aula an, wo sie vor ihren Klassen und der Jury einen eigenen sowie einen unbekannten Text vorlesen.

Die schwierige Aufgabe der Jury wurde in diesem Jahr durch fünf Damen übernommen: Sabine Hofmann vertrat die Botschaft, Franziska Franke das Team der Vertrauenslehrer und Christina Mählmann die Fachschaft Deutsch. Die Schülerschaft war durch die Chefredakteurin der Schülerzeitung Zhanna Stati und die Vorjahresgewinnerin Alena Krüger repräsentiert.

Folgende Schülerinnen und Schüler haben die klasseninternen Vorlesewettbewerbe gewonnen: 5a: Ava Iro, Boris Stein und Ana Penov. 5b: Elisaveta Harten, Laura Tessmann und Stella Wagner. 6a: Stepan Zverev, Katharina Osegowitsch und Kira Braun. 6b: Liliane Merkushev, Jana Kamenskaya und Jana Wingert. 6R: Milena Wanzowitsch. 7a: Alessa Braun, Roman Rozhnov und Julia Wingert. 7b: Ricarda Lex, Polina Ivanova und Johannes Baumstark. 7R: Christian Zabka.

Alessa Braun hat den klassenübergreifenden Vorlesewettbewerb gewonnen. Den zweiten Platz belegte Julia Wingert und den dritten Liliane Merkushev. Zum ersten Mal wurde auch ein Publikumspreis vergeben, den ebenfalls Alessa Braun gewonnen hat.

Wir gratulieren allen Gewinnern herzlich und wünschen weiterhin viel Spaß beim Lesen.

Fachschaft Deutsch

Bio-Olympiade

Die Biologieolympiade ist ein traditionsreicher Vergleichswettkampf von biologieinteressierten Schülerinnen und Schülern. Bei diesem Wettbewerb nahmen 19 Schulen aus Sachsen und Moskau teil. Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Andrey Samansky, der als bester Schüler der DSM abschnitt und zudem auch unter den Top 10 aller Teilnehmer landete. Auch die anderen Teilnehmer der DSM konnten gute Ergebnisse erzielen und ihr biologisches Wissen vertiefen.

Sieger des Geographie-Wettbewerbes

Die Fachschaft Geographie gratuliert recht herzlich allen Klassensiegern und dem diesjährigen Schulsieger Stefan Zabka (Klasse 10b).

In einem Finale zwischen den Siegern der Klassen 7-10 konnte sich Stefan knapp vor Friedrich Puttkammer (Klasse 10a) und Erik Thurau (Klasse 9b) durchsetzten und erzielte die meisten Punkte.

Alle Klassensieger im Überblick

5a: Alexander Gies	**5b: Laura Tessmann**
6a: Carl Felix Scholz	**6b: Andrey Samarskiy**
7a: Johannes Schwarz	**7b: Polina Ivanova**
8a: Leo Brezina	**8b: Rosa Haendschke**
9a: Benedikt Rosenau	**9b: Erik Thurau**

„Blau, blau, blau sind alle meine Kleider...“, blau, blau, blau sind alle Reden heut’. Rhetorikwettbewerb 2014

Nach zwei erfolgreich verlaufenen Wettbewerben in den letzten Jahren durften auch in diesem Schuljahr, am Donnerstag, dem 4. April, neun Teilnehmer aus den Klassen 10 bis 12 ihre rhetorischen Künste wieder unter Beweis stellen. Das Thema „blau“ wurde von ihnen auch vielseitig ausgeschöpft: Die Palette reichte von der Aufklärung „blauer“ Redewendungen, über die Aufdeckung der Bedeutung der blauen Farbe auf Staatsflaggen bis hin zu assoziativ-verwandten Themen.

So nahm z.B. Lisa Baumstark aus der 11. Klasse die Farbe als Ausgangspunkt für weitreichende Streifzüge, die, basierend auf dem Begriff der Sehnsucht der Epoche der Romantik, den Zuhörern den Spiegel ihrer Generation vorhalten sollten. Für diese fundierte Darlegung belegte sie auch den 2. Platz.

Ein anderes, nicht weniger aktuelles Thema, erschloss für sich der Gewinner, Stefan Zabka, aus der 10. Klasse. Er vermittelte den Zuhörern in der Aula seine Sichtweise über die Weiten des Ozeans, welche von der Menschheit unaufhaltsam zerstört werden.

Für eine erholsame Pause zwischen den Beiträgen sorgten schon traditionell die Gruppe „Popcorn“ und ein Buffet der 12. Klasse.

Jeder, der an diesem Abend mit den Teilnehmern auf eine „blaue Reise“ gegangen ist, konnte so einiges für sich erschließen. Jedenfalls ist die Anzahl derer, die sich im nächsten Jahr der gleichen Herausforderung stellen möchten, erstaunlich hoch. Das veranlasst schon heute zur Vorfreude auf das nächste Jahr, das nächste Thema, den nächsten Wettbewerb.

Irene Stärk (12a/Mitglied der Jury)

KÄNGURU-Wettbewerb 2014 an der DSM

Alle Schülerinnen und Schüler der 3. bis 12. Klassen der DSM knobelten am 20. März 2014 mit mehr als 886 000 Schülerinnen und Schülern aus über 10 000 deutschen Schulen an den „Känguru der Mathematik“-Aufgaben. Außer den Urkunden und Preisen „für alle“ wurden 19 Teilnehmern unserer Schule spannende Känguru-Sonderpreise für besonders herausragende Ergebnisse verliehen:

Amy Schock aus der Klasse 4b ist mit 110 (von maximal 120 möglichen) Punkten und dem größten „Känguru-Sprung“ 2014 an der DSM, nämlich 22 (von 24) aufeinanderfolgend richtig gelösten Aufgaben, unsere diesjährige Känguru-Schulsiegerin. Sie erhielt dafür ein Känguru-T-Shirt und (im deutschlandweiten Vergleich) einen 2. Preis ihres Jahrgangs.

Preisträger der Schule waren:

Matvey Sharypov,	Klasse 3a,	mit	95,00 Punkte	2. Preis,
Antonia Tessmann,	Klasse 3b,	mit	92,50 Punkte	2. Preis,
Christoph Schnepel,	Klasse 3b,	mit	89,75 Punkte	3. Preis,
Amy Schock	Klasse 4b	mit	110,00 Punkte	2. Preis
Maximilian Mirnik,	Klasse 4a,	mit	108,75 Punkte	2. Preis,
Elisabeth Schlegel,	Klasse 4b,	mit	101,25 Punkte	3. Preis,
Alexander Morosow,	Klasse 5b,	mit	83,75 Punkte	2. Preis,
Felix Wilhelm,	Klasse 5a,	mit	83,75 Punkte	2. Preis,
Romeo A.V. Krüger,	Klasse 5b,	mit	78,75 Punkte	3. Preis,
Louis E. Diekmann,	Klasse 5b,	mit	76,00 Punkte	3. Preis,
Julian Schauff,	Klasse 5a,	mit	73,75 Punkte	3. Preis,
Mark Thurau,	Klasse 5b,	mit	73,75 Punkte	3. Preis,
Leonardo Simonyan,	Klasse 5b,	mit	72,50 Punkte	3. Preis,
Andrey Samarskiy,	Klasse 6b,	mit	88,75 Punkte	3. Preis,
Alexander Kononov,	Klasse 6a,	mit	85,00 Punkte	3. Preis,
Jana Wingert,	Klasse 6b,	mit	83,75 Punkte	3. Preis,
Maxim Timofeev,	Klasse 7a,	mit	101,00 Punkte	3. Preis,
Fedor Kolbasin,	Klasse 10b,	mit	105,00 Punkte	2. Preis,

Christopher Eschenbach, Klasse 12a, gelang mit 104,75 Punkten und dem größten „Känguru-Sprung“ 2014 in der Sekundarstufe der DSM (18 aufeinanderfolgend richtig gelösten Aufgaben) ein Känguru-T-Shirt ebenfalls ein beachtliches Ergebnis, wofür er einen Sonderpreis der Fachschaft Mathematik erhielt.

Wir gratulieren allen Preisträgern!

Fachschaft Mathematik

Mathematik-Olympiade 2013/14 an der DSM

In diesem Schuljahr wurden drei Schüler der Sekundarstufe I für ihre Leistungen in der Mathematik-Olympiade mit Buchpreisen ausgezeichnet:

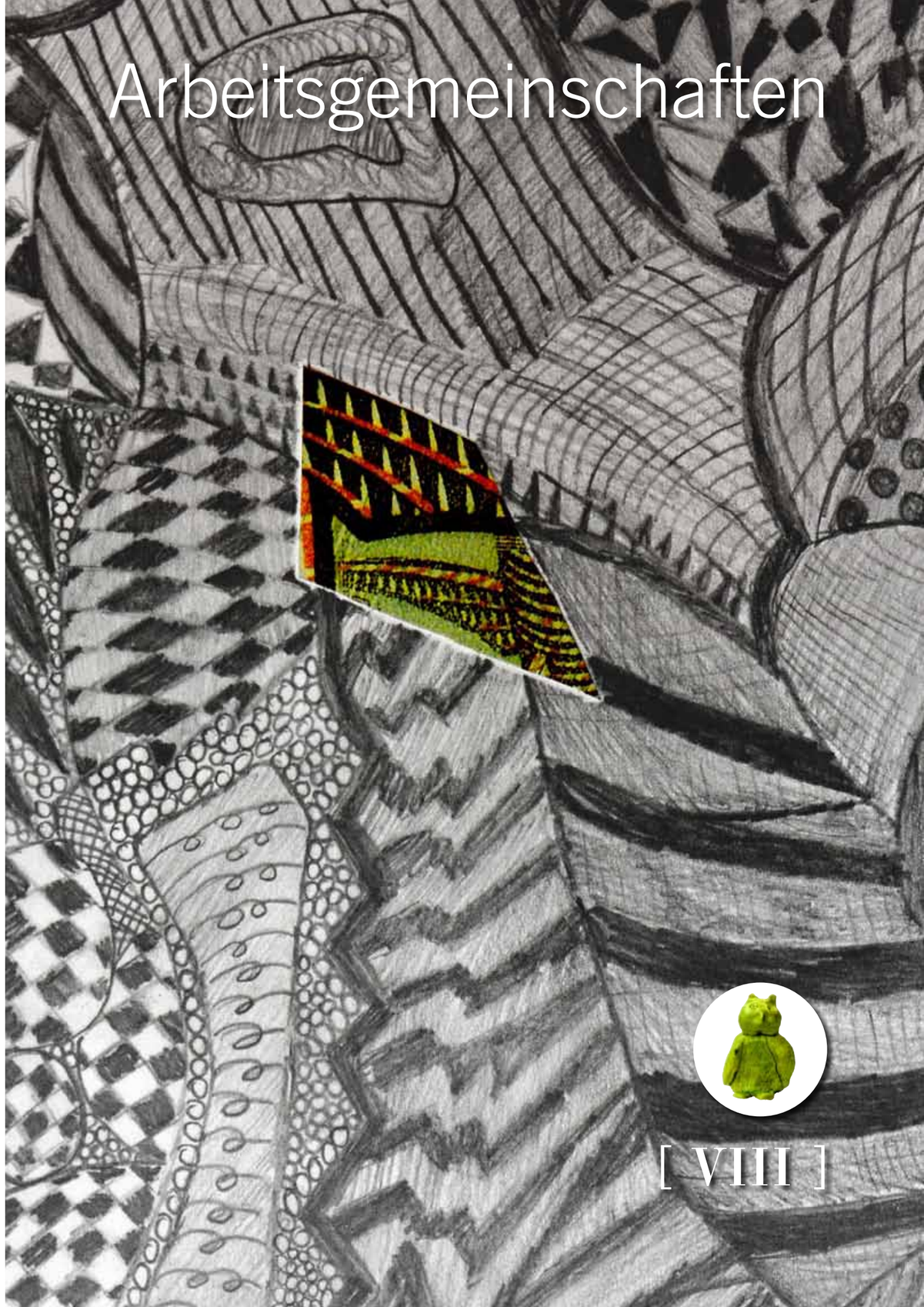
Maxim Timofeev gelang als Jahrgangsbestem in der Schulrunde der Klassenstufe 7 die Qualifikation für die 2. Stufe, den Regionalwettbewerb der Mathematikolympiade.

Denis Georg Rotov und Andrey Samarskiy erreichten beide jeweils einen 1. Platz in der Klassenstufe 6 im Regionalwettbewerb. Damit qualifizierten sie sich für die 3. Stufe, die Bundesländer-Ebene der Mathematik-Olympiade.

Wir gratulieren zu diesen Leistungen!

Fachschaft Mathematik

Arbeitsgemeinschaften



Vielfalt und Innovation am Nachmittag

Ganz besonders stolz konnten wir wieder auf das Angebot an Arbeitsgemeinschaften sein. Die stattliche Zahl von 35 zeigt nicht nur Vielzahl sondern auch Vielfalt, Innovation und Engagement. Neben den Klassikern wie Fußball, Basketball, Volleyball, Fitness, Eishockey, Origami, Armbandflechten, Grundschulzeitung, Wunderkind und Kunstwerkstatt wurde das Angebot dieses Jahr mit Latein, English is fun, Astrophysik, Nähen mit Nähmaschine, Philosophie, Moonbuggy-AG, Tanzen, Tischtennis, Leichtathletik, Schwimmen und Mädchen-Fußball erweitert. Die Sängerinnen der AG Popcorn und auch unsere Schulband konnten sich dieses Jahr vor Auftritten nicht retten. Unsere Eventmanagement-AG bereitete die verschiedenen Veranstaltungen unserer Schule vor - alles in allem war es wieder ein erfolgreiches AG-Jahr.

Ein ganz großes DANKESCHÖN an alle AG-Leiter aus der Lehrer- und Elternschaft, die sich mit viel Kreativität und Motivation am Nachmittag und manchmal auch an den Wochenenden für unsere Kinder engagieren.

AG Armbandflechten-Stofftiere

AG Basketball 5-6

DELF – Sprachfitness Französisch

DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) ist ein 1985 vom Ministère de l'Education Nationale (französisches Bildungsministerium) eingeführtes, nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen standardisiertes und weltweit anerkanntes französisches Sprachdiplom. Die Zertifikate haben weltweit einen hohen Bekanntheitsgrad und werden von Arbeitgebern und weiterführenden Bildungseinrichtungen in vielen Ländern als Qualifikationsnachweis geschätzt.

Die Vorbereitung auf die Sprachprüfungen wird an der DSM als AG auf vier verschiedenen Niveaustufen angeboten: A1 (Elementarniveau nach zwei Lernjahren Französisch), A2 (nach drei bis vier Lernjahren), B1 (solide Grundstufenkenntnisse) und B2, welches den Inhaber beim Eintritt in eine französische Universität von der Sprachprüfung befreit. Die Prüfungen umfassen jeweils die Bereiche Leseverständnis, Schreiben, Hörverständnis, Sprechen.

In diesem Jahr haben insgesamt 14 SchülerInnen aus den Klassenstufen 7 bis 11 an diesen Prüfungen teilgenommen. Alle haben erfolgreich bestanden, fünf sogar mit 90% und mehr: Helen Weidinger (100%!), Stefan Schneider (97,5%), Louis Merkushev (96%), Julia Wingert (95,75%) und Margalith Eugster (90%). Félicitations à tous – bien travaillé!

Dorothea Neubert

Die Eishockey-AG

Es macht mir jeden Freitag Spass mit meinen Freunden zu meiner Lieblings-AG zu fahren. Ich finde es toll, dass auch an unserer Schule die Möglichkeit gegeben ist, den russischen Nationalsport zu erlernen und zu trainieren. Unsere Trainer sind sehr nett und bringen uns viel bei. Wer nächstes Jahr mitmachen will, wird bestimmt gerne aufgenommen, um jeden Freitag von zwei bis vier eine tolle Zeit mit uns zu verbringen.

Timur Krüger (Klasse 2b)

AG Englisch

AG: ENGLISH IS FUN – GRADE 5

Are you ready? Are you steady? Let´s have fun!

10 Wide-eyed 5th Graders started their journey with “English is Fun” on Thursday 27th September 2013. Some shy, some outspoken and some wanting to improve their English!

Proudly armed with their Cambridge material, Young Learners English FUN for Movers (A1) they took their first steps. My “kids” endured, got courageous enough to play games and ask questions in English! Oh, the joy of a teacher´s heart at the leap of confidence!

We worked and played our way through topics like “What´s the weather like?”, “The biggest and smallest”, “Why do people go there?” and “Animals” to mention but a few.

3 Pupils are taking the A1 Cambridge examination on the 25th May 2014. They are Ava Iro, Julian Schauff and Elias Heyne! Good luck!

I thoroughly enjoyed teaching you, each one of you so special in your way! I´m proud of you!

Wilma Krynicki B.Sc, B.Com

Dack left to right: **Elias Heyne, Daniel Liebscher, Xenia Harms, Ava Iro, Lena Meister, Jan Heffels,**
Front left to right: **Danilla Chokovski, Julian Schauff, Julia Schubert and Wilma Krynicki**

Back row from left to right: **Louis Dickmann, René Heffels, Justin Hieke, Madeleine Rümpler,**
Front: **Tatjana Kurz, Ms Krynicki, Philipp Kaufmann, Klara Plassmann. Absent Viola Krems**

AG: Englisch für Fortgeschrittene/Cambridge English Preliminary Examination Test (PET) B1

Eine Arbeitsgemeinschaft für fortgeschrittene Englischsprecher von Klasse 5-9, die ihre Kenntnisse offiziell machen wollten.

Als wir uns zum ersten mal am Anfang des Schuljahres getroffen haben, hatten wir alle das gleiche Ziel: wir wollten das Cambrigde English Exam (B1) absolvieren. Da wir alle schon einigermaßen gutes Englisch beherrschten, kamen wir schnell ins Gespräch. Am Anfang haben wir Seite für Seite unseres Englischbuches in der Gruppe zusammen gelöst. Doch schon nach wenigen Stunden bearbeiteten wir die Kapitel völlig selbstständig, und dadurch konnten eigene Erfolge gefeiert werden. Die Atmosphäre war durchgehend ruhig und friedlich, und der Unterricht war sehr interessant gestaltet. Zur Abwechslung spielten wir das ein oder andere Spiel am Ende der Stunde, wodurch wir uns gegenseitig noch besser kennen lernten.

Unser Dank an Frau Krynicki, die während des Unterrichts immer sehr hilfsbereit war.

Philipp Kaufmann (9a)
Tatjana Kurz (9b)

The PET course is for lower Intermediate students. It´s level is based on the Council of Europe Threshold Level. The exam consists of 3 papers: Reading and Writing, Listening and Speaking.

6 of the 8 pupils that enrolled for this course are writing their exams at the end of May. They are Louis Dickmann (5b), Viola Krems (7a), Philipp Kaufmann (9a), Klara Plassmann (4b), Tatjana Kurz (9b), Madeleine Rümpler (7b)

You have worked hard and attended classes diligently! Well done and good luck!

AG Fitness

AG Fußball

AG Fußball 1-2

AG Origami

AG Kunstwerkstatt

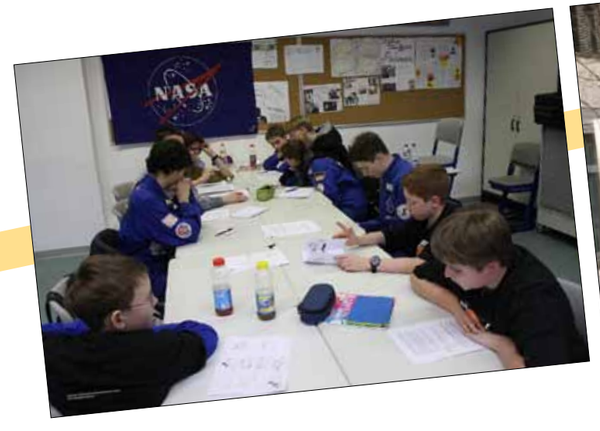
Moonbuggy-AG und Workshop

Was ist ein Moonbuggy?

Das Moonbuggy ist ein geländefähiges Fahrzeug mit Muskelantrieb, welches komplett von Schülern und „Jungstudenten“ mit Unterstützung von Sponsoren entwickelt wurde und stetig verbessert wird. Anforderungen aus dem ingenieurtechnischen Bereich wurden hier auf Schülerebene herunter gebrochen, um Schülern die Möglichkeit zu geben, innovative Ideen zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen. Das Moonbuggy ist so konzipiert, dass es im zusammengefalteten Zustand in den Gepäckraum einer Rakete passt, so leicht ist, dass es von den zwei Fahrern (einem Mädchen und einem Jungen) problemlos ohne Hilfen transportiert werden kann, mit wenigen Handgriffen (auch im Astronautenanzug) fahrbereit gemacht werden kann und doch auch geländegängig und hochmobil ist. Alle diese Eigenschaften werden einmal im Jahr beim Moonbuggy-Race (jetzt NASA-Rover Challenge) auf dem NASA-Gelände in Huntsville (USA) einem harten Test unterzogen und bewertet.

Im September dieses Schuljahres bot sich uns nun die Gelegenheit, eine AG mit einem bereits fertigen Buggy mit dem Ziel aufzubauen, selbst einmal ein eigenes Buggy zu fertigen und ein eigenes Team zur Challenge in die USA zu schicken. Nach einer Einarbeitungszeit mit leichten Tücken (Panne am Buggy) wurde dazu im Januar 2014 ein Workshop auch mit russischen Teilnehmern durchgeführt, in dem ein mögliches Team für die Challange in den USA gebildet und in intensiver Arbeit auf den Start bei der Challange vorbereitet werden sollte. So lernten die Schüler hier die Regeln des Wettbewerbs, bauten ein Mini.Buggy, lernten das richtige Buggy in kürzester Zeit auseinander zu bauen, zu verpacken und wieder zu montieren und sich als Team zu fühlen und zu bewähren. Ergebnis war, dass Mitglieder dieses Workshops, diesmal leider noch ohne Beteiligung der Deutschen Schule Moskau, beim Rennen in den USA einen beachtlichen 3. Platz, bei über 100 teilnehmenden Mannschaften, erreichten. Insbesondere das jüngste Teammitglied — Katharina Trusheva — genießt seit diesem Auftritt ein erhöhtes Maß an Aufmerksamkeit in Rundfunk und Fernsehen.

Leider schwächelt das Moonbuggy-Team der DSM momentan ein wenig, da viele Mitglieder die Schule zum Schuljahresende verlassen oder ihr Engagement aus anderen Gründen nicht mehr dem Moonbuggy widmen wollen. Soll im nächsten oder übernächsten Schuljahr das Ziel erreicht werden, dass ein Team mit Schülern der DSM am Rennen in den USA teilnimmt, so brauchen wir dringend eine Auffrischung des Teams mit technisch interessierten und versierten aber auch sportlich fitten Schülern und insbesondere auch Schülerinnen.



AG Russisch Zertifikate

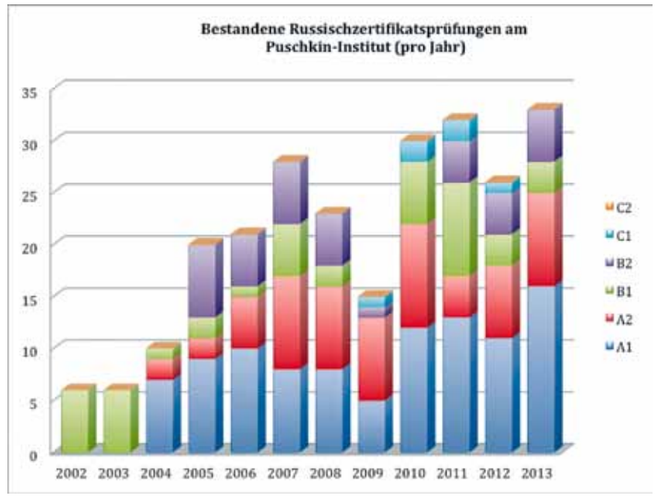
Die Chance an der DSM — ein international anerkanntes Russisch-Zertifikat

Seit Sommer 2002 haben die Schüler der Deutschen Schule Moskau die Möglichkeit, international anerkannte Zertifikate für Russisch am Staatlichen Puschkin-Institut für russische Sprache zu erlangen.

Besonders dankbar sind wir der Direktorin für Internationale Zertifikate am Puschkin-Institut, Jelena Kortschagina, mit der wir seit 12 Jahren sehr eng fachlich und organisatorisch zusammen arbeiten.

Somit haben die Schüler der DSM die Möglichkeit, sich auf die Prüfungen für ein international anerkanntes Zertifikat Russisch auf allen Niveaustufen (A1 — C2) vorzubereiten und diese erfolgreich zu bestehen.

Die folgende Statistik zeigt, wie viele Schüler jährlich auf den verschiedensten Niveaustufen die Sprachprüfungen erfolgreich bestanden haben.



Russischprüfungen im November 2013

Um der Bedeutung des Russischunterrichts an der DSM besonderen Ausdruck zu verleihen- wir leben ja alle im Land der Russischen Sprache- haben am 7. November einige Schüler und Schülerinnen der Klassen 9 bis 12 ihre Russischprüfung im Puschkin-Institut abgelegt.

Hier konnten wir die angeeigneten Fähigkeiten im schriftlichen, wie auch im mündlichen Bereich aus dem Unterricht über mehrere Stunden hinweg unter Beweis stellen.

Mit leichter Aufregung legten wir die Prüfung, die sich aus fünf Teilbereichen zusammensetzte, ab.

Bei den meisten von uns hat sich schließlich der Erfolg des Russischunterrichts in den bestandenen Prüfungen widergespiegelt.

Hier reichte die Palette der Resultate vom bestandenen Anfangsniveau A1 bis hin zum fortgeschrittenen B1-Diplom.

Mittlerweile arbeiten wir schon wieder darauf hin, die nächsthöhere Stufe am 17. Juni 2014 ebenfalls erfolgreich absolvieren zu können, das große Ziel vor Augen: der erste an der DSM zu sein, der die C2-Prüfung ablegt.

Motivation geweckt ...?

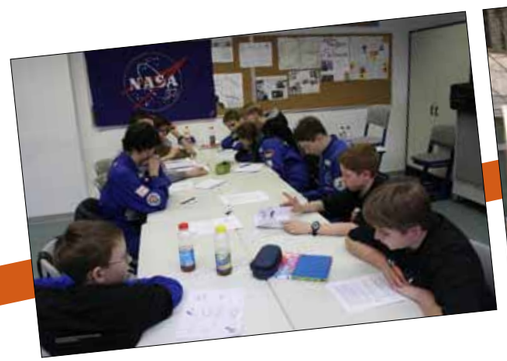
Lisa Baumstark, Lea Nolte (Kl.11a)

Große Herausforderung:

Noch nie hat es ein Schüler der DSM gewagt, C2 „anzugehen“ …

Wer ist der erste, der die C2 — Hürde „knackt“ und seine Prüfungserfahrungen weiter gibt?

Dr. Angelika Reichel (Fachschaftsleiterin Russisch)



AG Schach

Die Schach - AG fand jeden Donnerstag in der 7. und 8. Stunde statt.

Dieses Jahr nahmen 12 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 6 teil.

Was machen wir in der Schach - AG? Schach spielen! Das ist doch logisch, oder? Wir haben auch riesige Erfahrungen im Lösen von Schachrätseln gesammelt und manchmal auch Schachvideos geschaut.

Außerdem nahmen im Dezember 2013 drei Schüler aus der Schach-AG (Yannick Mählmann, Victor Kruse und Kevin Naumann) an einem Schachturnier an der Indischen Botschaftsschule Moskau teil. Yannick Mählmann war dabei unser erfolgreichster Spieler. Ihm gelang es als jüngster Spieler des Turniers einen beachtlichen 6. Platz bei 14 Teilnehmern aus 4 Schulen zu erreichen.

Außerdem haben in diesem Jahr zwei Schüler aus der Schach - AG einen Schulrekord aufgestellt. Sandra Nikusev (6a) und Timothy Krynicki (2a) spielten am 16. Januar 2014 mit 113 Zügen die bisher längste Schachpartie der Schule. Dieses spannende Spiel endete schließlich mit einem hart umkämpften Remis (unentschieden).

Das Schachturnier

Wir sind mit drei Kindern (Viktor (3b), Kevin (4a) und ich) und Herrn Villuela morgens von der DSM losgefahren und wurden freundlich an der Indischen Schule in Moskau begrüßt. Die Schule ist sehr alt und alle Kinder dort trugen Schuluniformen. Als das Schachturnier zu Ende war, kamen schön bekleideteTänzer auf die Bühne. Kevin und Viktor haben den 14. und 12. Platz belegt. Ich habe ein Pokal für den jüngsten Spieler bekommen und den 6. Platz von 14 in der Altersgruppe 8-11 belegt.

Es hat uns viel Spaß gemacht.

Yannick, 3b

AG Wunderkind

Schülerzeitung „Wunderkind“

Stadt-Land-Fluss war das Thema unserer ersten drei Hefte in diesem Schuljahr. Dabei haben wir euch nicht nur ganz neue Ansätze für das beliebte Spiel gezeigt, sondern uns in jeder Ausgabe einem der drei Themenbereiche gewidmet: Wir haben Städte besucht, euch nach Lieblingsländern gefragt und Flüsse erkundet. Darüber hinaus haben wir auch phantastische Länder, wie das Märchenland besucht, die urbane Realität zwischen Traum und Wirklichkeit gesucht und passend zum Thema Fluss ein Rezept für Donauwelle ausprobiert.

Um die Schülerzeitung für euch Leser noch interessanter zu gestalten, haben wir mit Hilfe der SV eine große Umfrage gemacht. Eure Antworten wollen wir berücksichtigen und in Zukunft auch Psychotests für euch gestalten, Witze sammeln, von unseren Sportwettkämpfen und von noch mehr

Schulereignissen berichten, Rätsel schreiben und am Gewinnspiel festhalten.

In diesem Jahr Jahr verabschieden wir uns von besonders vielen kreativen und fleißigen Redakteuren. Unsere Chefredakteurin Zhanna Stati und unsere Illustratorin Vera Götze, die viele unserer Cover gestaltet hat, werden wir besonders vermissen. Wir wünschen den beiden Abiturientinnen alles Gute und viel Erfolg im Studium. Vielleicht können wir mit ihrer Hilfe im nächsten Jahr auch Berichte von Alumni für euch veröffentlichen.

Besonders danken wollen wir auch allen Lehrern, welche die Schülerzeitung mit Beiträgen aus dem Unterricht bereichern. Allen voran ist es Frau Höweling, ihrem Engagement und ihrem kreativen Kopf zu verdanken, dass wir unsere Zeitung immer weiter verbessern und sie immer weiter wächst.

Ihr seht, eure Mithilfe ist gefragt: Wenn ihr Lust habt, als Redakteure, freie Mitarbeiter, Illustratoren oder Fotografen eure Schülerzeitung mitzugestalten, meldet euch bei uns!

Eure Wunderkind-Redaktion

Exkursionen: Klassenfahrten

Klassenfahrt Klassen 5

Die Klassenfahrt der Klassen 5a und 5b vom 19.5. bis 21.5.2014 nach Solnetschnaja Poljana

Montag

Am Montag sind wir von zu Hause in die Schule gefahren / gegangen. Als wir da waren, quatschten wir mit Freunden und warteten auf den Bus. Als er ankam, luden wir die Koffer ein und stiegen am Ende selbst in den Bus und fuhren mit viel Geschrei ab. Die Fahrt kam uns unendlich lang vor und als wir endlich da waren, klatschten wir in die Hände und jubelten. Danach mussten wir einen Hang hochgehen, weil nur der Bus mit den Koffern durchgelassen wurde. Als wir im Hotel waren, haben wir die Schlüssel gekriegt, haben im Zimmer ausgepackt, das Hotel angeschaut.

Danach gab es Mittagessen und wir gingen wandern zu einer riesigen Hängebrücke über die Moskwa Reka(=Fluss). Das waren etwa 4 Kilometer und als wir im Hotel zurück waren, schleppten wir uns gegenseitig voller Erschöpfung in unsere Zimmer. Endlich gab es Abendbrot. Danach folgte die Talentshow auf einer großen Bühne. Gewonnen haben die Rapper mit dem Lied „Das Hotel“. Zweitplatzierte waren die Mädchen mit dem Lied „Prowans“. Die Drittplatzierte war Maria mit dem Lied „Kozak“. Danach war Bettruhe um 21:30 Uhr.

Timo und Victoria

Dienstag

Ja. Heute waren wir in einem Süßigkeitenmuseum und danach in einem Kloster. Im Museum hat uns eine Frau die interessante Geschichte der Lebkuchen erzählt. Im Kloster mussten die Mädchen und Frauen eine Kopfbedeckung tragen. Danach hatten wir etwas Freizeit und sind dann schwimmen gegangen. Im Schwimmbad gab es ein Sprungbrett, einen Whirlpool und allen hat es sehr gefallen. Die tiefste Stelle im Schwimmbad war 2,65 Meter tief. Wir konnten dann Basketball, Fußball und Beachvolleyball spielen. Nach dem Schwimmen durften wir uns eine Stunde auf den Zimmern aufhalten. Abends haben wir gegrillt und danach beim Lagerfeuer hatten alle viel Spaß. Danach sind wir alle pennen gegangen.

Daniel und Henrike

Mittwoch

An diesem Tag waren wir nur im Gebiet des Hotels. Wir haben drei Wettbewerbe gegen die 5b bestritten.

Der 1. Punkt war das Üben für das Klassenfest. Unsere Klasse hat eine Show aus 4 verschiedenen Kategorien aufgeführt: Akrobatik, Comedy, Singen und Tanzen. Den Comedyclub fanden wir sehr lustig. Die andere Klasse hatte nur ein Lied. Deswegen haben wir überlegen gewonnen

Der 2. Punkt waren die Sportspiele. Die 5b hat mit 7:2 knapp gewonnen(wir waren nicht in Form). :(

Der 3. Punkt war eine Schnitzeljagd. Wir gingen schwimmen und die andere Klasse ging das Schnitzel jagen. Alle Aufgaben waren cool, aber die beste Aufgabe war die Pantomime. Dort waren Wortgruppen wie „verliebt in der Mülltonne“ oder „faul im Wald“ zu erraten.

Der 4. Punkt nach den Aufgaben war eine Disco. Dort haben die meisten getanzt. Als alle erschöpft waren, haben die Lehrer uns gebeten, ins Zelt zu gehen. Sie haben uns gesagt, wer gewonnen hat. Es war ziemlich knapp, doch am Ende hat unsere Klasse gewonnen - nämlich die 5a.

Der Preis war ein Schuhkarton mit sehr vielen Gummibärchentüten.

Und so ging auch der Mittwoch zu Ende.

Vinzenz und Boris

Donnerstag

Heute sind wir zum letzten Mal zum Frühstück gegangen. Wir haben unsere Sachen eingepackt. Um 9:30 Uhr sollten alle Koffer und Taschen an den Bussen stehen. Es gab noch eine Zimmerkontrolle, damit keiner etwas vergisst. Um 12:49 Uhr sind wir an der DSM angekommen.

Lucas und Philipp

Reisetagebuch der 5b

1.Tag

Am Montag, dem 19.Mai, sind wir, die Klassen 5a und 5b, mit Herrn Zabka, Frau Mählmann, Frau Wobben und Frau Franke nach „Solnetchnaja Poljana“ gefahren.

Die Abfahrt war um 8:15 Uhr und die Fahrt selbst dauerte ungefähr 2 Stunden.

Als wir angekommen sind, waren alle sehr froh, weil sie endlich aus dem warmen und stickigen Bus raus waren.

Im Hotel angekommen, haben wir erst einmal unsere Koffer ausgepackt.

Dann gab es Mittagessen. Es schmeckte vielen Kindern nicht so gut.

Nach dem Mittagessen gingen wir wandern. Es dauerte drei Stunden.

Wir sind zu einer alten Hängebrücke über der Moskwa gewandert. Die Brücke war schon ein bisschen wackelig.

Abends nach dem Abendessen gab es eine Talentshow. Gewinner war eine Gruppe von Jungs, die selbst einen Rap geschrieben hatten.

(Stella)

2. Tag

Am nächsten Tag gingen wir in ein Museum. Uns wurde über die russischen Teebräuche, über die verschiedensten Teesorten, die Geschichte des Lebkuchens und über die ersten Süßigkeiten berichtet. Danach durften wir in einem Laden des Museums Geschenke einkaufen.

Nachdem wir fertig waren, fuhren wir in ein Kloster. Als Erstes erzählte uns ein Reiseführer die Geschichte des Klosters. Später hatten wir 45 Minuten Zeit, um uns Andenken und Lebensmittel zu kaufen.

Anschließend gingen wir in Gruppen aufgeteilt ins Schwimmbad.

Abends grillten wir und machten danach ein Lagerfeuer, wofür wir selber das Holz suchen durften. Alle gingen spät ins Bett.

(Lisa)

Tag 3

Am dritten Tag haben wir einen Klassenwettbewerb gemacht. Es waren folgende Disziplinen:Vorbereitung des Klassenfestes,Tauziehen, Rennen mit Hütchen und Ball und Schnitzeljagd. Bei der Vorbereitung hat die 5a gewonnen. Bei den Sportarten hat die 5b gesiegt. Aber bei der Schnitzeljagd hat die 5a gewonnen, mit einem Vorsprung von 1 Punkt. Später gab es eine große Wasserschlacht. Am Abend war noch eine coole Party, nach der wir alle ins Bett gegangen sind.

(Alexander)

4.Tag

Wir mussten gehen.

(Louis)

Klassenfahrt Klassen 7

Klassenfahrt nach Suzdal

Am Montag, dem 19.05.2014, fuhren wir, die Klassen 7a und 7b um 8:45 Uhr mit dem Bus nach Suzdal ab. Nach einer ca. sechsstündigen Fahrt von nur 210 km kamen wir schließlich im Hotel an. Uns erwartete ein leckeres Mittagessen. Gleich danach machte jede Klasse mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen Frau Höweling und Frau Beiküfner und den Begleitlehrern Herrn Durner und Herrn Reichel eine kleine Erkundungstour in der Stadt, die für einen tollen ersten Eindruck sowohl bei den Schülern als auch bei den Lehrern sorgte.

Am zweiten Tag ging es nach dem Frühstück los nach Wladimir, der ehemaligen Hauptstadt Russlands. Dort besichtigten wir neben der Hauptkirche, der Maria-Himmelfahrtskathedrale aus dem 12. Jahrhundert, die Demetrius-Kathedrale mit ihren außergewöhnlichen Reliefs aus weißem Stein. Außerdem lernten wir die Residenz des Fürsten Andrej Bogoljobskij, dem Gründer von Wladimir, kennen. Zum Schluss dieses Ausflugs besuchten wir noch das goldene Tor der Stadt und aßen zu Mittag in einem russischen „Traktir“.

Wieder in Suzdal angekommen, nutzten viele die Sportanlagen zum Volleyball, Federball und Fußball spielen.

Am nächsten Tag besuchten wir abwechselnd in den Klassen eine Keramikwerkstatt, in der wir über das Töpfern etwas lernten und schließlich unsere eigenen Vasen, Eierbecher oder Teller herstellen konnten und ein tolles Freilichtmuseum.

Das Museum war aufgebaut wie ein altes russisches Dorf. Hier wurde sogar schon ein Film gedreht und uns wurde erklärt, wie die Siedler vor 900 Jahren damals im Winter die Häuser warm hielten, kochten und den Haushalt erledigten. Anschließend wurde uns beigebracht, wie man sich mit Speeren und Pfeil und Bogen verteidigte. Wir konnten sogar selbst damit werfen bzw. schießen und wurden anschließend zu einem „Schwertkampf“ herausgefordert. Wir durften dort auch Kaninchen, Meerschweinchen und Hängebauchschweine streicheln.

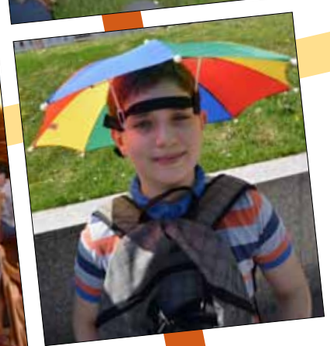
Am Abend bereiteten wir in unseren Gruppen die Talentshow vor, in der es um Suzdal 1024 gehen sollte und machten ein „kleines“ Lagerfeuer, an das man fast gar nicht rankam, weil es so heiß war. Wir aßen Marshmallows und Stockbrot und sangen eingeübte Lieder.

Der letzte Tag in Suzdal war angebrochen und wir besuchten den Kreml von Suzdal, sowie eine darin nachgebaute alte Schule, in der wir die altrussische Schrift lernten und sahen, wie die Schüler damals bestraft wurden. Nach dem Mittagessen gab es eine kniffliche Stadtrallye und nach dem Abendessen dann die Talentshow.

Was wäre eine Klassenfahrt ohne Disco? Bis die Ergebnisse der Stadtrallye und der Talentshow ausgewertet waren, machten wir Disco mit den gewünschten Liedern und DJ Durner.

Müde und etwas traurig, dass diese tolle Klassenfahrt zu Ende gegangen war, fuhren wir am Freitag wieder nach Hause. Dank des herrlich sonnigen Wetters haben wir eine wirklich tolle und interessante Woche hinter uns und wollen uns dafür natürlich auch bei den Lehrern bedanken.

Ricarda Lex, 7b



Klassenfahrt nach Suzdal

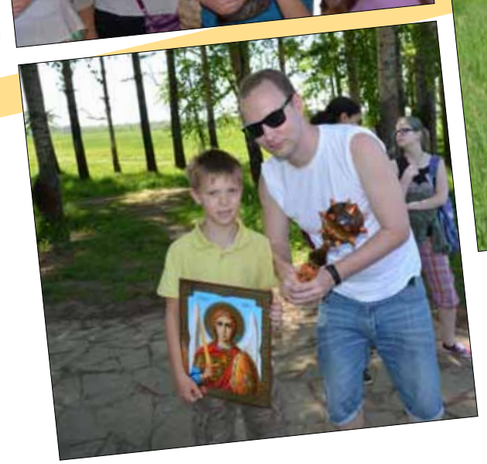
Die Klassenfahrt war eine Freud’,
wir erinnern uns gern daran heut’!
Als wir ein Freilichtmuseum besuchen,
war Christian schon am fluchen,
denn auf seinem Arm war ein Hase,
der hatte leider eine schwache Blase.
Das Speerwerfen fehlt uns sehr,
denn es war unglaublich schwer.
Abends dann im Zimmer,
blieben wir lange auf,
wie immer.
Und morgens dann am Frühstückstisch,
schauten wir alle nicht ganz frisch,
doch dafür stand vorzügliches Essen auf
dem Tisch.
Mischa kaufte sich fast an jeder Ecke,
ein Souvenir,
z.B eine Holzschnecke.
Darunter auch ein Morgenstern,
den mochte Herr Reichel besonders gern.

Felix-Aurel Hahn, 7b

7A/B in Susdal

Die Klasse 7 ist in Susdal angekommen,
die Zimmerschlüssel wurden genommen.
Die 7 hat Susdal besichtigt,
das ist klar und wichtig.
Nach Wladimir sind wir auch gegangen,
wurden aber von McDonalds gefangen.
Häschen wurden gehalten,
manche wollten sie behalten,
Pusteblumen wurden gepustet,
wegen Pollen haben manche gehustet.
Töpfe wurden gemacht,
dabei wurde viel Zeit verbracht,
aber sie sehen toll aus,
von drin und draus.
Manche wurden von den Hasen vollgepinkelt,
bei der Stadtrally haben wir die Fragen
umkringelt.
Das Lagerfeuer war hoch,
die Talentshow war groß,
ohne die Disko wär` alles leer,
ich vermiss` Susdal sehr.

Ehal Baggio Lorenz, 7b



Klassenfahr Klassen 9

Unsere Klassenfahrt nach Sankt Petersburg

Am Montag starteten wir, die Klassen 9a/b, in aller Frühe vom Leningradskij Voksal mit dem „Sapsan“ nach St. Ptersburg. Nach der vier Stunden langen Fahrt erreichten wir unser Ziel und fuhren zuerst ins Hotel. Danach besichtigten wir schon mal die Stadt und erhielten erste Eindrücke. So sahen wir z.B. das erste Haus von Peter dem Großen, das erste Gebäude des späteren Petersburg. Im Anschluss besuchten wir die Peter-Pauls-Festung und genossen später die Sonne bei einer Bootsfahrt.

Am nächsten Tag besuchten wir die Eremitage. Um uns für die Zeit nach der Schule zu informieren, ging es dann zur Petersburger Universität, der ältesten Russlands, an der Lomonossov studierte, bevor er die nach ihm benannte Universität in Moskau gründete.

Am Mittwoch fuhren wir nach Puschkin, einem nahegelegenen Ort. Dort befindet sich das von Puschkin besuchte Lyzeum. Wir erfuhren, dass er ein schlechter Schüler gewesen sei.

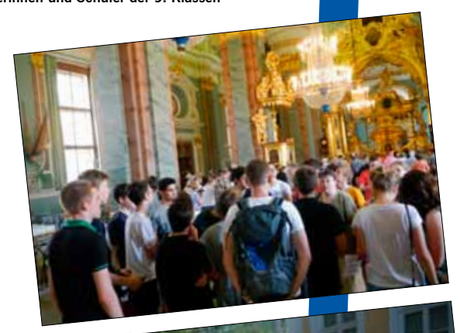
Als nächstes stand der Katharinenpalast auf dem Programm, in dem sich auch die Rekonstruktion des legendären Geschenks des preußischen Königs an den russischen Zaren, das Bernsteinzimmer, befindet. Zuletzt gingen wir zum Peterhof und spazierten am finnischen Meerbusen entlang, was bei tollem Wetter sehr schön war. Bei Hitze und Sonnenschein boten die Wasserspiele im Park eine willkommene Abkühlung.

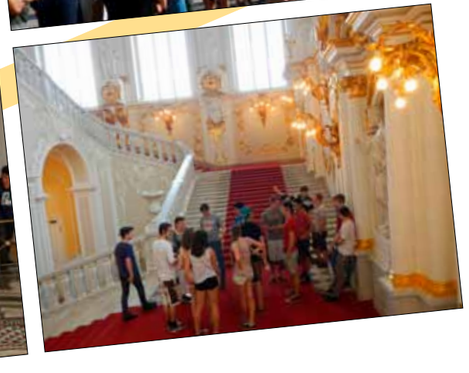
Am vorletzten Tag waren wir zuerst im Botanischen Garten, wo der einzige richtige Regen dieser Reise keine rechte Freude aufkommen ließ. Als nächstes verbrachten wir unsere Zeit in der Kunstkammer, wo uns ein Globus beeindruckte, in den man hineingehen und das sich drehende Himmelszelt beobachten konnte. Zudem gab es dort die private Abnormitäten-Sammlung Peters des Großen, zum Beispiel ein zweiköpfiges Baby und ein Riese, welcher 2,27m groß war.

Nachdem wir die Isaak-Kathedrale besucht hatten, ging es ins „Mariinskie-Theater“, eines der größten Theater Petersburgs, wo uns eine Ballett-Vorstellung erwartete, welche uns angenehm überraschte, da unsere Lust darauf vorher nicht sehr groß gewesen war.

Trotz der anstrengenden 5 Tage lernten wir sehr viel über die kulturellen Errungenschaften Russlands und die Besonderheiten St. Petersburgs. Wir werden diese Stadt bestimmt noch einmal besuchen und unseren Eltern die schönsten Orte zeigen.

Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen





Berlinfahrt Klassen 11

Studienfahrt 2014 in Berlin

18. Mai 2014 – An diesem Sonntag hätten einige von uns sicher gerne noch ein paar Stunden mehr geschlafen, doch den meisten nahm die Vorfreude auf die nächste Woche die Müdigkeit.

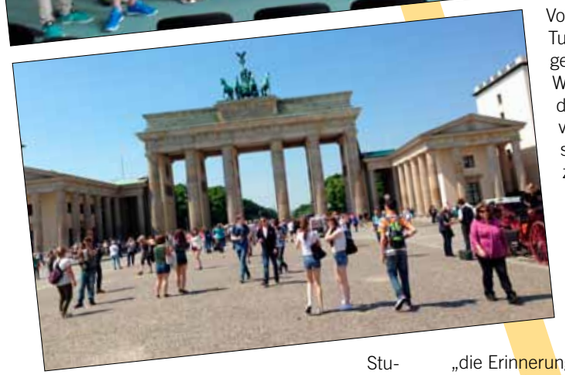
Die Flugzeit verging schnell, sodass wir uns alle schon nach zwei Stunden im Flughafen Berlin Tegel tummelten, noch etwas angespannt vom Flug, doch bereit für Berlin. Ein ehemaliger Stadtrundfahrt-Bus kutschierte uns in das am Kurfürstendamm gelegene Hotel. Bereits in der Lobby fielen einem die vielen Puppen, Koffer und Spielzeuge auf, die als Dekoration dienten. Diese verteilten sich weiterhin zu Unmengen im Frühstücksraum, aber auch im Raum der Rezeption, von wo eine weibliche Stimme mit russischen Akzent her hallte, die einen (un-)angenehm an das Zuhause erinnerte. Den restlichen Tag verbrachten alle damit, auszupacken, sich auszuruhen oder das erste Mal (seit langem) durch die Straßen Berlins zu laufen.

Am Montag, dem 19. Mai, fing pünktlich um 10.00 Uhr die Studienberatung im Haus der deutschen Wirtschaft an. Es wurden Fragen wie „Wie finde ich die richtige Uni für mich?“, „Welche sind die wichtigsten Kriterien zur Auswahl eines passenden Wohnorts?“ und „Welche Möglichkeiten gibt es nach dem Abitur noch?“, besprochen. Die Präsentation der einzelnen Wege und Alternativen war sehr interessant und informativ gestaltet. Danach besuchten wir das Historische Museum „Unter den Linden“, wo sich einige in Ausstellungen Informationen für die Geschichtsklausur der kommenden Woche besorgen wollten. Am Nachmittag ging die Erkundung Berlins, seiner schönsten und grässlichsten Winkel, in kleinen und größeren Grüppchen weiter, bis wir uns alle gegen 17:00 Uhr auf dem Platz der Republik vor dem Deutschen Bundestag wiederfanden. Dies sollte der zweite und letzte wichtige Besichtigungspunkt des Montags werden. In einem ausführlichen Vortrag über den Bundestag, welchen wir auf der Besuchertribüne mithören durften, erfuhren wir neben seiner Geschichte und seinem ehemaligen Aufenthaltsort Bonn noch interessante Nebeninformationen über den deutschen Bundesadler. Nach der Frage „Warum schaut der Adler denn nach rechts?‘“ („Weil sich aus der Sicht des Wappenträgers auch das Schwert dort befindet, welches sich gegen die Gefahr richtet. Und so auch der wachsame Blick des Adlers.“), verriet uns die Mitarbeiterin schmunzelnd, dass der etwas zu füllig gerate Vogel gerne auch als „Fette Henne“ bezeichnet wird. Nachfolgend gab es noch eine kleine Fragerunde mit einer Abgeordneten der Partei Die Linke, die sehr offenherzig und ehrlich über Vor- und Nachteile einer so wichtigen Regierungsstellung berichtete.

Der Dienstag fing für uns mit einer Informationsveranstaltung im Hauptgebäude der Humboldt-Universität an. Bei dieser wurden wir über die verschiedenen Studienrichtungen, die NC-Maßnahmen und die Geschichte der ältesten Universität Berlins aufgeklärt. Dank einer anschließenden Führung durch das Gebäude und den Campus, konnten wir uns ein besseres Gesamtbild vom ganzen Raum, den die Uni einnimmt, machen. Am Nachmittag folgte die Besichtigung des Bundeskanzleramt und eine freudige Überraschung. Wir waren gerade auf dem Weg in das Gebäude, als uns die Bundeskanzlerin höchstpersönlich entgegen kam. Von zwei Leibwächtern begleitet, betrat sie 100 Meter vor uns das Bundeskanzleramt, freundlich winkend als sie uns sah, und natürlich ließen wir es uns nicht nehmen, zurück zu winken. Doch nicht nur die Bundeskanzlerin hatte Bodyguards, auch uns folgten zwei schwarz bekleidete Gestalten auf Schritt und Tritt. Anders als man denken mag, waren diese allerdings nicht uns zugeteilt worden, sondern eher wegen uns. Zugeteilt waren sie nämlich der Mitarbeiterin des Bundeskanzleramtes, die uns allerdings herzlich empfing, durch die lichtdurchfluteten Räume des neunstöckigen Gebäudes führte und zu jedem eine eigene, kleine Geschichte zu erzählen wusste. Wir sahen einige Staatsgeschenke der Bundeskanzlerin, den internationalen Konferenzraum und den atemberaubenden Garten mit Blick auf die Spree. Den Abend des 20. Mai verbrachten unsere beiden Klassen im Maxim-Gorki-Theater. Bei der Aufführung von „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ handelte es sich um eine russisch-aserbaidschanische Frau aus Baku, die sich mit jeder vergehenden Minute immer mehr ins Unglück stürzte. Durch die Freizügigkeit des Stücks war die Stimmung des Publikums mehr als ausgelassen, doch der Aufführungsinhalt bot auch Tiefgang für diejenigen, die sich im Nachhinein darüber Gedanken machten.

Am Mittwoch erwartete uns der Tag der offenen Tür an der Freien Universität Berlins. Mehrere Universitäten, unter anderem die Universität der Freien Künste, hatten Tische mit Informationsmaterial und Studierende bereit gestellt, welche einem bei Fragen entgegenkommend weiter halfen. Doch es gab auch weitere Möglichkeiten, sich zu informieren: zum Beispiel durch die Veranstaltung „Studierende berichten aus ihren Fächern“ oder „Schnupperangebote in den Fachbereichen und Instituten“, die zu verschiedenen Studiengängen angeboten wurden. Der Rest des Mittwochs war optional. Am Nachmittag hatten wir die Chance den Treptower Park und die Archenhold-Sternwarte zu besichtigen, welche auch einige wahrnahmen. Auch der berühmte Fernsehturm blieb an diesem Tag nicht ohne ein paar Besucher aus unserer Reihe.

Am Donnerstag, dem 22. Mai, folgte die letzte Informationsveranstaltung der Woche. Die Technische Hochschule Wildau konnte die meisten zwar durch ihren Gebäudekomplex, wie auch durch die moderne Bibliothek begeistern, doch für die



Studienangebote hielt die Begeisterung nur bei den Wenigsten von uns an. Dafür genossen alle die anschließende Bootsfahrt über die Spree. Nach maximal einer halben Stunde retteten sich alle Schüler, bis auf ein paar robuste Ausnahmen, vor der lodernden Hitze in den hinteren, abgedeckten Teil des Schiffes. Nach einer weiteren halben Stunde ließen sich einige sogar so sehr von den sanften Wellen des Wassers einlullen, dass ihnen für den Rest der Fahrt die Augen zufielen. Nichtsdestotrotz fand sich in diesen zwei Stunden ein schöner Ausgleich. Ein Ausgleich zwischen all den Sehenswürdigkeiten, die wir vom Schiff aus sahen, und dem alltäglichen Leben, das sich in Form von sich bräunenden Männern und Frauen oder im Gras liegenden, in Träumereien vertieften, Jugendlichen abspielte.

Für den letzten Tag unserer Studienfahrt, den 23. Mai, war ursprünglich der Besuch des Schlosses Sanssouci angesetzt worden. Doch anstelle dessen besuchten wir die East Side Gallery und das jüdische Museum. Grau und bizarr liefen die Achsen des Museums am Garten des Exils, den Voids und dem Holocaust Turm vorbei. Die Wirkung des gesamten Ortes ist nicht in Worte zu fassen. Wer niemals dort gewesen ist, wird nicht verstehen können, wie etwas schön und schrecklich zugleich sein kann.

Den letzten Abend ließen wir ausklingen, indem wir ein letztes Mal durch die Straßen Berlins spazierten, hoffend, dass wir diese eine Woche niemals vergessen werden. Denn „die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus der wir nicht vertrieben werden können."

Jean Paul

Exkursion 5 – Märchenmuseum

Der Ausflug ins Märchenmuseum – Klassen 5a und 5b

Am 7. Oktober 2013 sind wir, die Klassen 5a und 5b sowie unsere Lehrer Frau Reichel, Frau Mählmann und Herr Zabka, ins Märchenmuseum gefahren. Dieses Museum befindet sich auf dem Gelände des Allrussischen Ausstellungszentrums (WWZ). Auf der Busfahrt dorthin bekamen wir von Fr. Reichel die Aufgabe gestellt, russische Wörter aufzuschreiben, die wir in der Umgebung entdecken konnten.

Als wir auf dem WWZ angekommen waren, sind wir zu einem Pavillon gegangen und wurden dort von Museumsmitarbeitern auf russisch begrüßt. Anschließend ist uns dort ein russisches Märchen vorgespielt worden. Wir wurden mit verschiedenen Göttern und Geistern Russlands bekannt gemacht. Wir haben uns verkleidet und versucht zu tanzen.

Nach der Vorstellung haben wir uns noch das Ausstellungsgelände angesehen. Dazu gehörten z. B. ein goldener Brunnen, eine Rakete und viele verschiedene Pavillons. Danach sind wir wieder zur Schule zurückgefahren.

Exkursion 7 – Ethnomir

Ethnomir – Ausflug der siebten Klassen ins russische Landleben

24. Oktober 2013

Ein niedriges Gewölbe mit Souvenierläden öffnete sich in einen hellen, hohen Gang. Doch statt Wände standen da Häuser, Massen von Häusern aus vielen Zeitaltern und Regionen: Willkommen in der Straße der Kulturen! Willkommen im Museum ÐÐÐÐÐÐÐ!

Durch diese spannende Straße begleitete uns unsere Exkursionsleiterin zügig in den Freilichtbereich. Hier standen Häuser verschiedenster russischer Baustile, die wir besuchten. In einem saßen wir eng beisammen um einen russischen Ofen und lauschten den russischen Geschichten. Später spielten wir traditionelle Spiele mit verkleideten Animateuren, bastelten selbst kleine Stoffpüppchen, zersägten einen Holzstamm und verbrannten eine Strohpuppe.

Das Museum ist spannend zum Herumstöbern, nur Russisch müsste man besser können!

Alessa Braun, 7a

Exkursion 9 – Metroexkursion

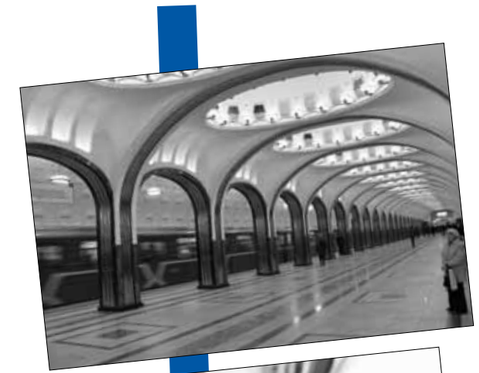
Fahrt in die unterirdische Stadt — Ein Kunstprojekt der 9b

Am Mittwoch, dem 6.11., besichtigte und fotografierte die Klasse 9b im Rahmen des Kunstunterrichts die Architektur der Moskauer Metro. Wir besuchten dazu die schönsten, wie Paläste aussehenden Stationen, so z.B. die beinahe lebendigen Skulpturen der Station „Ploshad Revoluzii", sowie die Mosaike der Stationen „Novoslobadskaja" und „Mayakovskaja". Alle diese Haltestellen sind mit Russland verbunden und jede erzählt ihre eigene Geschichte.

Da wir in Kunst die verschiedenen Perspektiven untersucht haben, war es uns nun möglich schöne Fotos von den Besonderheiten jeder Station zu machen. Durch unser Fotoprojekt wollten wir den Fokus auf die Dinge lenken, welche wir jeden Tag sehen, aber nicht wirklich wahrnehmen. Unsere Ergebnisse können an verschiedenen Stellen an der DSM bewundert werden, so z.B. in der Bibliothek.

An das Projekt anschließend haben wir unsere besten Fotos professionell auf A0 vergrößern lassen uns sie auf dem Weihnachtsbasar in unserem „Foto-Café" verkauft.

Sophia Pigina (9b)



Exkursion 10r – Darwinmuseum

Darwin Museum

„Im Rahmen des Bio-Unterrichtes machte die Klasse 10r mit Herrn Schröder am 13. April eine Exkursion ins Darwinmuseum. Dort ging die Klasse den Spuren der Evolution nach und konnte viele praktische Erfahrungen sammeln.

Das Museum bietet eine große Anzahl an Exponaten aus jeder Erdgeschichtsepoche und viele interaktive und multimediale Lernstationen.

Der 10r hat dieser Ausflug viel Spaß gemacht und war für sie eine willkommene Abwechslung im Schulalltag.“

Viele Grüße,
Fabio

Exkursion 12 – Architektur

Am Montag, dem 7.April, nahmen wir gemeinsam mit underen beiden Begleitehrern Frau Kroll und Frau Kluschke im Rahmen des Erdkundeunterrichts an einer Stadtexkursion teil, durchgeführt wurde diese von Herrn Peter Knoch, der selber seit vielen Jahren in Moskau als Architekt tätig ist.

Der erste Teil der Exkursion begann in der Nähe der Christ-Erlöser-Kathedrale, wo einst der Palast der Sowjets entstehen sollte. Von dort aus ging es weiter zu einem Kloster und einer Wohngegend an der Ostozhenka-Straße, welches zu den teuersten der Stadt zählt, mit Preisen von 40.000 Dollar pro Quadratmeter, dafür aber auch einen ungewöhnlichen Wohnstandard bietet, wie etwa einen eigenen Pool in jedem Haus.

Im Anschluss an diesen Exkursionsabschnitt fuhren wir mit der Metro weiter zum Hochhauskomplex Moskau-City, wo es eine Reihe von Wolkenkratzern, darunter den größten Europas, zu bewundern gab. Die Exkursion endete nach drei Stunden im im Zentrum von Moskau City gelegenen Einkaufszenrum.

Die Exkursion war insgesamt, auch dank des Fachwissens und der zahlreichen Insiderinfos von Herrn Knoch, eine sehr interessante und informative Veranstaltung, bei der wir vieles über die Entwicklung Moskaus erfahren konnten.

Rückblick DSM-Spendenlauf 2013

Am 26.06. war das Schulgelände der Deutschen Schule Moskau und das angrenzende Wohngebiet „Wernaskogo 103“ für ein paar Stunden eine große Laufstrecke. Auf den markierten Wegen tummelten sich insgesamt 414 Läufer und somit fast 60 Starter mehr als zur Premiere dieser Wohltätigkeitsveranstaltung im Jahr 2012.

Eröffnet wurde der DSM-Spendenlauf vor der gesamten Schulgemeinde und vielen Gästen durch den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Moskau, Herrn Brandenburg. Er betonte noch einmal die verbindende Wirkung einer solchen Veranstaltung für Jung und Alt bzw. den helfenden Charakter dieses Laufes.

Ganz besonders freute sich die Fachschaft Sport in diesem Jahr über die erstmalige Teilnahme von 48 Kindergartenkindern und ihren Eltern. Dies macht den Spendenlauf nun zu einer Veranstaltung für die gesamte DSM-Familie.

Am Lauftag selbst kamen am Informationsstand der Hilfsorganisation Kislorod über

120,00 Đ an spontanen Spenden zusammen und am Ende wurden in gut zwei Stunden sogar über 2000,00 Đ erlaufen und im Anschluss den Vertretern von Kislorod für ihre Arbeit mit an Mukoviszidose erkrankten Kindern übergeben.

Fachschaft Sport

Das Sportjahr 2013/ 2014

„Beeilt Euch, Gutes zu tun!“ - Mit diesem Leitspruch von Friedrich Joseph Haass gingen in diesem Schuljahr die Läuferinnen und Läufer im Rahmen des DSM-Spendenlaufes auf die Strecke und bildeten so den Abschluss des an Höhepunkten reichen Sportjahres 2013/ 2014.

Auch in diesem Schuljahr konnten alle sportbegeisterten Schülerinnen und Schüler wieder voll auf ihre Kosten kommen. Sie konnten sich, neben dem regulären Schulsport, weiterführend in 12 Sport AG‘s fit halten oder auch für die DSM-Schulteams empfehlen.

Neben den etablierten Arbeitsgemeinschaften, wie der Fitness-AG oder der Volleyball-AG, gab es in diesem Schuljahr auch erstmalig eine Fussball-AG für Mädchen, eine

Schwimm-AG und eine Basketball-AG für alle Schüler unter 12 Jahren.

Mit dem Wechsel der Jahreszeiten waren unsere Schulmannschaften in den verschiedensten Sportarten im Einsatz und konnten sich auch dieses Jahr wieder erfolgreich mit den anderen MISA-Schulen Moskaus messen. Bei mehrtägigen Turnieren oder Freundschaftsspielen in den Sportarten Basketball, Eishockey, Fußball und Volleyball konnten die Schülerinnen und Schüler der DSM wieder viele neue Erfahrungen sammeln und repräsentierten bei über 35 Sportveranstaltungen die Deutsche Schule Moskau.

Sportliche Highlights im Schuljahresverlauf waren das MISAS Super 7-Fussballturnier, das 3. MISAS Basketballturnier, das Penguin Invitational 2014, der Besuch der

Fussballlegende Paul Breitner, der 2. MISAS Volley-Mix-Cup, der Besuch von über 30 Schülern und Lehrern beim Euroleague-Spiel der Basketballer vom FC Bayern München, die Penguin Swim Classics, der DSM-Spendenlauf und das Sportfest der Grundschule, aber auch neue Veranstaltungen wie der erstmalig ausgetragene „Hochsprung mit Musik“ -Wettkampf oder ein Schachturnier an der indischen Schule rundeten das Bild eines vielfältigen sportlichen Angebots an der DSM ab.

Ein großes Dankeschön gilt es auch in diesem Jahr wieder allen beteiligten Schülern, Lehrern und Eltern. Denn die Vielzahl der Sportveranstaltungen ist ohne diese vielen helfenden Hände und die gute Unterstützung der Verwaltung nicht möglich. Somit gab es auch in diesem Jahr einen „Runden Tisch“ für das Fach Sport als kleine Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit und als Möglichkeit des Gedankenaustausches zum Sportjahr 2013/ 2014.

Fachschaft Sport

Paul Breitner an der DSM

Am 27. November 2013 ermöglichte die Firma Audi, im Rahmen des Champions League Gruppenspiels des FC Bayern München gegen ZSKA Moskau, den Besuch von Paul Breitner als Markenbotschafter des FC Bayern an der DSM.

Während einer Gesprächsrunde in der Aula stand er den fussballverrückten und fachkundigen Schülerinnen und Schülern der DSM Rede und Antwort. Er gab tiefe Einblicke in den Verlauf seiner persönlichen Karriere, in welcher er alle wichtigen Titel im Profifussball gewann. Teilweise ging der Weltmeister von 1974 auch auf aktuelle Themen rund um die 1. Mannschaft des FC Bayern München ein und erlaubte ein paar Einblicke in den Trainings- und Wettkampfalltag der Profis im Team von Trainer Pep Guardiola.

An dieser Stelle geht noch einmal ein herzlicher Dank an die Firma Audi und den FC Bayern München! Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, welche hoffentlich eines Tages mit aktuellen Spielern des FCB fortgesetzt werden kann.

Fachschaft Sport

DSM – Basketball

Betrachtet man die Anzahl der AG’s und die Anzahl der an Turnieren teilnehmenden Schülern, so ist Basketball mit Fußball die beliebteste Sportart an der Deutschen Schule Moskau.

In insgesamt drei Arbeitsgemeinschaften und mehr als fünf Schulteams trainieren Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 12. Klasse in den Trainingsgruppen an der DSM.

Die Highlights waren das zum dritten Mal an der DSM ausgetragene MISAS Basketball tournament mit insgesamt 12 Teams und über 120 aktiven Teilnehmern. Damit ist dieses Turnier eines der größten seiner Art und lockte auch dieses Mal wieder viele Gäste, Eltern und Schüler anderer Schulen an die DSM. Dabei passierte es nicht selten, dass die beiden kleinen Sporthallen, gerade bei den Spielen der beiden DSM-Schulteams, aus allen Nähten zu platzen drohten. In 30 Spielen wurden die beiden Sieger des Schulverbundes MISAS gesucht und unsere Mädchen und Jungen waren in diesem Jahr, wie zur Premiere im Jahr 2011, beide auf dem Siegertreppchen vertreten und belegten Rang 2 und 3 in ihren Turnieren.

Den größten Erfolg feierten unsere Basketball-Jungen aber beim Penguin Invitational 2014 der Anglo American School of Moscow. Dort schrieben die DSM-Jungen Geschichte und konnten zum ersten Mal den Pokal in der Alterskategorie Junior Varsity Boys gewinnen. Dank einer Vorrunde ohne Niederlagen gegen die AAS, die International Academy of St. Petersburg und das Lycée français de Moscou konnte die Mannschaft der Jungen in das Halbfinale einziehen. Nach einem ungefährdetem Sieg dort standen die DSM-Jungs im Finale erneut dem Lycée français de Moscou gegenüber und siegten nach einem spannenden Spiel am Ende mit 17:16.

Neben diesen Großereignissen nahmen unsere U14-Basketballer auch wieder erfolgreich an ihrem Altersklassenturnier an der International School of Moscow teil und konnten dort im Turnier der Mädchen den 3. Platz belegen. Unsere jüngsten Spielerinnen und Spieler der Altersklasse U11 starteten in diesem Schuljahr erstmalig bei verschiedenen Mini-Turnieren und spielten dort auch gegen Teams anderer Schulen. Diese Entwicklung macht Mut für die Zukunft des Basketballsports an der DSM und ist die Folge einer dreijährigen Aufbauarbeit.

Fachschaft Sport

Hochsprung mit Musik

Beim erstmaligen „Hochsprung mit Musik“-Wettkampf an der DSM bewiesen die besten Athletinnen und Athleten aller Altersklassen ihr Können. Dabei konnte das Publikum spannende Zweikämpfe beobachten und mitfiebern. Durch die starke Unterstützung der Zuschauer konnten zahlreiche Bestleistungen erzielt werden.

Sehr spannend war der Zweikampf der beiden Oberstufenschüler Sascha Plotnikov und Rodion Immel, den Sascha mit übersprungenen 1,65m für sich entschied. Trotz dieser sehr guten Leistung wurde deutlich, dass noch viel größere Höhen möglich sind.

Eine spektakuläre Einzelleistung erzielte Lea Nolte, eine Schülerin der 11. Klasse, die 1,55m übersprang und damit deutlich in ihrer Altersklasse gewann.

Auch der jüngere Nachwuchs zeigte sich nervenstark. Jana Wingert, Lili Merkushev und Mark Thurau sind mit übersprungenen 1,20m die Gewinner der Klassen 5/6.

Die Erfolge der Teilnehmer und die hohe Anzahl der Zuschauer motivierten uns, diesen Wettkampf zur Tradition werden zu lassen und auch in diesem Jahr wieder die Besten Hochspringer zu küren.

DSM - Volleyball

Neben Basketball und Fussball ist Volleyball das dritte große Sportspiel, welches an der DSM einen festen Platz im Rahmenlehrplan, AG-Plan und im Turnierplan des Schuljahres gefunden hat. Keine Sportart ist in den einzelnen Trainingsgruppen so heterogen besetzt und bei Mädchen wie Jungen nahezu aller Altersklassen beliebt.

Das Highlight der DSM-Volleyballer war auch in diesem Jahr wieder der MISAS Mix Volley Cup. Starteten zum Auftakt im Jahr 2013 drei Schüler- und vier Erwachsenenteams, so nahmen dieses Jahr insgesamt elf Teams an diesem Turnier mit großem Spaßfaktor teil. Schon zum zweiten Mal veranstalteten das Lycée français de Moscou und die Deutsche Schule Moskau gemeinsam dieses Volleyball-Mix-Turnier für Jugendliche und Erwachsene.

Sehr erfreulich war dabei, dass die DSM gleich mit drei Schüler- und einem Lehrerteam an den Start ging und auch unsere Nachbarschule Schkola 875 mit einem Schüler- und Lehrerteam teilnahm.

In insgesamt 20 spannenden Spielen wurden in beiden DSM-Sporthallen parallel die Turniersieger des Schüler- und des Erwachsenenturniers ausgespielt.

Weiterhin gab es im Verlauf des Schuljahres aber auch noch viele verschiedene Freundschaftsspiele der DSM-Volleyballauswahl, welche jeden Mittwoch mit rund 20 Schülerinnen und Schülern in der Arbeitsgemeinschaft und jeden Donnerstagabend außerhalb des AG-Plans trainierte. So wurde man von der Schkola 875 zu mehreren Spielen eingeladen und auch dieses Jahr konnten sich unsere Schüler wieder erfolgreich mit den besten Volleyballern der Anglo American School of Moscow messen.

Fachschaft Sport

Rope Skipping

Einst als Kinderspiel bekannt, etablierte sich Rope Skipping (Seilspringen) als ein moderner Wettkampfsport.

Pünktlich zu den Halbjahreseugnissen führten die Mädchen der Klassenstufen 8-12 ihre monatelang erarbeiteten Küren vor. Neben der Gestaltung der Kür (Kreativität, Abwechslungsreichtum, Schwierigkeitsgrad) zählten Bewegungsfluss, Übereinstimmung mit der selbstgewählten Musik sowie die Ausführung der Pflicht- und Wahlsprünge. Die anschließende Videoanalyse war eine geeignete Möglichkeit, die sportlichen Bewegungen gemeinsam auszuwerten. Die entstandenen Videos sind überdies eine schöne Erinnerung für die Schülerinnen an ihre aufwendig gestalteten Choreographien.

Musik: Theater

[XI]

Sek I Konzert „In zwei Stunden um die Welt“

In zwei Stunden um die Welt wurden die Zuschauer im diesjährigen Sek I Konzert am 15. November 2013 geführt. Unsere Reise begann in Brasilien 9b, ging über Ungarn 8b, Italien 7a, Serbien 5a, Spanien 7b weiter nach Polen 6b, Jamaika 9a, Frankreich 8a und endete wieder in Russland 5b. Die Reiseleitung übernahmen Schüler der 12. Klasse, die bereits vor den auftretenden Klassen Vorort waren und ideenreich die jeweiligen Länder ankündigten.

Die Klasse 5b konnte mit ihrem russischen Song „Chunga Changa“ nicht nur die Jury, sondern auch das Publikum überzeugen, belegte deshalb Platz 1 und erhielt sogar den Publikumspreis. Mit einem spanischen Outfit und einer großartigen Choreografie begeisterte die 7b alle Zuschauer und bekam Platz 2, den dritten Platz ersangen sich die Schüler der Klasse 5a mit dem serbischen Lied „Ringe Ringe Ra Ja“.

Die außergewöhnliche pantomimische Darstellung der Klasse 8a in ihrem Song „Papaoutai“ sowie das Mafia Milieu in „Volare“, dem italienischen Beitrag der 7a, erhielten ebenfalls viel Applaus.

Die Überraschungen des Abends waren die neuen Sängerinnnen der „Flamingirls“ und PopChorn II mit Schulband, die das Publikum jubeln ließen.

Fachschaft Musik

„VOR 2000 JAHREN IST ES GESCHEHEN…“ – Weihnachtsmusical

Wenn man froh ist, soll man singen - das war schon immer so. Mit dieser Einstellung gingen wir, die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 12, im Rahmen der Theater-AG Weihnachten 2013 an eine besondere Herausforderung. Unter der Leitung von Frau Warlich, Frau Beiküfner und Herrn Reichel stellten wir binnen weniger Monate des Einstudierens, Inszenierens und Probens ein wundervolles Weihnachtsmusical auf die Beine, eine Freude für Groß und Klein.

Was im Musikklassenzimmer als ungeordnetes Durcheinander von Stimmen, Gestik und Bewegung begann, entwickelte sich nicht ohne Nervenkitzel und Strapazen, aber auch auf jeden Fall mit jeder Menge Vergnügen und Amüsement (u.a. Musizieren auf den Fluren der Schule) zu einem unvergesslichen Event und einem Vergnügen für alle. Wir bastelten selber die Dekoration und Accessoires, bereicherten das Bühnenbild mit eigenen Vorschlägen, wobei es nicht immer einfach gewesen ist, sich auf ein Konzept zu einigen, und gaben einander Anregungen, wie man etwas verbessern könnte. Somit hat die AG mir gezeigt, dass Basisdemokratie bei Gruppenarbeit nicht immer von Vorteil ist. Gelacht wurde auf jeden Fall viel, aber auch Konzentration und Disziplin fanden letztendlich ihren Platz.

Am 05.12, 06.12. und 08.12.2013 konnten wir das Ergebnis trotz Aufregung und großen Herzklopfens in jeweils großartigen Aufführungen einem Publikum aus Eltern, Mitschülern, Lehrern und anderen Gästen präsentieren. Nach jeder Vorstellung waren der Applaus und das mit ihm verbundene Gefühl berauschend! Diverse Melodien blieben bis heute in unseren Köpfen und Herzen haften. „Vor 2000 Jahren…“

Wir bedanken uns herzlichst bei den Organisatoren des Projekts, den Regisseuren Frau Warlich, Frau Beiküfner und Herrn Reichel, aber auch bei der Pianistin Frau Shirshov und den Licht- und Tontechnikern, die das Ganze erst möglich gemacht haben.

Durch dieses gemeinsame Vorbereiten und Auftreten ist für uns Weihnachten 2013 ein Stück fröhlicher, wärmer und näher geworden.

Aliona Harten 11b

Opernbesuch der 7. Klassen

Am Mittwoch, dem 6.November 2013, um 17.30 Uhr starteten wir zu einem Erlebnis der besonderen Art in das ‚Stanislawski – Theater'. Wir wollten uns dort die vom italienischen Komponisten Gioacchino Rossini komponierte Oper „Der Barbier von Sevilla" in der Originalsprache ansehen. Wir, das sind die Klasse 7a mit Frau Höweling, die Klasse 7b mit Frau Beiküfner, Herr Höweling, Herr Reichel und einige Eltern.

Da die Aufführung auf italienisch dargeboten wurde und lediglich der russische Text auf einem Bildschirm dazu eingespielt wurde, möchten wir hier ein großes Dankeschön an Herrn Reichel einfügen, der uns am Tag zuvor sehr spannend, lustig und genau erklärt hat, wer die beteiligten Personen sind und welche Handlungen der Oper zu Grunde liegen. Glücklicherweise konnte man außerdem ca. 15 % der Oper auch über die sehr gut ausgeprägte Mimik und Gestik der Darsteller verstehen. Trotzdem ist es besser, wenn man die Handlung schon kennt, oder?

Bei Rossini war die Handlung eigentlich in altspanischen Kostümen und Dekorationen gedacht, da Sevilla eine südspanische Stadt ist. Der Regisseur hat diese Aufführung jedoch extra in einem moderneren italienischen Stil inszeniert, um zu verdeutlichen, dass die dargestellten Ereignisse an jedem Ort und zu jeder Zeit sich ereignen könnten, wo Schlagwörter wie Liebe, Hinterlistigkeit, Betrug, Hilfsbereitschaft u.ä. m. eine Rolle spielen.

Besonders beeindruckt war das Publikum vom prächtigen tiefen Bariton und dem Temperament des Barbiers. Zudem fanden wir auch einige lustige Momente der Oper, z.B. wo kleine Kinder Rollen spielten oder laute Schüsse ertönten, die das Publikum erschreckten, sehr gelungen.

In der Pause, die es in der dreistündigen Vorstellung zum Glück gab, haben wir Fotos gemacht und uns am Buffet gestärkt. Die Oper endete um 22.00 Uhr. Die Sänger bekamen ihren verdienten Beifall und eine Menge Blumen.

Einen herzlichen Dank nochmals an alle Lehrer und Eltern für den tollen Abend und das großartige Erlebnis!

Anait Padarian Klasse 7b

In der Gelikon Oper

Am Samstag, dem 16. November, gingen die 8. Klassen zu einer Gala in die Gelikon Oper. Die Vorfreude auf das Konzert sorgte dafür, dass die U-Bahnfahrt wie im Flug verging.

Alle, insbesondere die Lehrer, waren sehr gespannt auf das bevorstehende Programm. Fünf Minuten vor dem Beginn stieg die Anspannung noch einmal um Einiges. Da läutete es auch schon zum Anfang. Alle gingen rein und besetzten die Plätze, die sie zuvor von den Lehrern zugeteilt bekommen hatten.

Nach einer äußerst interessanten Ouvertüre, in der die Hauptdarsteller vorgestellt wurden, ging es dann richtig los. Die Musik von Gershwin wurde von einer russischen Schauspielergruppe gut in Szene gesetzt. Obwohl der Text ziemlich unverständlich war, gab es nach jedem Stück ziemlich starken Applaus. Zur Verständigungshilfe wurde dem Publikum auch über eine LED Anzeige eingeblendet, was gesungen wurde.

Wir verstanden den Inhalt der Aufführung ohne Probleme, da wir von Herrn Reichel zuvor darüber ausführlich informiert worden waren. Besonders begeisternd fanden wir die Ideen des Regisseurs, den Dirigenten und Freiwillige aus dem Publikum in das Geschehen mit einzubeziehen.

Insgesamt kann man sagen, dass es ein sehr schönes Konzert war. Bis zum Ende verfolgten wir Achtklässler die Gala aufmerksam. Nach dem Konzert gab es dann noch einen Höhepunkt. Wir durften Backstage gehen! Hier entstand auch das Gruppenfoto mit den Schauspielern. Ein tolles Erinnerungsstück!

Die Rückfahrt verlief problemlos und alle kamen wieder heil an der Schule an. Vielen Dank an Herrn Reichel und Frau Beiküfner für das tolle Erlebnis und die gute Organisation des Abends.

Leo Brezina, Klasse 8a

Let Soul Snow

Neun DSM-Engel verkündeten ihre soulige Winterbotschaft dieses Mal nicht an unserer Schule, sondern trugen sie am Freitag und Samstag, 13. / 14. Dezember 2013 an die MGPU (Staatliche Moskauer Pädagogische Universität) und nach Perovo in die russische Schule 1269 hinein. Das waren die Orte, an denen russische Studenten und Schüler aus vielen DSD-Schulen kamen, um den FlaminGirls (Aché Hauer, Alba Eugster, Katharina Osegowitsch), dem PopChorn mit neuer Besetzung (Anika Behrendt, Maria Karolyi, Karina Schleicher) und Solistinnen (Avital Ginzburg, Dominique Dietz, Vera Götze) andächtig zu lauschen. Im Anschluss an die Präsentation vorrangig internationaler Weihnachtslieder wie u.a. *Let is Snow*, *Winter Wonderland*, *Last Christmas* oder *White Christmas* wurde der dritte Advent mit Liedern wie *Alle Jahre wieder*, *Leise rieselt der Schnee*, *Stille Nacht*, *Oh du Fröhliche* und *Sind die Lichter angezündet* gemeinsam eingeläutet. Der Unterschied in der Aula der Schule zu einem Weihnachtssingen an unserer Schule war an diesen Nachmittagen wenig spürbar, denn in der Musik sprechen Deutsche, Russen, ja wir alle eine Sprache.

Die Musik ist Weltsprache. Da spricht Seele zu Seele. (Berthold Auerbach)

Ein weihnachtliches Dankeschön gilt Frau Christiane Beiküfner und Herrn André Reichel für die Initiative zum Weihnachtskonzert, ihrer musikalischen Leitung und ihren professionellen Begleitern Frau Elena Shirshowa (Klavier) und Rishat (Schlagzeug). Ein herzliches Dankeschön auch an Frau Judith Merkushev, die das Konzert an der MGPU organisierte.

Ressourcenzentrum
Claudia Wichmann

Kinder musizieren

Am 23. und 24. Januar zeigten die kleinen Talente der Grundschule ihr Können. Im abwechslungsreichen Programm erklangen Gitarren-, Klavier-, Xylofon-, Bajan-, Saxofon-, Flöten-, Trompeten-, Klarinetten- und Gesangsstücke. Jedes Kind wurde für seine erfolgreiche Teilnahme mit einer Urkunde und einem Shaker-Ei belohnt. Die Besten konnten sich sogar über ein Orff-Instrument freuen. Viele Schüler nahmen sich vor, im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein und die GROßEN aus der 4. Klasse fiebern schon aufgeregt dem Wettstreit "Jugend musiziert" entgegen.

Ilka Schynoll

Moskau ist bereit für Kopenhagen

Nach dem erfolgreichen „Jugend musiziert“ Jahr 2013 gab es besonders viele Teilnehmer beim diesjährigen Regionalwettbewerb 2014.

Die insgesamt 31 Teilnehmer stellten sich einer sechsköpfigen Jury bestehend aus dem Pianisten Robert Maryskin, dem Schlagzeuger Rishat, dem Saxophonisten Ramil Mulikov und den Musiklehrern Frau Schorina, Frau Beiküfner und Herrn Reichel.

Alle Altersgruppen präsentierten sich vor einem begeisterten Publikum in den Kategorien Klavier Solo, Bläser Ensemble, Gesang Solo, Drumset (Pop) Solo und Gesang (Pop) Solo.

Neben vielen interessanten Beiträgen überzeugten die Jury vor allem die Leistungen von Margalith Eugster (Klavier Solo), Artur und Anton Timoschkin begleitet von Janine Butze (Saxophon Duo), Alba Eugster (Gesang (Pop) Solo) und unserem Gast aus St. Petersburg Rachel Doubijanskaya (Klavier Solo).

16 Schülerinnen und Schüler der DSM durften beim Landeswettbewerb in Kopenhagen unsere Schule vertreten.

Fachschaft Musik

Märchenhafte Tage in Kopenhagen

Eine weitere erfolgreiche JUMU Saison für die Deutsche Schule Moskau, dieses Jahr in Kopenhagen, Dänemark.

Die diesjährigen Teilnehmer der Deutschen Schule Moskau flogen am Mittwoch, 19. 03., vom Sheremetyevo Flughafen und landeten 2 Stunden später in dem skandinavischen Kopenhagen. Keine Stunde verging, schon verschwand Herr Reichels Tasche incl. Wertsachen. Was für ein Drama.

In der Sankt Petri Schule angekommen, traf jeder seine Gastfamilie in der nahgelegenen Sankt Petri Kirche, um später rechtzeitig zu dem Empfang und Eröffnungskonzert in dem DR Koncerthuset zu gelangen.

Zu Beginn hörten wir einige der Bundespreisträger des letzten Jahres und weiterhin berühmte dänische Musiker (Klavier und Operngesang). Am nächsten Morgen trafen wir uns alle in der Sankt Petri Schule wieder und sofort ging es los mit den ersten Auftritten.

In der Freizeit durften wir die romantische und außergewöhnliche Innenstadt Kopenhagens erkunden oder Workshops besuchen wie z.B. Dänisch für Anfänger, Stadtexkursionen oder Yoga.! Es gab 169 Teilnehmer aus 15 verschiedenen Schulen, mit denen wir Kontakt aufnehmen konnten. Jeder hatte seine Einzigartigkeit, jedoch waren alle durch die Liebe zur Musik verbunden.

Samstag Abend, nachdem alle Vorspiele vorbei waren und die Ergebnisse feststanden, gab es ein Teilnehmerfest, welches leckeres dänisches Essen und einen coolen DJ mit moderner Musik beinhaltete. Am Sonntag unternahmen wir eine Schifffahrt mit der gesamten Gruppe, da wir anschließend zusammen zu den zwei Abschlusskonzerten fuhren.

Die Erstplatzierten sangen ihre eigenen Kompostionen oder spielten auf dem Klavier, Querflöte und allen anderen Instrumenten.

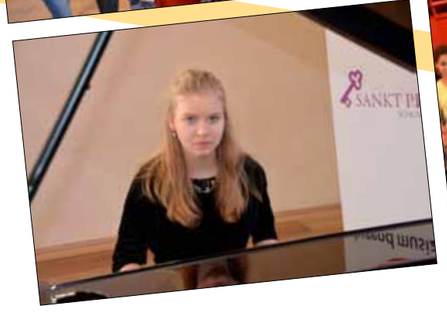
Es waren 5 wundervolle, aufregende & emotionale Tage mit toller Musik, wie wir sie nie erwartet hätten.

Einen riesigen Dank an die Sankt Petri Schule und das Organisationsteam, Herrn Reichel und Frau Beiküfner und natürlich an alle Teilnehmer, die Jugend Musiziert 2014 einfach besonders gemacht haben!

Wir freuen uns alle schon riesig auf den JuMu Landeswettbewerb — nächstes Jahr in Paris.

Wir gratulieren unseren Preisträgern vom Landeswettbewerb Jugend Musiziert in Kopenhagen:

Janine Butze (1. Preis), Jana Kamenski (3. Preis), Kathrin Sawatzki (3. Preis), Magalith Eugster (1. Preis mit Weiterleitung!), Charis Beckert, Anna Sophie Reich (2. Preis), Janine Butze, Artur und Anton Timoschkin (3. Preis), Daniel Reisner, Michial Bräger, Daniel Mundry (3. Preis), Alba Eugster (1. Preis), Aché Hauer, Simon Labrenz (2. Preis), Anika Behrndt, Tanja Hora, Jan Wieland (2. Preis), Maria Karolyi, Jan Wieland (2. Platz)



Hip Hop Projekt der 8. Klassen

Ist es möglich, in einer Woche eine komplette Hip Hop Show auf die Bühne zu bringen?

Dieser Herausforderung stellten sich die beiden 8. Klassen vom 25. bis 28. Februar. Angeleitet wurden sie vom Drummer und Producer Micha Maass (German Blues Award — Best Drummer 2013, Sticks Magazin — Schlagzeuger des Monats März 2014) und der Dj/Producer Maya Consuelo Sternel. In dieser intensiven Arbeitswoche entstand eine Performance mit selbstgebautenTrommeln, eigenen Sounds, Beats und Rap-Texten.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Mit einer bunten Bühnenshow rissen die sonst so zurückhaltenden Schüler der 8. Klassen das Publikum mit und holten zum Finale die Lehrer zu einem Breakdancebattle auf die Bühne.

Fachschaft Musik

Das „KeinFrühlingsKonzert“

Pünktlich zum „Wintereinbruch“ fand am 28. März das diesjährige „KeinFrühlingsKonzert“ statt. In einer amüsanten Winter - Sommer Performance, die vom Musikkurs der 12. Klasse moderiert wurde, überraschten unsere „Jugend musiziert“ Preisträger,die gerade vom Landeswettbewerb aus Kopenhagen zurückgekehrt waren, mit ihren anspruchsvollen Beiträgen das Publikum. Zu den Highlights des Abends zählten außerdem noch die Songs der neuformierten Gesangsgruppe Fivetastic und der Schulband, die genau soviel Beifall erhielten wie die Flamingirls und PopChorn.

Ein großes Dankeschön geht an die Schüler der Eventmanagement AG, die das Konzept des „KeinFrühlingskonzerts“ erarbeiteten und beim Konzert logistisch und technisch alles im Griff hatten.

Fachschaft Musik

„Die Botschaft liest vor“

Anlässlich des Welttages des Buches fand am 13. Mai 2014 in der Residenz des Deutschen Botschafters ein Leseabend statt, der von den Preisträgern von „Jugend musiziert“ mit einem festlichen musikalischen Programm umrahmt wurde. Nicht nur der neue Botschafter Freiherr von Fritsch hat aus seinem Buch „Die Sache mit Tom“ vorgelesen, sondern auch Michael Ebmeyer, der Lesungen und Workshops an der DSM durchführte, stellte Auszüge aus seinem neuen Buch „Das Spiel“ vor.

Fachschaft Musik

Schulsozialarbeit

[XII]

Was ein Kind braucht

Ein Kind braucht Geduld und Geborgenheit,
ein Kind braucht Umarmen und sehr viel Zeit.
Ein Kind braucht eine Hand, die es führt,
ein Kind braucht die Wärme, die Seelen berührt.

Ein Kind braucht zu essen, egal wo es wohnt,
ein Kind braucht das Wissen, dass Leben sich lohnt.
Ein Kind braucht Bildung, um selber zu gehen,
ein Kind braucht Lob, um aufrecht zu stehen.

Ein Kind braucht Vorbild, verantwortungsbewusst,
ein Kind braucht Spiele voll Freude und Lust.
Ein Kind braucht Tänze und ganz viel Musik,
ein Kind braucht Ermutigung und wenig Kritik.

Ein Kind braucht Vertrauen, denn dann ist es stark,
ein Kind braucht Verständnis an jedem Tag.
Ein Kind braucht Begleitung ins Leben hinein,
ein Kind braucht das Wissen, besonders zu sein.

Ein Kind braucht den Sinn, wenn es Leere verspürt,
ein Kind braucht den Mensch, der zu Gott es hinführt.
Ein Kind braucht nicht Technik, Konsum und viel Geld,
ein Kind braucht Eltern, bei denen es zählt.

Ein Kind braucht Verstehen und unendlich Zeit,
ein Kind braucht Antwort auf Glück und auf Leid.
Kein Kind auf der Welt wächst durch Hass oder Hiebe,
ein jedes Kind braucht bedingungslos Liebe.

(Familiengedicht, Autor: Hans-Georg Wigge, 2008)

„Auf die Stärken musst du bauen…!“

Ressourcen und Fähigkeiten erkennen, den Blick auf das Gelingen richten

Als neues Projekt hat die Schulsozialarbeit ihren Platz im Kontext Schule gefunden. Die Dinge sind auf den Weg gebracht. Das Büro der Schulsozialarbeit ist vielen Eltern, vielen Jugendlichen und den meisten Kindern bekannt. Die angebotenen Handlungsfelder, die sich durch eine Fragebogenaktion als Bedarf herausgestellt haben, werden von allen Adressaten

(Eltern, Kindern, Jugendlichen…) gut angenommen.

Angebotene Handlungsfelder sind:

LEBENSWELTBEZOGENE SCHÜLER/INNEN — BERATUNG

- Einzel- und Gruppengespräche

KLASSEN- UND SCHÜLERSPRECHERVERTRETUNG

- Unterstützung bei der Umsetzung der Aufgaben

SOZIALES LERNEN (im Rahmen des Klassenverbandes oder in Gruppenarbeit)

- in verschiedenen Projekten
- Anleitung zur gewaltfreien Kommunikation
- Streitschlichterprojekte

ELTERN-ANGEBOTE

- Beratung zu Erziehungsthemen und mehr
- moderierte Gesprächsrunden

Beim sozialen Lernen geht es unter anderem um das Wahrnehmen und den Umgang mit den eigenen Gefühlen oder die Frage, wie bin ich und wie wirke ich auf andere….

Das Thema Wut ist z.B. ein spannendes Feld, einerseits mögen wir es nicht an unseren Kindern, wenn sie wütend und aggressiv werden, aber andererseits sollen sie sich auch behaupten können.

Die Kinder lernen, dass Wut wichtig ist, aber auch wie wir mit unserer Wut umgehen für ein friedliches Zusammenleben…

Aktivitäten

Die Unterstützungsangebote für die Eltern werden gern angenommen. Es ist immer möglich, individuelle Termine für Einzelgespräche zu bestimmten Problemen zu vereinbaren, jedes Gespräch wird vertraulich behandelt.

Auch die moderierten „Eltern- Themen – Gesprächsrunden“ in angenehmer kleiner Runde finden ihre Interessenten. Diese Runden bieten die Möglichkeit für einen regen Gedankenaustausch zu relevanten Inhalten, wie z.B. „Kinder sind Grenzgänger“, „Pubertät ist, wenn die Eltern schwierig werden“, „Jeder Mensch hat ein Recht auf seine Gefühle. Auch auf seine Wut?“, „Das Modell des Verhandelns mit Kindern und Jugendlichen“ u.a.

Sie als Eltern sind die Profis für ihre Kinder und doch kann es sehr hilfreich sein und Spaß machen, sich mit anderen Eltern auszutauschen. Wie schön kann dann auch die Erkenntnis sein: „Mir geht es ja nicht allein so...“

Die Schulsozialarbeit ist ein tägliches Angebot. Sie unterstützt die positive Entwicklung eines wertschätzenden und entwicklungsfördernden Miteinanders in der Schule. Natürlich kann die Schulsozialarbeiterin nicht alles und sie ist auf keinen Fall Feuerwehr in ach so verquickten Fällen. Was sie kann, ist auf alle Fälle zuhören, Unterstützungsangebote unterbreiten, beraten und bei der Ideenfindung zu Lösungen behilflich sein.

„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich wohl fühlt.“ (Gerald Hüther)

Zur Arbeit der KlassensprecherInnen:

Die Klassensprecher/innen waren das Jahr über sehr fleißig. Regelmäßig trafen sie sich zu ihren Sitzungen und besprachen ihre Themen. Es wurden Verantwortliche festgelegt: der/die Vorsitzende, Regelwächter, Zeitwächter und der Protokollant. Die Verantwortlichkeiten rotierten, so dass die Kinder sich in den Aufgaben ausprobieren konnten. In den meisten Sitzungen waren die Themen Konflikte unter den Schüler/innen in den jeweiligen Klassen. Es wurde sich auch mit den Rechten der Kinder auseinandergesetzt. Gerade in Bezug auf Mitbestimmung wollen wir im nächsten Jahr weiter dranbleiben.

Im März führten wir einen Workshop mit Übernachtung durch, bei dem wir dann Zeit hatten, bestimmte Themen intensiver zu besprechen.

Im Sommer gibt es noch einen Workshop in Vorbereitung für das neue Schuljahr und zum Abschied!

Schulsozialarbeit/Streitschlichter AG Ausbildung zum/r Peer- Mediator/in

Seit dem 2. Schulhalbjahr existiert die AG Streitschlichter. Es gibt dabei eine Gruppe in der Altersstufe 6.– 8. Klasse und eine zweite in der 3.– 5. Klasse. Insgesamt sind wir zur Zeit 20 Mädchen und Jungen. Die Ausbildung ist einmal wöchentlich.

Die Ausbildung zum/r Streitschlichter/in/Mediatorin beinhaltet unter anderem:

- Konfliktlösungsstrategien kennen lernen und entwickeln
- Entwicklung von Kommunikationstechniken
- Thematisieren von Konflikten, das eigene Konfliktverhalten reflektieren
- Wahrnehmung und Bedeutung von Gefühlen
- Ablauf von Streitschlichtung- Vertraulichkeit ist oberstes Gebot
- Führen von Streitschlichtungsgesprächen in Form von Rollenspielen

Ziel der Ausbildung ist es, dass die Kinder selbst die Aufgabe des/r Streitschlichters/in in einer Peer- Mediatition für die Schüler/innen der Schule übernehmen. Durch eine Prüfung erlangen sie zum Abschluss die Befähigung dafür. Die Streitschlicher/innen werden dann weiter in der AG betreut und geschult. Jedes Jahr können wieder neue Peer- Mediatoren/innen ausgebildet werden.

Buslotsen an unserer Schule

Wir freuen uns, dass es in diesem Schuljahr wieder 8 Buslotsen an unserer Schule gab. Verantwortungsvoll haben sie dafür gesorgt, dass es ruhig und friedlich in den Schulbussen zuging. Besonders nach der Überarbeitung der Busordnung konnten sie feststellen, dass sie weniger auf die Regeln hinweisen mussten. Von der verlässlichen Arbeit profitiert auch unser Schulklima, denn bei einem freundlichen Miteinander macht alles viel mehr Spaß.

Für das nächste Schuljahr können wir auf alle Fälle Verstärkung gebrauchen. Wir freuen uns über eure Unterstützung!

An dieser Stelle sei allen Buslotsen noch mal herzlich gedankt!

Isabell Schmahl, Katrin Sawatzki, Jana Mirnik, Lisa Baumstark, Jana Kamenskaja, Anton Timoschkin, Louis Alexander Merkushev, Joshua Drücke

Kindergarten

[XIII]

Krabbelgruppe

Jeden Donnerstag findet im Deutschen Kindergarten für die Kleinsten der Kleinen eine Krabbelguppe statt. Unter der Leitung von Frau Schock wird gemeinsam gesungen, getanzt, gebastelt und Sport getrieben. Besonders viel Spass hatten alle Kinder dieses Jahr beim Fasching.

Deutschförderung

Die Deutschförderung im Kindergarten mit den Allerkleinsten (3-4-Jährige) erfolgt

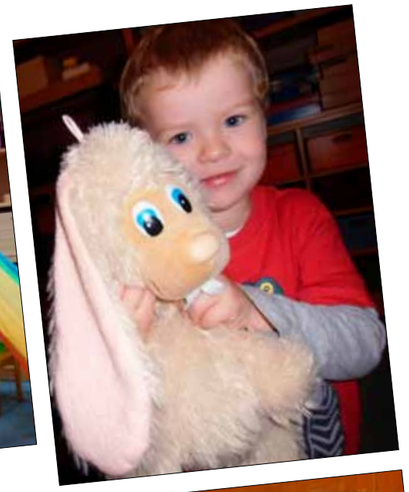
sprachbegleitend

spielerisch

mit allen Sinnen

im Rhythmus der Jahreszeiten

an die Erfahrungswelt der Kinder anknüpfend



durch das Erschaffen vieler Sprechanlässe

in vertrauter Atmosphäre mit festen Ritualen

Auch bei den 4- und 5-jährigen Kindern werden viele verschiedene Aktivitäten angeboten, um das Programm abwechslungsreich und interessant zu gestalten.

Spielerisch und mit allen Sinnen, in Bewegung oder auch am Tisch in Ruhe malen wir, basteln, stellen selbst kleine Spiele her, experimentieren, sehen Bücher an, beobachten draußen die Natur. Die Themen orientieren sich an der kindlichen Umwelt.

So haben wir beispielsweise eine Wetteruhr angefertigt, ein Körperplakat oder eine Wiese. Alle Handlungen werden dabei sprachlich begleitet.

Sprachförderung der Vorschulkinder

Bild: Sprachspiel mit Finki

Bild: Wortschatzerweiterung mit Rhythmisierung

siehe 2

Wortschatzvertiefende Arbeit wie die Großen

spielerisch Sprachanlässe schaffen

Projekte

Experimente

Wie entstehen Schneeflocken? Ist der Schnee immer schneeweiß? Wie bildet sich Eis? Warum können wir auf dem Eis gleiten? Die Kinder stellen viele, viele Fragen im Winter. Mit verschiedenen Experimenten kann man diese Fragen anschaulich beantworten. Und die Kinder bekommen nicht nur eine trockene Information, sondern können mit Freude den Dingen selbst auf den Grund zu gehen. Und wenn dabei auch noch buntes Eis herauskommt, dann wird es besonders interessant. Ist die Stadt mit den vielen bunten Türmchen nicht märchenhaft?

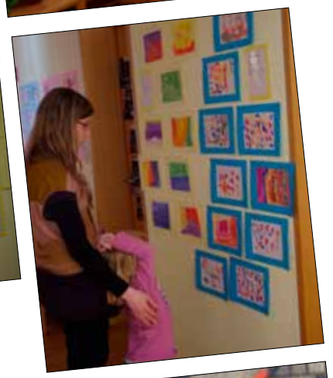
Projekte

Ist das schon Kunst?

Haben Sie schon mal Kunst mit Rasierschaum, Schmirgelpapier, mit Kerzen, Schwämmen, Wattestäbchen, Kleister, Glasmurmeln oder Sand gemacht?

In unserem Themenblock „Sehen“ haben wir mit all diesen und noch weiteren Kunsttechniken über einige Wochen experimentiert. Zum Schluss hatten wir wunderschöne Kunstwerke, die wir aufhängten. Dann luden wir im April 2014 die Eltern zu einer Kunstausstellung ein.

Die kleinen großen Künstler stellten die verschiedenen Techniken den Eltern vor und zeigten stolz ihre Bilder.



Sportprojekt

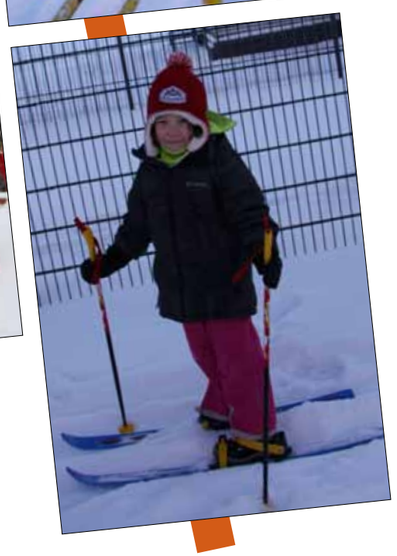
Sportprojekt - Eröffnung

Das Fest am 18.11.2013 war die Eröffnung unseres Projekts für das Jahr 2013/14 zum Sport und zu den Olympischen Spielen. Mit Fackellauf und „Feuerwerk“ aus Luftballons, die wir in die Luft haben steigen lassen, wurde das Sportjahr offiziell eröffnet. Wir haben uns theoretisch und praktisch mit verschiedenen Sportarten und dem Thema Olympia beschäftigt. Die Kinder konnten vieles ausprobieren, wie die nebenstehenden Bilder zeigen.

Sportprojekt

Hockey

Ski und Langlauf



Projekte

Wir spielen Theater

Kommt, wir spielen Theater! Schon das kleine Kind hat Spaß und Freude am darstellenden Spiel. Noch, bevor es richtig zu sprechen beginnt, fängt es über die Mimik und Gestik an, sich verständlich zu machen und Gefühle zu zeigen. Je älter es wird, schlüpft es mit Leidenschaft in verschiedene Rollen. Unterschiedliche Gegenstände werden ins Rollenspiel einbezogen. Mit Decken, Verkleidungssachen und Gegenständen des täglichen Lebens werden Märchen nachgespielt, Situationen nachgeahmt, oder erfunden.

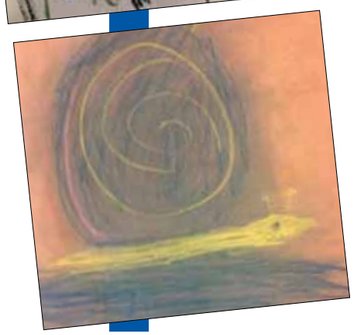
Arbeitsgemeinschaften

Englisch AG

Mit viel Spaß das Interesse am Englisch bereits im Kindergarten wecken? Ja, das geht! Interessierte Kinder lernen mit Kathrin u.a. Zahlen, Farben, Tiernamen, Körperteile, Kleidung und Familienmitglieder zu benennen. Spielerisch, beim Singen, Malen, Basteln sowie durch Vorlesen und in Bewegungsspielen prägen sie sich neue Wörter leicht ein. Sie bekommen die Chance, Englisch im Kindergarten ohne Vokabelheft und Grammatikpauken zu lernen. Sie erlernen die Grundlagen der Sprache, indem sie genau zuhören und sich den Sinn neuer Vokabeln innerhalb einer entsprechenden Situation erschließen. Und Spaß macht es auch noch ...

Arbeitsgemeinschaften

Kunst AG



Arbeitsgemeinschaften

Sport AG

Einmal in der Woche können alle Kinder, ab dem Alter von 4 Jahren, die möchten am Kinderturnen teilnehmen. Unter der Leitung von Frau Schock werden in zwei altersunterschiedlichen Gruppen Bewegungsspiele, einfache Turnübungen und alle körperlichen Energien in sportliche Aktivitäten umgewandelt.

Besonders bei den Vorschulkindern werden, im Hinblick auf den späteren Sportunterricht, einfache Sporttechniken wie z.Bsp. verschiedene Sprungarten gezeigt und geübt. Das Wichtigste beim Kinderturnen ist jedoch, dass die Lust an der Bewegung gefördert wird und der Spass am Sport erhalten bleibt.

Töpfern

Gerade im Kindergartenalter kann Töpfern für Kinder wie eine Entdeckungsreise sein. Es gibt kaum ein Material, an das man sich so frei herantasten kann wie an Ton. Die Kinder können die Masse durchkneten, in Stücke teilen, kleine Figürchen formen und am Ende alles wieder zusammenkleben. Und wenn dabei noch so schöne Kunstwerke wie auf den Fotos entstehen?

Traditionelle Feste im Kindergartenjahr

St. Martin

Traditionelle Feste im Kindergartenjahr

Nikolaus

Weihnachten

Traditionelle Feste im Kindergartenjahr

Fasching

Ostern

Gruppenfotos

Bienchengruppe

v.l.n.r., v.v.n.h.

Anastasia Berg, Janis Leopold, Gruppenerzieherin Frau Antje Reschetilowa, Maria Meier, Luise Wenner, Milena Chekanova, Xenia Huber

Anna Szenes, Luise Zilm, Jan Bender, Edward Sutton, Valeska Lindenberg, Frau Tatjana Wosnjuk

es fehlen: Daniel Rich, Rio Stuck, Marsel Kutuzov, Arvid Kasprzak

Blumengruppe

v.l.n.r., v.v.n.h.

Alexander Heinzelmann, Andrej Kemper, Alexander Prediger, Anastasia Wiedner, Adrianna Reschka

Alina Liebscher, Sophie Achterberg, Schwartz Linda, Graßmann Emma

Gruppenerzieherin Frau Malika Israpilowa, Frau Anastasia Fishina

es fehlen: Emily Heyne, Noah Becker, Constantin von Blanquet, Ferdinand Paulsen, Platon Stankevich

Marienkäfergruppe

v.l.n.r., v.v.n.h.

Filipp Suhov, Emma Weiss, Alexander Löschner, Schwahn Kristina, Max Soll

Gruppenerzieherin Frau Anastasia Juriewa, Elliott Delannoy, Alexandra Ostrovskaya, Petra Kutlesa, Vivienne Weiss, Frau Mia Murtazina

es fehlen: Georg Dobmeier, Moritz Michalsky, Emily Naumann, Mark Pommert, Roman Schröder

Gruppenfotos

Mäusegruppe

v.l.n.r., v.v.n.h.

Maxim Lamm, Theresa Shaulov, Alexander Stollenwerk

Alexander Witt, Marla Schwartz, Johann Mehr

Gruppenerzieherin Frau Polina Matveeva, Nina Belikova, Alexandra Lukiyanova, Valentina Eck, Marta Graßmann, Frau Lisa Koryazhkina

es fehlen: Titus von Blanquet, Stepan Kuleshov, Etienne Schmermer

Sonnengruppe

v.l.n.r., v.v.n.h.

Alexander Davids, Ben Salatzki, Alexander Zuhrt, Paul Mosmann

Xenia Rauser, Victoria Kazakova, Amelie Erdmann, Annemarie Vedev, Laura Tomalla, Marco Wolters, Daniel Soll, Elias Naumann

Gruppenerzieherin Frau Lena Kisseljowa

es fehlen: David Michalsky, Frau Jana Jakowlewa

Spatzengruppe

v.l.n.r., v.v.n.h.

Ilja Minko, Zinnia Dorjee, Sawwa Bagaturia, Ekatarina Wendel, Ignatius Bauernfeind, Andrej Franzen

Gruppenerzieherin Frau Ljuda Bresgunowa, Marie Lisberg, Ashley Beckert, Justina Whelan, Stefaniya Leineweber, Gerbert Zacharias, Lukas Lassen, Simon Jung, Frau Daria Budakova,

es fehlen: Helena Koljonen, Nicolas Leonhard

Gruppenfotos

Sternchengruppe

v.l.n.r., v.v.n.h.

Gruppenerzieherin Frau Katja Mönius, Marcus Aleksandrowicz, Luka Reichert, Melania Khorlova, Juliette Diekmann, Carl Janszen, Finn Zipfel, Lukas Sendler, Frau Olga Bender

Timur Schuckmann, Alexandra Szenes, Pepe Meissner, Ekaterina Los, Sati Uhlmann, Marc Meier, Helena Wilhelm

es fehlen: Peter Pankratz, Sofiya Mayer

Kindergarten Mosfilmowskaja

v.l.n.r., v.v.n.h.

Maya May, Gruppenerzieherin Frau Tatjana Bogdanowa, Benjamin Heichele, Jaden Dinkel, Matthaeus Herrmann, Elisaveta Derungs, Amy Barton, Lale Su Izgi, Shesterin Polina, Margaux Franke, Frau Esther Schwalb-Rohlehr, Frau Natascha Lomakina

Gruppenerzieherin Frau Vera Titowa, Gabriel Geier, Rebeca Jenzewski, Mario Hilscher, Carl-Friedrich von Engel, Anna Wienpahl, Frederik Mutz, Connor Barton, Freya Schmidt, Frau Britta Bracher-Klucke

Erzieherinnen Kindergarten

v.l.n.r., v.v.n.h.

Dr. Marlena Achterberg, Malika Israpilowa

Polina Matweewa, Anastasia Juriewa, Antje Reschetilowa, Katja Mönius, Ljuda Bresgunowa, Lena Kisselowa, Olga Bender

Grundschule: Hort

[XIV]

Einschulung

Für 43 Kinder war der 30.08.2013 ein ganz besonderer Tag. Dass er den sprichwörtlichen „Ernst des Lebens“ einläutete, war jedoch weniger ihren eigenen lachenden Gesichtern als vielmehr den gerührten Gesichtern ihrer Eltern und Angehörigen anzusehen, die ihnen stolz bei diesem großen Schritt zur Seite standen. Ein Willkommensgruß der neuen zweiten Klassen in der Aula der DSM sowie kunstvoll gestaltete Schultüten versüßten ihnen die ersten Schritte ins Schulleben, in dem sie von ihren Klassenlehrerinnen Frau Samoilowa (für die Klasse 1a) und Frau Hartmann (für die Klasse 1b) begleitet werden.

Herbstfest

Traditionell fand auch dieses Jahr das Herbstfest in der Grundschule statt. Lieder, Tänze, Gedichte und Geschichten sowie kunterbunte Basteleien wurden in der Aula präsentiert. Alle Klassen trugen zu einem geglückten und tollen Herbstfest bei. Zum Abschluss gab es eine leckere Kürbissuppe.

Nikolausbesuch in der Grundschule

Wird er auch an unsere Türe klopfen? Wird er wieder allen braven Grundschulkindern kleine Gaben bringen? So fragten sich die Kinder der Klassen 1–4 gespannt. Und dann klopfte es! „Von drauß' vom Walde komm ich her…", erzählte der Nikolaus mit tiefer Stimme. In der einen Klasse hatten die Kinder für ihren Gast ein Lied vorbereitet, in der anderen trugen sie ein Gedicht vor oder überreichten dem Nikolaus selbstgemalte Bilder. Da ließ er die Kinder nur zu gerne tief in seinen Sack greifen, wo sie Mandarinen, Erdnüsse und Schokolade in liebevoll gepackten Päckchen fanden. Vielleicht wird er ja auch im kommenden Jahr am 6. Dezember wieder klopfen…

Krippenspiel der Klasse 1b 2014

Am 17.12.2013 fand das Krippenspiel der 1b in der Aula der DSM statt. Vor dem Auftritt war den Kindern die Nervosität deutlich anzusehen, da die meisten von ihnen bislang noch auf keiner Bühne gestanden haben. Die tage- und wochenlangen Bemühungen bei der Vorbereitung des Krippenspiels haben sich letztlich ausgezahlt. Die kleinen Schauspieler ließen sich von der Aufregung während der Aufführung nichts anmerken. Die mit Liebe zum Detail weihnachtlich geschmückte Kulisse, hatte alle Anwesenden ein Stück mitten ins Geschehen geholt. Wir, die Eltern und die Gäste, waren von der Leistung der Erstklässler wirklich sehr überrascht. Toll, mit welcher Professionalität, sie diese Darbietung gemeistert haben. Besonderer Dank gilt Frau Hartmann und Frau Terskaja, die das Stück mit den Kindern eingeübt haben. Es war ein gelungenes Krippenspiel. Anschließend gab es noch eine kleine, gemütliche Weihnachtsfeier mit einem, von den Elternvertretern organisiertem, köstlichen Buffet.

Frau Wagner 1b

Fasching

Am 27.2.2014 trafen sich in der Grundschule kleine Piraten, Clowns, Indianer, Cowboys, Tiere, Sportler, Prinzessinnen, Zauber-, Märchen- und Fantasiewesen zur großen Faschingsparty. Es wurde gespielt, getanzt, gesungen und gelacht; sogar die leckeren Pfannkuchen durften nicht fehlen. Mit einer stimmungsvollen Polonaise machten die gut gelaunten Kleinen auch den Großen, die ziemlich neidisch um so manche Ecke schauten, Lust auf zünftigen Karneval.

Frühlingsfest der Klasse 1b am 08.04.2014

Singend und tanzend hieß die Klasse 1b in ihrer Musikstunde am 08.04.2014 den Frühling willkommen. Passend dazu schien draußen die Sonne. Sowohl Darsteller als auch Zuhörer waren davon begeistert und überzeugt, dass es nur an der kreativen Leistung der Klasse unter der Leitung von Frau Schorina und Frau Hartmann gelegen haben kann. Viele bekannte Frühlingslieder wurden vorgetragen, ob „Kuckuck ruft´s aus dem Wald" oder „Alle Vögel sind schon da" – auf der Bühne wurde aus voller Kehle gesungen und mit farbenfroher Requisite musiziert und getanzt, auf den Zuhörerstühlen wurde mitgesummt…. Eine besondere Überraschung für das Publikum waren die von den Kindern selbst gebastelten „Riesentulpen", die die Klasse den Zuhörern überreichte.

Frau Wenner 1b

Frühlingsfest 2a

Heute war in der Schule das Frühlingsfest. Wir haben gesungen, gespielt und getanzt. Bei einem Tanz haben wir erst vorgetanzt und beim zweiten Mal haben die Eltern mitgetanzt. Das Beste fand ich, als Pauline, Niels und ich ein Gedicht aufsagen konnten.

Sophia Jung, 2a

Frühlingsfest 3./4. Klasse

Am 10.4.2014 wurde die Aula für das Frühlingsfest der 3. und 4. Klassen regelrecht „umgedreht“. Die zahlreichen Besucher fanden auf und vor der Bühne Platz, um sich von den Kindern durch Lieder, Tänze, eine Turnkür und Musikstücke so kurz vor den Osterferien in die passende frühlingshafte Stimmung versetzen zu lassen. Dabei kamen nicht nur traditionelle Instrumente, wie Trompete, Klavier und Gitarre, sondern auch Orff-Instrumente und Boomwhackers zum Einsatz. Den Line-Dance und unseren Zungenbrecher-Klatschtanz durften sich die Gäste anschauen; beim Reihentanz zum Lied von dem mit dem Kuckuck streitenden Esel waren jedoch alle aufgefordert mitzumachen, so dass unser Fest einen stimmungsvollen Abschluss fand und alle gut gelaunt nach Hause gingen.

Lesenacht der 3. Klassen

Meine Klasse und ich haben eine Lesenacht in der Bibliothek der Schule gemacht. Das war die schönste und beste Nacht der Welt. Am Anfang suchten wir uns einen Partner. Danach mussten wir unser Bett machen und uns umziehen. Als wir damit fertig waren, stellten wir unsere Kuscheltiere vor. Anschließend spielten wir noch zwei Spiele und der Gewinner bekam ein Überraschungsei. Alle Kinder haben einmal gewonnen, sodass jeder zum Schluss ein Überraschungsei hatte. Dann durften wir uns noch Bücher anschauen und leise unter der Bettdecke mit einer Taschenlampe lesen bis wir müde waren. Am nächsten Morgen sind wir um 7.00 Uhr aufgestanden, haben Zähne geputzt, uns umgezogen und alles aufgeräumt. Danach frühstückten wir gemeinsam mit der 3a in der Kantine. Es war sehr lecker. Anschließend haben wir wieder normalen Unterricht gemacht.

Daria Lutter, 3b

Vergabe des „Deutschen Jugendsportabzeichens“ in der Grundschule

Im Rahmen des Sportunterrichts haben Schülerinnen und Schüler des 3. und 4. Jahrgangs ihr „Deutsches Jugendsportabzeichen“ absolviert. Hierzu waren fünf Prüfungen aus den Bereichen „Kraft, Ausdauer, Koordination, Schnelligkeit und Schwimmen“ notwendig. Heute in der 1. großen Pause war in der Sporthalle die offizielle Übergabe der Urkunden vom „Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB)“, zu denen es auch entsprechende Anstecknadeln in den Farben bronze, silber und gold gab. Auf dem Foto sehen Sie alle stolzen Urkundeninhaber.

Fachbereich GS

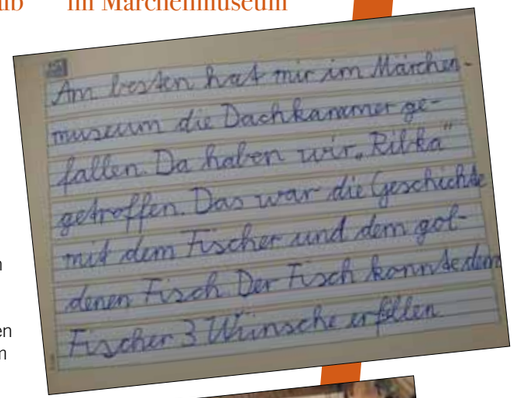
Freundschaftsspiel außerhalb

Am Samstag, dem 22.03.2014 hat eine russische Schule (ÐÐÐÐÐÐÐ ÐÐÐÐÐÐÐ-roter Pfeil) uns zu einem Freundschaftsspiel eingeladen. Die ganze Fußball AG der 3. und 4. Klassen durfte mitkommen. Manche waren vor ihrem ersten offiziellen Fußballspiel sehr aufgeregt. Es stand noch nicht fest, ob wir in der Halle oder draußen spielen werden. Wir haben aber alle gehofft, dass wir draußen spielen können. Wir kamen mit dem Schulbus zwar nicht pünktlich an, weil wir im Stau standen, aber dafür konnten wir dann tatsächlich draußen auf einem Kunstrasenplatz spielen.

Das Spiel war in der ersten Halbzeit sehr spannend. Wir lagen nur mit einem Tor zurück. In der 2. Halbzeit aber wurden wir müde und kassierten 3 weitere Tore. Am Ende des Spiels stand es 4:0 für die russische Schule. Aber es hat uns trotzdem sehr viel Spaß gemacht.

Christoph (3b), Silas (4a) und Paul (4a)

Besuch der 2. Klassen im Märchenmuseum



Pfefferkuchenhäuser, Brot backen und Brotfabrik

Drei Mütter aus unserer Klasse haben die Pfefferkuchenhäuser zusammengebaut. Dann haben wir sie geschmückt, indem wir die Zuckermasse auf die Pfefferkuchenhäuser geschmiert und danach Süßigkeiten draufgesetzt haben. Danach wurden schöne Muster gezogen und verschiedene Bonbons auf den Zucker geklebt. Damit die Häuser trocknen, haben wir sie im Raum an verschiedene Plätze, zu denen es kühl ist, hingelegt. Vier Häuser dekorierten wir. Danach haben wir überlegt, welches wir verschenken. Als Erstes fielen uns unsere Nachbarn, die Klasse 2b ein, die uns immer so schöne Briefe schreiben und mit denen wir gemeinsam am Projekttag „Herbst“ Brot gebacken haben. Das war auch was Gutes das gemeinsame Backen. Nur zum Kosten sind wir nicht mehr gekommen, weil die Schüler der anderen Klassen uns nichts mehr übrig ließen.

Dafür haben wir in der Brotfabrik „Tscherjomuschka“ an einem Dienstag Mitte November gaaanz viel Kuchen und Brot gekostet. Dort war es sehr spannend. Riesige Maschinen und Backöfen, die richtig heiß waren, konnten wir ganz nah sehen. Auf Transportbändern und in Kühlschränken sahen wir Blätterteig und Torten an uns vorbeiziehen.

Nächstes Mal möchten wir am liebsten in eine Schokoladenfabrik gehen.

geschrieben von Xenia und Lisa- Marie aus der Klasse 3a

Nachdenkerei von Ksenia aus der Klasse 3a zu:

„Hartes Brot ist besser als kein Brot.“… Das heißt, wenn man sich z.B. Ein Spielzeug gewünscht hat und stattdessen was Anderes bekommen hat, z.B. eine Schokolade, dann soll man nicht meckern, denn andere Kinder haben gar nichts.

Nachdenkerei von Lara Klasse 3a zu:

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“…Das bedeutet, der Mensch braucht nicht nur Nahrung für seinen Körper, sondern auch für seine Seele. Darum reicht Brot allein nicht aus.“

Nachdenkerei von Xenia aus Klasse 3a zu:

„Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.“… Dieses Sprichwort bedeutet, dass wenn mir mal jemand hilft, dann muss ich für ihn so sein, wie er es sich vorstellt.

Bericht: Moskauer Großbäckerei

Am Dienstag, dem 26.11.2013 fuhr die ganze Klasse 3b mit dem Bus in die Moskauer Großbäckerei „Tscherjomuschki“. Frau Schattka und Frau Wobben waren auch dabei. Die Fahrt dauerte sehr lange, weil wir im Stau standen. Als wir ankamen, wartete schon eine Frau auf uns. Wir zogen unsere Jacken aus und mussten unsere Haare mit Plastikhauben verdecken und Kittel anziehen. Erst dann durften wir reingehen. Wir sahen riesige Maschinen und durften zuschauen wie Brot gebacken, geschnitten und eingepackt wurde. Dort lernten wir auch, dass das helle Brot aus Weizenmehl, das dunkle Brot aus Roggenmehl und das mittlere Brot eine Mischung aus Weizen- und Roggenmehl ist. Die Frau, die uns empfing, war die ganze Zeit dabei und erklärte uns alles sehr gut und Frau Wobben übersetzte alles. Am Ende durfte jeder Brot und Kuchen probieren und sogar Kuchen nach Hause mitnehmen. Dann fuhren wir zurück. Es war sehr schön in der Moskauer Großbäckerei „Tscherjomuschki“.

Antonia Tessmann, 3b

Die Alten Ägypter in der DSM

Im Deutsch-Unterricht informierten sich die vierten Klassen über das Alte Ägypten und stellten Infotafeln, Karten und andere Objekte für eine Ausstellung zusammen. Nach genauer Betrachtung der Grabmalereien gingen die Kinder selbst ans Werk: Sie gestalteten den eigenen lebensgroßen Schattenriss als Ägypter aus der Pharaonenzeit. Krummstab, Götterzeichen und andere schmückende Elemente durften da nicht fehlen. Mit Begeisterung malten die Kinder und ließen sich immer neue Möglichkeiten einfallen, die Ägypter noch schöner und „echter“ darzustellen. Im Foyer konnten sie dann während der Ausstellung bewundert werden.

Das Planetarium

Am Mittwoch, dem 11.12. sind die Klassen 3a, 3b und ich in die Sporthalle gegangen, denn dort hatten zwei Männer ein Planetarium aufgebaut. Das Lustige war, dass das Planetarium aussah wie ein schwarzes Iglu. Wir haben dort viele Sterne, Sternenbilder, alle 12 Sternzeichen und natürlich alle 8 Planeten unseres Sonnensystems gesehen. Mit den Planeten haben wir uns lange beschäftigt. Zum Beispiel hat uns einer der beiden Männer erzählt, dass Galileo Galilei als erster Mensch die Planeten entdeckt hat, und dass die anderen Menschen dachten, die Erde sei eine Scheibe. Am besten hat mir aber das Sternzeichen der Zwillinge gefallen, weil es das Zeichen meiner Eltern ist.

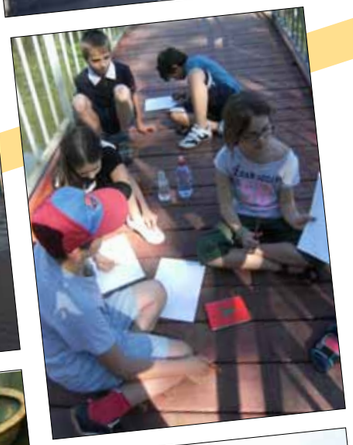
Daria Lutter, Klasse 3b

Bekasovo 2a und 2b 13.2.– 15.2.14

Zuerst sind wir mit dem Bus nach Bekasovo gefahren. Nach der Ankunft haben wir unsere Zimmer bekommen. Dann gab es Mittagessen. Als wir Draußen waren, haben wir einen großen Schneeberg gebaut. Nach einem leckeren Abendessen unternahmen wir einen Nachtspaziergang. Dabei habe ich ein Gespenst gesehen. Am nächsten Tag nach dem Frühstück haben wir mit viel Freude im Schnee gespielt. Während der Mittagspause habe ich mit Kilian Kniffel gespielt. Danach sind wir auf einen anderen Spielplatz und ich habe geschaukelt. Auf unserem Spielplatz habe ich mit Kilian eine Sprungschanze gebaut. Nach dem leckeren Abendessen und einem Abschlussabend mit gemeinsamen Spielen sind wir schlafen gegangen. Am nächsten Tag nach dem Frühstück sind wir dann zurück in die Schule gefahren.

Konstantin Schröder, 2a

15 Bekasovo – Klassenfahrt der 4. Klassen



Besuch der 4. Klassen im Kosmonautenmuseum

Mit großer Spannung fieberten die beiden vierten Klassen ihrem Ausflug in das Kosmonautenmuseum entgegen. Was würden sie neues und erstaunliches entdecken können? Nach der Busfahrt und einer kurzen Frühstückspause ging es zuerst auf einen Rundgang um das Gebäude, wo riesige Reliefs und Büsten berühmter Kosmonauten und Raumfahrtkonstrukteure auf die Ausstellung einstimmten. Schließlich begann die Führung in den Ausstellungsräumen. Die ersten Tiere im All, Juri Gagarins Raumkapsel, eine Raumstation von innen und Bilder der Weiten des Weltraums faszinierten alle. Auch dass manche Exponate angefasst werden durften, war etwas ganz besonderes. Mit all diesen Eindrücken ging es wieder zurück in die DSM.

Kinder- und Jugendpalast

Zoologisches Museum

Wir, die Klasse 3a, waren am 15.05.14 im Zoologischen Museum.

Als wir dann da waren, roch es nach Naphtalin (das ist gegen Motten).

Und als wir die Treppe hoch gehen wollten, war da ein Mammut-Skelett,

alle haben sich erschrocken.

Alles war sehr interessant und schön war es auch.

von Maria und Valeria (Klasse 3a)

Besuch im zoologischen Museum

Am Mittwoch, dem 28.05.2014 besuchte die Klasse 3b mit Frau Schattka und Frau Wobben zusammen das zoologische Museum. Wir fuhren mit dem Schulbus ungefähr eine Dreiviertelstunde. Im Museum führte uns eine Frau herum und erzählte uns alles über die Tiere dort. Frau Wobben übersetzte dann alles ins Deutsche. Am Ende durften wir Fragen stellen. Wir haben viel gelernt, sogar ausgestopfte Büffel und viele andere ausgestopfte Tiere gesehen wie zum Beispiel Eisbären, Tiger und Löwen. Es war wirklich toll und ich kann es weiter empfehlen.

Antonia Tessmann, 3b

Alltagsbilder

Wer macht schon gerne Hausaufgaben...?

Na, wir! Aber nicht nur, auch Spiel und Spaß kommen im Hort nicht zu kurz. Zu kurz ist oft nur die verbleibende Zeit für alle Ideen und Wünsche.

Neben den klassischen Festen, wie z.B. dem Drachen- und Lichterfest im Hebst, der Nikolaus- und Weihnachtsfeier und der Ostereiersuche erfuhren wir in diesem Jahr etwas über die Sitten und Bräuche zum Chinesischen Neujahr.

Mit großem Interesse verfolgten wir die Olympischen Winterspiele in Sochi und auch unseren Hort schmückten wir mit Flaggen, Maskottchen und den Olympischen Ringen.

Erfolgreich waren unsere kleinen und großen Denker bei unserem Hort-Schachturnier, an dem neben der DSM und einer russischen Schule erstmalig eine französische Schule teilnahm.

Nach den Osterferien stiegen die Temperaturen - passend zu unserem Abschlussthema: Afrika. Wir bastelten, malten, fertigten Gipsmasken an und feierten kurz vor den

Sommerferien ein riesiges Fest mit afrikanischen Tänzen und vielen Überraschungen.

Mit Spannung erwarten wir das neue Schuljahr, doch nun erst einmal:

Schöne Ferien!

Herbst

Winter

Überraschungsbesuch der Tanz-AG

Maria und Josef zu Besuch im Hort

Geschenketransport

Frühjahr

Spiele zum Maslenizafest

Wintervertreibung

Der entscheidende Schachzug

Ostergeschenke für alle

Sommer

Die Stammeshäuptlinge vom Hort

Kommem und Gehen

BLOß NICHT NACH MOSKAU! War mein erster Gedanke auf die Frage: “Hättest du Lust, die nächsten drei Jahre in der russischen Hauptstadt zu verbringen?“

Was uns erwartete, übertraf alle vorhandenen Klischees und Vorstellungen. Moskau ist einfach unglaublich. Eine Metropole mit sensationeller Architektur, Kunst und Kultur, nachts atemberaubend erleuchtet.

Feiertage mit grandiosen Feuerwerken, unvorstellbares Verhalten im Straßenverkehr neben Staus, die z.B. entstehen, weil alle gleichzeitig und jeder als erster abbiegen möchte.

Unsere Kinder besuchten die DSM zwei bzw. drei Jahre. Unsere Tochter konnte die Schule mit dem Abitur beenden und studiert jetzt Jura.

Ich hatte das große Glück, an der Deutschen Schule Moskau als Deutsch - und Musiklehrerin arbeiten zu dürfen. Als Klassenleiterin übergebe ich in diesem Sommer Schüler einer 7. Klasse, die vor drei Jahren als Fünfklässler begannen.

Die DSM zeichnet sich dadurch aus, dass viele engagierte Kolleginnen und Kollegen nicht nur ausgezeichneten Unterricht erteilen, sondern auch tolle Events gemeinsam mit den Schülern vorbereiten und durchführen.

So bleiben mir natürlich besonders die außergewöhnlichen Sek I -, Weihnachts- und Frühlingskonzerte, die Fahrten zu den Landeswettbewerben von „Jugend musiziert“ nach London und Kopenhagen und vor allem der „JuMu“-Landeswettbewerb in Moskau in Erinnerung.

Zum Glück hatte ich einen großartigen Musik-Kollegen an meiner Seite, mit dem ich richtig gut zusammenarbeiten konnte, der mich hilfsbereit - und - ideenreich - und — musikalisch unterstützt hat.

Danke, danke, danke André Reichel!

Neben dem Mädchen-Popchor „PopChorn“ leitete ich auch den Elternchor. Zahlreiche Auftritte haben nicht nur sehr viel Spaß gemacht, sondern waren auch erfolgreich. PopChorn und Elternchor vertraten die DSM mehrfach musikalisch in der Residenz des deutschen Botschafters oder in der Botschaft, im Deutsch Russischen Haus, während vieler Gottesdienste oder Auftritte im Goethe — Institut.

Vielen Dank Beate Labrenz, die zuverlässig und stets mit musikalischen Grüßen als Managerin meines Chores eine tolle Arbeit geleistet hat.

So verging die Zeit ziemlich schnell. Es war eine coole Zeit, viele neue Eindrücke und Super- Kolleginnen und Kollegen, die die Zeit in Moskau bereichert haben, eine Zeit mit Spaß und Freude. Allen ein riesiges und herzliches Dankeschön, die mit mir diese drei Jahre in Moskau verbracht haben, stellvertretend für alle nenne ich nur einige, danke Karin von Berg, danke dem kompetenten Team des Fachbereiches Deutsch, danke Antje Krauter-Rozhnov, die immer allen liebevoll, kreativ und hilfreich zur Seite stand und steht.

Vielleicht kommen wir einmal wieder ….. nach Moskau.

ICH WÜRDE MICH DANN DARAUF FREUEN!

Christiane Beiküfner